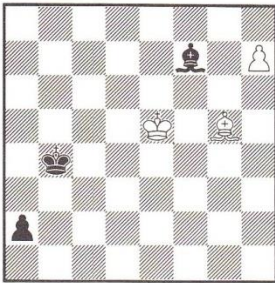


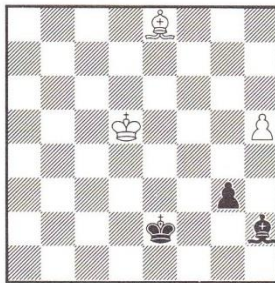
Ungleichfarbige Läufer im Clinch

164 W. und M. Platow
«Deutsche Schachzeitung» 1906



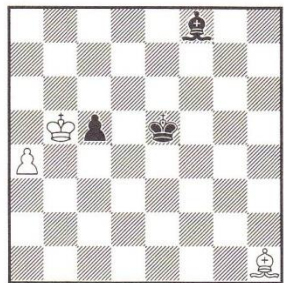
Gewinn 5 Punkte

165 H. Rinck
«L'Italia Scacchistica» 1923



Remis 5 Punkte

166* J. Kricheli (SU)



Gewinn 5 Punkte

Informalturnier 1985/86: Als Preisrichter stellte sich freundlicherweise Garen Yacoubian (Genf) zur Verfügung.

Lösungen der Auguststudien:

149 (J. Infantozzi: Kb1, Lc2, Se2, Bc6, g7/Kg4, Td6, Lf7; Gewinn). **1. Sd4!** 1. c7? Tc6 2. Lf5+ Kg5! 3. c8D Txc8 4. Lxc8 Kg6=, 1. ... **Txd4 2. Lb3!** 2. c7? Tc4 3. Lb3 Txc7 4. Lxf7 Tb7+! nebst Tb8=. **2. ... Lxb3.** Oder 2. ... Lg6+ 3. Kb2 Td8 4. c7 Te8 5. g8D Txc8 6. Lxg8 Lf5 7. Kc3 Kg5 8. Kd4 Kf6 9. Kc5 Ke7 10. Lc4 Lc8 11. Kb6 Kd6 12. Lf1 Lg4 13. Kb7 Kc5 14. Kb8 Kb6 15. Lg2 Lf5 16. Lb7 Lh3 17. Lc8 Lf1 18. Lg4 La6 19. Le2 Lb7 20. Lf1 +-. **3. c7 Tb4 4. c8D+ Le6+ 5. Ka1.** 5. Kc1? Tc4+ =. 5. ... **Lxc8 6. g8D+ und gewinnt.**

150 (D. Godes: Kf5, Te8, f8/Kf3, Bd3, d5, e3, f7; Gewinn). **1. Th8 d2 2. Th1 e2.** 2. ... d4 3. Teh8 e2 4. T8h3+ Kf2 5. Kf4 e1S 6. T3h2+ Sg2+ 7. Ke4 +-. **3. Th3+ Kf2 4. Th2+ Kg3.** 4. ... Kf1 5. T8xe2 +-. **5. Thxe2 d1D 6. T8e3+ Kh4 7. Kh2+.** Einige Löser fanden einen anderen Gewinnweg: **1. Te5!** e2 (1. ... d4 2. Te4 e2 3. Tf4+ Ke3 4. Te8+ Kd2 5. Txd4 +-) 2. Txf7 d23. Kg6+ +- oder 1. ... d2 2. Txd5 e23. Td3+ +-.

151 (V. Nestorescu: Ka8, Ta7, h3, Bg2/Kg5, Sd5, f3, Ba6, c2, h7; Gewinn). **1. Tg3+!** 1. Th1? Sd4 2. Taxh7 Se2 3. T7h5+ Kg4 4. Txd5 c1D 5. Txc1 Sxc1 6. Td4+ (6. Td6 Se2 7. Tg6+ Kf5 8. Txa6 Sf4 9. Ta2 Kg4 oder 6. Td2 a5=) Kg3 7. Td2 (8. Tc2!) Kf4 8. Kb7 a5 9. Kb6 a4 10. Kc5 a3=. **1. ... Kh4.** Oder 1. ... Kh6 2. Txa6+ Kh5 3. Tc6 Se1 (Sd4 4. Tc5 Kh6 5. Td3 +-) 4. Tc5 Kh6(4) 5. Th3+ Kg6(4) 6. Th1 Sd3 7. Txc2 +- **2. Tag7!** 2. Tg8? h5 3. Tc8 Sb6+ usw. **2. ... Sg1.** 2. ... Sf4 3. gxf3 c1D 4. T3g4+ oder 2. ... Sg5 3. T7xg5 Sf6(e3) 4. Tg7 +- **3. T3g4+!** 3. T7g4+? Kh5 4. Tg5+ Kh6 5. T5g4 Kh5=, **3. ... Kh5 4. T7g5+ Kh6 5. Tg8! Kh5.** 5. ... Sf6 6. Th4+ Sh5 7. g4 +- **6. T4g5+** mit folgenden Möglichkeiten:

(A) 6. ... Kh4 7. T5g7 h5 8. Tg3 c1D 9. Th3+! Sxh3 10. g3+.

(B) 6. ... Kh4 7. T5g7 h6 8. Tg4+ Kh5 9. g3 Sf3 10. Th4+! Sxh4 11. g4+.

(C) 6. ... Kh6 7. g4 Sf6 8. Th5+! Sxh5 9. g5+. Meisterhafte Darstellung dreier Echomatts, nur durchschaut von unserem Spitzenlöser C. Bernasconi aus Basel!

PROBLEME

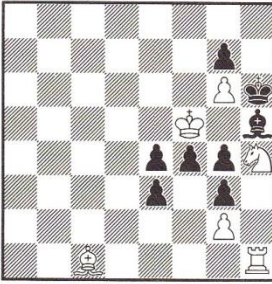
Hans Henneberger
Landschaftstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Lösungen der August-Probleme

12491 F. Hoffmann. 1. Df8+? Lxf8! (a) – 1. Dxe4+? d5! (b) – 1. Sxb6+? Txb6+! (c) – **Lösung:** 1. Df4! (2. Db8+!) 1. ... d6 2. Sxb6+ (2. Df8? a?, aber Lc8!) 1. ... Td6 2. Df8+ (2. Dxe4? b?, aber Tc6 / Td5!) 1. ... Ld6 2. Dxe4+ (2. Sxb6? c?, aber Ta2+!). Dreifacher schwarzer Schnittpunkt auf d6 mit zyklischer Dualvermeidung im Vergleich mit Schachversuchen. (F. H.) – N. B.: «Ein Über-Grimshaw, wo jeweils 2 s Langschrittler von einem 3. verstellt werden (Bd7 ist hier Langschrittler). Dadurch ergeben sich hübsche Dualvermeidungen.» – P. D.: «Einfach und hübsch.» – C. D.: «Pour les écoliers!» – T. M.: «Nicht gerade neue Thematik.» – H. J. S.: «Ich bin vielleicht zu apodiktisch, aber ein Schlüsselstein, der aus angegriffener Stellung wegzieht, beeinträchtigt das Problem doch erheblich.» – St. W.: «Schön!»

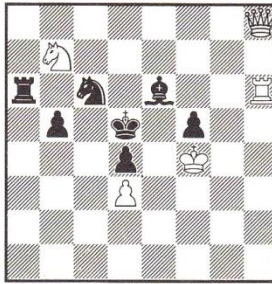
12492 St. Lamba. Satz: 1. ... Td8 2. Txd8+ 1. ... La3 2. Sc3+ – Verführungen: 1. Lg3? (2. Dc4/Dd6+) c4! – 1. Txc8? (2. Lc6/Td8+) Ta6! – 1. Tb6? (2. Dc4/Dd6+/Dxf3/Td6+) 1. ... c4 2. Dxf3+ 1. ... Tc6 2. Lxc6+, aber 1. ... axb6! – Spiel: 1. Lxc5! (2. Dc4 / Dd6+) 1. ... Txc5 / Lxc5 2. Td8 / Sc3+ (Wiederkehr der Satzmatte) 1. ... Kxc5 2. Tb5+ 1. ... Se5 2. Dxe5 (oder Dd4)+. Vom Verfasser als «Constantza-Nowotny» bezeichnet. – P. D.: «Schade um die Doppeldrohung!» Ähnlich auch H. J. S. (Aber bitte: beim Nowotny ist sie doch thematisch bedingt! Red.) – W. L.: «Schönes Hineinziehungsopfer.» – Th. M.: «Vornehmer finnischer Nowotny.»

12553 Dr. W. Speckmann, Hamm



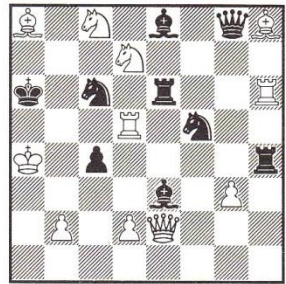
Matt in 2 Zügen

12554 P. A. Anisitow, UdSSR



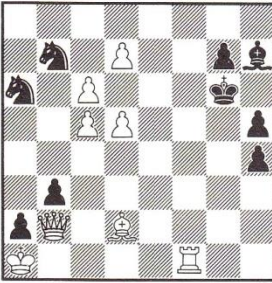
Matt in 2 Zügen

12555 M. Cioflanca, Rumänien



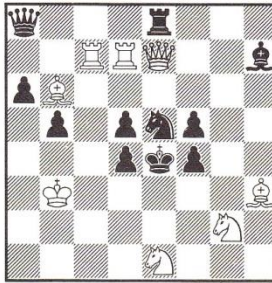
Matt in 2 Zügen

12556 C. Gamnitzer, Linz



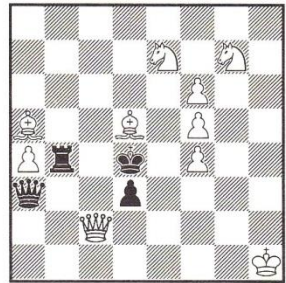
Matt in 3 Zügen

12557 A. Piatasi, Imola



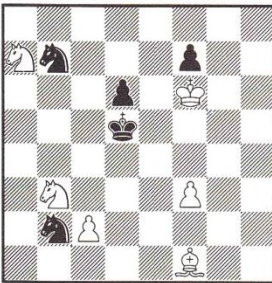
Matt in 3 Zügen

12558 M. Dürst, Glarus



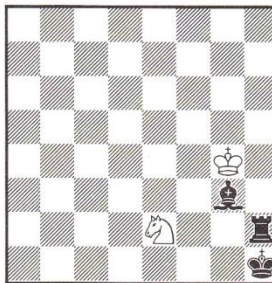
Matt in 4 Zügen

12559 Dr. S. M. Tolstoj, UdSSR



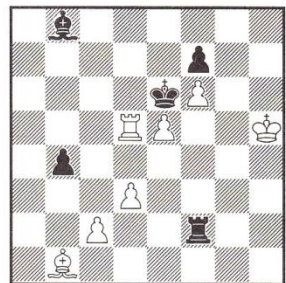
Matt in 5 Zügen

12560 L. Riczu, Ungarn



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) sSg3

12561 Y. Lubton, Haifa



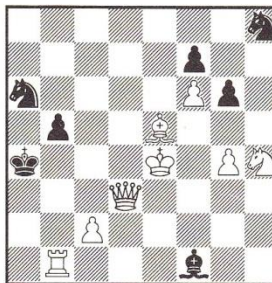
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wBg5 statt d3

12562 M. Hoffmann, Zürich



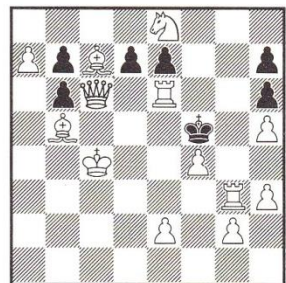
Hilfsmatt in 6 Zügen

12563 L. Riczu, Ungarn



Selbstmatt in 5 Zügen

12564 Dr. S. M. Tolstoj, UdSSR



Matt in 1 Zug

12493 A. Piatési. 1. Verführung: 1. Lf4? (2. f3/Sd2+) 1. ... Dd4 2. Sxg5+ 1. ... c5 2. Dxb7+, aber 1. ... Dxc3! — 2. Verführung: 1. Sf4? (2. f3/Sd2+) c5! — Lösung: 1. f4! (2. Te2 / Sf2+) 1. ... Sd1 2. Dxc4+ 1. ... c5 2. Dxb7+. — A. B.: «Ein im 2+ eher seltener Nowotny mit zwei schwarzen Doppelparaden — aber etwas viel Holz.» — P. D.: «Feinkost italienischer Art.» — W. L.: «Lebhaft und unterhaltsam!» — Th. M.: «Nowotny-Auswahl mit Mattwechseln.» — J. M.: «Die Konstruktion mit den beiden feinen thematischen Verführungen verrät hohe Klasse. Allerdings naheliegender Schlüssel (wTg2).» (Ähnlich auch St. W.)

12494 K. Junker. 1. Lh5! Zzw. 1. ... Lb1 2. Txb3! Lxe4 3. Da8+ (2. ... Dxe8 3. Lxe8+) 1. ... Sxe4 2. Dxe4+ Dd5 3. Le8+ 1. ... Se6 2. Dxd7+ Kxd7 3. Le8+ 1. ... Sh7 (Sh3) 2. Le2 und 3. Lb5+ 1. ... Sf3 (Sf7) 2. L(x)f7 und 3. Ld5+. Das mehrfach versuchte 1. Lf8 (drohend 2. Tb4 3. Da8+) geht nicht wegen 1. ... Sh7! — N. B.: «Hervorragend.» — P. D.: «Eindrückliche Demonstration der Kraft des Zugzwanges.» — C. D.: «Un défaut: similitude des variantes (Cf3, Cf7) et (Ch3, Ch7).» — W. L.: «Ein bemerkenswerter Meredith!» — Th. M.: «Das Problem ist schwieriger zu lösen als es aussieht.» — J. M.: «Schön, wie vielfältig und präzise der sS zu differenzieren vermag.» — H. J. S.: «Hübsche Kleinkunst wie (fast) immer beim ewig jungen K. Junker.»

12495 H. Kraatz. Zunächst einige Fehlversuche: 1. Dxc7? Kd5! 2. Sg6 Kc5! — 1. Dd7? Kb6! — 1. Txd2?

Kb6! 2. Db1+ Ka6! — 1. Sd7+? Kd6(5) 2. Txd2+ Kxc6/Kxe6 3. De4/Df7+, aber 1. ... Kxc6! (2. De4+ Kd6!) — Lösung: 1. Sxc4! dxc1D(T,L) 2. Sb3+ Kxc4/Kxc6 3. Dd3 / De4+ (kann auch als Drohspiel betrachtet werden) 1. ... dxc1S 2. De4! S~ 3. Sb3+. Leider geht auf dxc1 immer auch 2. Df(h)5+. 1. ... Kxc4 2. Df5(h5) dxc1 3. Txc1+ 1. ... Kxc6 2. De4+ Kc5 3. Sb3+ 1. ... Kd5 2. Sb3 Kxe6/Kxc6/Kxc4 3. Df7 / De4 / Dd3+. — A. B.: «Kombination von unvollständiger Kreuz- und Sternflucht. Ein paar störende Duale.» — P. D.: «Komplizierter als stellungsmässig erwartet!» — P. G.: «Eine erfrischend unkonventionelle, knifflige Komposition!» — W. L.: «Gehaltvoll!» — St. W.: «Das ist bestimmt eine Nebenlösung.»

12496 M. Hoffmann. 1. Db6! Ke2 2. De6+ Kf1/Kxf3 3. Se4 / Dg4+ Ke2(1) / Ke3 4. Sd2 / De4+. Dame-Springer-Inder. Der wBd5 verhindert den Matt-dual 4. Sd5+. — P. D.: «Statt wie gewohnt Turm-diesmal Damenzüge!» — P. G.: «Wieviele Dutzend Inder hat wohl M. H. schon komponiert? Diesmal mit einem Auswahlsschlüssel (1. Da7 (c5, f4, g5)? 2. ... Kxf3!).» — Ähnlich H. J. S. — W. L.: «Drollig!» — Th. M.: «Der zur Zeit höchste Schweizer Problemist findet immer neue Variationen seines Themas.» — St. W.: «Hübscher Rundlauf der weisen Dame.»

12497 G. Jahn. 1. De8! Zzw. 1. ... Th7 2. Lf3! Th6 3. De4+ g4 4. De7+ 1. ... hxg4 2. Df7! Th8 3. Dg6 Th5 4. Dg7! — W. L.: «Strategie auf engstem Raum!» — J. M.: «Die Batteriestellung hat mich lange genarrt.

**Soeben
erschienen**

Schacholympiade Luzern 1982

Ein prächtiges Erinnerungsbuch mit vielen Fotos, Partien, Diagrammen und Berichten.

Autoren:	GM Hans J. Hecht (Partie-Analysen und Kommentare) IM Stefan Kindermann (Partie-Analysen und Kommentare) GM Zoltan Ribli (Partie-Analysen und Kommentare) IM Heinz Wirthensohn (Partie-Analysen und Kommentare) Dr. Ronald Wyss, Eröffnungstheoretische Neuerungen Paul Müller-Breil, Herausgeber
Umfang:	304 Seiten, in Leinen gebunden
Satz:	Tschudi Satz AG, Zug
Druck:	Offizin Zürcher AG, Zug
Preis:	Fr. 52.50
Verlag:	Paul Tschudi, Postfach 147, 6301 Zug

Recht sehenswerte Manöver.» — H. J. S.: «Etwas verwirrend wie (fast) stets bei diesem Allgäuer, aber anregend und verführungsreich.» — St. W.: «Äusserst spannendes Verfolgungsspielen von wD und sT.»

12498 D. de Irezabal. a) 1. Sf3 Tb7 2. Kd5 Tb5+ b) 1. Sd3 Sg3 2. Kd6 Se4+. — N. B.: «Sehr schöne Analogie.» (Auch von St. W. gelobt.) — Th. M.: «Zwei hübsche einheitliche Abspiele.» — H. J. S.: «Hier wurde im Vorspann zuviel verraten.»

12499 Ch. Fougiaxis. a) 1. Lxd3 Lxc5 2. Lf5+ Ld4+ b) 1. Sxe3 Sxc5 2. Sf5+ Se4+. — P. G.: «Trotz vielem Material genussvoll!» Ähnlich N. B. und Th. M. — H. J. S.: «Gutes Zwillingstück, mit der hübschen Nuance, dass sich in beiden Spielen die schwarze Aktivität auf das Feld f5 konzentriert, die weisse auf das Feld c5.»

12500 T. Kardos. 1. Sge6 Sxg5 2. Td7 Sxf3 3. De7 Se5 4. Lc6 Kc4 5. Td5 Sc4+. — N. B.: «Ab Blatt.» Auch H. J. S. fand das Stück recht leicht. — Th. M.: «Wunderbares Idealmatt. Eine würdige Aufgabe für die runde Nummer.» — J. M.: «Köstlich! Wie ein Magnet zieht der sK alles an.» — St. W.: «Na ja.»

12501 J. Bajtaj. 1. Sb6! Kxd4/Kd6/Kf4/Kf6 2. Dg3/Dg7/Sc4/Sc6, wonach der sK immer pattgesetzt und 2. ... Ta1+ erzwungen ist. — N. B.: «Sternflucht.» Ähnlich P. G. und Th. M. — J. M.: «Selbstmattaufgaben sprechen mich meist wenig an. Dieses locker konstruierte Stück aber finde ich sehr sympathisch.» — H. J. S.: «Dass einmal der wSb6 im Abseits steht, wird man der guten Aufgabe nicht stark ankreiden dürfen.» — St. W.: «Da gibt es kein Entrinnen aus dem dicht gespannen Netz für den sK.»

12502 Z. Meergans. Autorlösung: 1. e6 2. exf5 (Dd1) 3.–8. Ke5 9. Kxe4(Be2) 10. dxe2 11. Kf3 12. Kxg4(Th1) 13.–15. f1S 16. Sh2 17. Kh3 18. e1S 19. Sg2 20. Sf4 21. Sh5 22. f4 23. f5 24. f6 Df3 patt. Gemeldet wurde aber zunächst ab 13. Zug folgender Dual: 13. Kf3 14. Kg2 15. e1L 16.–18. Lh2 19. Kh3 Df3 patt. Etliche Löser wichen aber schon von Anfang an ab:

1. e5 2. Lxg7(Sg1) 3. Lf8 4. Lc5 5. Le3 6. f3 7. Lg5 8. d2 9. d1T 10. Txg1 11. Th1 12.–20. Kg1 21. Lf4 22. Lxg3 (Bg2) 23. Lh2 24. fxc2 Tg3 patt. Solche Meer-schlangen sind leider sehr unberechenbar...

Vorspann zur neuen Udruckserie

Als neuen Mitarbeiter begrüssen wir M. Cioflanca, einen unserer rumänischen Löser, der offenbar auch gelegentlich selber Aufgaben verfasst. Sein wLh8 ist nur durch Bauernumwandlung zu erklären. — Welches die Hauptakteure im sowjetrussischen Zweizüger und im österreichischen Dreizüger sind, werden die Löser bald herausfinden. — Beim italienischen Beitrag sind zwei Probespiele zu beachten, die den Weg zur Lösung weisen. — Die beiden Mehrzüger sind ganz ohne Verzweigung. — Gewarnt sei hier ausdrücklich vor den Bosheiten der Einzüger. Weshalb zählen wir wohl die Nr. 12564 zur Märchenschachsparte?

Korrektur

Der wBc2 im Dreizüger 12531 ist zu streichen, da sonst in einer Variante ein Dual auftritt.

Informalturnier 1984

Die Schweizerische Schachzeitung schreibt wiederum ein Informalturnier aus, an dem alle im Jahre 1985 darin publizierten Originalbeiträge konkurrieren. Es umfasst 6 Abteilungen (in Klammern die Namen der Preisrichter): orthodoxe Zweizüger (G. Lewis, Bern), Dreizüger, Mehrzüger (M. Zucker, DDR), Hilfsmatts (B. Lindgren, Schweden), Selbstmatts (J. Zeller, Mülhausen) und Märchenschach, das heisst Aufgaben mit Märchenschachfiguren und/oder -bedingungen (M. Cailaud, Frankreich); für die letzten drei Kategorien gilt keine Zügezahlbeschränkung. Noch nicht bestimmte Preisrichter werden später bekanntgegeben. — Ausländische Autoren erhalten Belege für ihre Diagramme sowie das Urteil zugestellt. — Einsendungen sind erbeten an die Problemredaktion: Hans Henneberger, Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern. (Nachdruck erwünscht!)

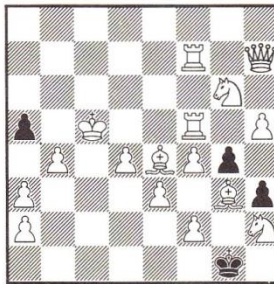
Drei erfolgreiche Schweizer Beiträge zum Olympiadeturnier '82

12565 1. Platz Dreizüger: Nr. 35
Heinz Gfeller, Dr. W. Issler
zum 50. Geburtstag gewidmet



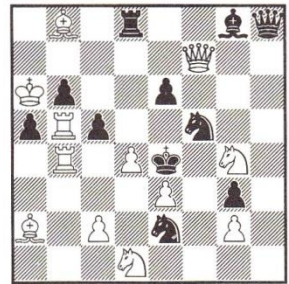
Matt in 3 Zügen

12566 2. Platz Mehrzüger: Nr. 33
R. Ch. Handloser und B. Stucker



Matt in 4 Zügen

12567 2. Ehr. Erw. Zweizüger: Nr. 72
Dr. J. Fulpius



Matt in 2 Zügen

Lösungsweltmeisterschaft Sarajewo, Aug. 1984
Teilnehmerzahl: 8 Länder, 22 Löser.
Lösungskategorien: Zweizüger (3 Probleme in 20 Min.), Dreizüger (3 Probleme in 60 Min.), Stu-

dien (3 Aufgaben in 100 Min.), Hilfsmatt (h2+, h3+, h4+ in 50 Min.), Mehrzüger (2 Vier-, 1 Fünfzüger in 80 Min.), Selbstmatt (2 s2+, 1 s4+ in 50 Min.).
Ergebnisse: a) Länderkampf: 1. Finnland (Valto-

nen, Perkonjoja, Hurme) 2. Jugoslawien (Velimirovic, Kovacevic, Mladenovic) 3. BRD (Zude, Pfannkuche, Steinbrink) 4. Israel (Comay, Avner, Afek) 5. Frankreich (Caillaud, Biénafe) 6. Schweiz (Baier, Henneberger) 7. Ungarn (Nagy, Szentgyör-

gy, Molnar) 8. England (Barnes, Macleod). b) Einzelwettkampf: 1. Valttonen (Weltmeister) 2. Velimirovic 3. Perkonjoja. — Baier wurde 12., Henneberger 18.

AUS REGIONEN UND KLUBS

1. Schweiz. PTT-Mannschaftsmeisterschaft

(18.11.1984 in Bern). 1. SG PTT Bern I 19%, (Selhofer 4/5, Zahner 4½/5, Joss 3½/5, Wayllany 3/5), 2. Biel 116%, 3. PTT Bern III 15%, 4. St. Gallen I 15, 5. Radio Schweiz, 6. Basel I, 7. Lausanne/Je 13%, 8. Genf 13, 9. Zürich I 10%, 10. Bern II 10.

Vereinigung schweiz. Kunstsachfreunde

An der freien Herbstzusammenkunft vom 4. November 1984 im Hotel Bern in Bern konnte Präsident Martin Hoffmann 22 Kunstsachfreunde begrüßen, darunter zwei Damen. Unser welscher Freund J. Cramatte brachte zur allgemeinen Überraschung eine neue Problembroschüre mit, die J. Morice und er selbst im Auftrage der Familie Bernard in Vuflens-la-Ville für den verstorbenen Edmond Bernard herausgebracht haben: eine Sammlung von 73 Problemen unseres unvergessenen Kollegen. — Anschliessend referierte Roland Baier über Madras, eine neue, vom Inder Karwatkar erfundene Märchenschachart, die er anhand von Beispielen am Demonstrationstisch erläuterte. Ein kleiner Lösungswettbewerb für zwei Madrasaufgaben, gewonnen vom jüngsten Teilnehmer A. Ueberwasser, bildete den Abschluss von Baiers Ausführungen. — Als dritter Referent zeigte Präsident Hoffmann eine weitere Besonderheit seines Lieblingsthemas Inder, den sogenannten Zugwechsel-Inder anhand mehrerer instruktiver Beispiele. — Nach der Mittagspause orientierte Frau Vollenweider über die wichtigsten am letzten FIDE-Kongress in Sarajewo gefassten Beschlüsse betreffend FIDE-Alben. Statt der vorgesehenen Referate zur Erläuterung der Thematika des neuen WCCT-Turniers wünschte die Versammlung, dass der Vorstand von der vorliegenden Schrift Kopien erstelle und diese den führenden Komponisten der Vereinigung zukommen lasse. Als Mannschaftsleiter der Schweiz offerierte sich R. Baier. — Der Unterzeichnete referierte hierauf über seine Erlebnisse als Beobachter des FIDE-Kongresses während der Woche vom 20.–26. August 1984 und H. J. Schudel über die Schwalbe-Tagung in Kiel vom 12.–14. Oktober 1984. — Die nächste Generalversammlung soll nochmals in Bern stattfinden (SBB-Bufet, Saal Simplon), und zwar Sonntag, 28. April 1985. H.H.

II. Europa-Blitzweekend.

Horgen, 9.–11.11.1984. Trainings-Blitzturnier am Freitag: 1. Känel (Rangfolge nach Wertung), 2. Dizdarevic (YU), 3. Haas (ISL) je 7, 4. Giordanengo 6½, 5. Nemet (YU) 6, 6. Beer, 7. Schweizer je 5½, 8. Rüetschi, 9. Vujovic (YU), 10. Eichhorn, 11. Maurer, 12. Groehn (D), 13. Willi je 5, usw. Europa-Turnier am Samstag/Sonntag: 1. Nemet 72½, 2. Dizdarevic 69½, 3. Känel 66, 4. Bednarski (PL) 64, 5. Vujevic (YU) 63, 6. Haas 60½, 7. Lematschko 59½, 8. Eichhorn 56½, 9. Breck 26½, 10. Keller 50, 11. Giordanengo 48½, 12. Filter (D), 13. Beer je 45, 14. Tanner 44, 15. Schulthess 40½, usw.

JUNIOREN

Aargauer Junioren- und Schülermeisterschaft 1984

Die in den letzten Jahren stetig steigenden Teilnehmerzahlen führten dazu, dass erstmals eine getrennte Schüler- und Juniorenmeisterschaft durchgeführt wurde. Im mit 8 Spielern vollrändig ausgetragenen Finalturnier A der Junioren gab es eine grosse Überraschung. Weder der Titelverteidiger Peter Gruner, noch der klare Favorit Marco Hofer vermochten den Titel zu erringen. Zwar lag Hofer vor der letzten Runde mit einem halben Punkt Vor-

sprung auf Gert Hein Goudsmit in Führung. Doch er verpasste den Termin für die direkte Begegnung. Damit kam Goudsmit zu einem Forfait-Sieg und zum Meistertitel. Den 3. Rang eroberte sich Adrian Härrli — leider ebenfalls mit Hilfe eines Forfaits gegen den Viertklassierten Ruedi Fuchslin.

Die Rangliste: 1. Gert Hein Goudsmit (Brugg) 5½, 2. Marco Hofer (Baden) 5, 3. Adrian Härrli (Wohlen) 4½, 4. Ruedi Fuchslin (Brugg) 3½, 5. Adrian Bürge (Brugg) 3, 6. Daniel Heiniger (Oftringen) und Peter Gruner (Baden) je 2½, 8. Leo Schenker (Homburg) 1½.

Die übrigen 42 teilnehmenden Junioren mussten sich über Vorrunden und Halbfinal für das Finalturnier B qualifizieren. Hier erwies sich der Möhliner Heinz Zumsteg als stärkster Spieler. Neben ihm schafften auch Beat Knutti (Oftringen) und Tomislav Haramina (Wettingen) den Aufstieg ins Finalturnier A.

Bei der erstmals ausgetragenen Schülermeisterschaft kämpften 61 Teilnehmer um die 8 Finalplätze. Auch hier kam der Favorit nur auf den 2. Platz. Nisan Taibi (Kaiser-augst) gewann zwar den Halbfinal für das Finalturnier B, die entscheidende Partie gegen den Wettinger Alex Sekey, der damit erster Aargauer Schülermeister wurde. Die Bronzemedaille eroberte mit Jörg Güttler ein weiterer Wettinger.

Martin Plüss, Aargauer Jugendschachleiter.

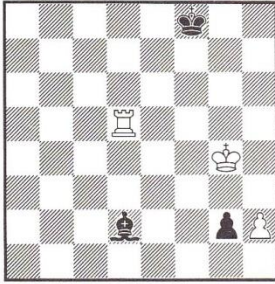
schach auf kreta
mit Heinz Schaufelberger
• Turniere • Theoriekurse
• Simultanpartien
27. 4. bis 4. 5. 85 im ruhigen Hotel
Coriva Village, Fr. 1075.—
Verlangen Sie die Unterlagen bei



bankleu reisen
Bahnhofstr. 32
8001 Zürich
01 219 29 11

Das Patt

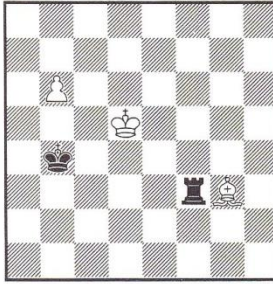
167 A. A. Troitzkij
«Nowoje Wremja» 1895



Remis 5 Punkte

Die Umwandlung

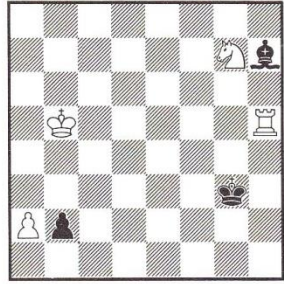
168 H. Mattison, «Latvia» 1924
(Verbesserung durch A. Chéron)



Gewinn 5 Punkte

Die Synthese

169* B. Neuenschwander



Remis 5 Punkte

Aus zwei mach eins!

Im letzten und zu Beginn dieses Jahrhunderts bescherten uns die Komponisten eine Vielzahl netter, kleiner Studien. Damals bewegte man sich fast ausnahmslos an der Oberfläche des Studienschachs, die tieferen Arbeiten blieben vorwiegend den nachkommenden Generationen vorbehalten. Die Studien 167 und 168 zeigen zwei Ideen aus der guten alten Zeit, 169 ist ein Versuch, die beiden Themen miteinander zu verbinden. Ist dies gelungen? Wir überlassen die Beurteilung den aufmerksamen Lesern!

Lösungen der Septemberstudien:

152 (H. J. Beyer: Kf7, Bb6, c6 / Ka6, Sf3, Bg4; Remis). **1. c7! Kb7 2. Ke6 Kc8.** 2. ... g3 3. Kd7 Se5+ 4. Kd8 Sc6+ 5. Kd7 usw. =. **3. Kf5!** Das Ei des Kolumbus! 3. Kd6? g3 4. b7+ Kxb7 5. Kd7 Se5+ 6. Kd8 Sc6+ 7. Kd7 Sa7 -+. **3. ... g3 4. Kg4 g2 5. Kh3 g1D(T) 6. b7+ nebst Patt** oder **5. ... g1L 6. Kg2 remis.** 1. b7 scheidet an 1. ... Ka7 2. Ke7 Se5! usw. -+. Dieses Stück ist leider antizipiert: **Jachontow, «Schachmaty w SSSR» 1950, Kb8, Bg6, h5/Ke7, Sa2, Bb5; Remis.** 1. h6 Kf6 2. h7 Kg7 3. Kc7 b4 4. Kd6 Sc3 (4. ... b3 5. Ke7 b2 6. h8D+ Kxh8 7. Kf7) 5. Kc5! b3 6. Kb4 b2 7. Ka3 b1D(T) 8. h8D+ Kxh8 9. g7+ Kh7 10. g8D+ Kxg8 patt. Noch besser als bei Beyer.

153 (B. Neuenschwander: Kb8, Td5, Bb4, c6, d6 / Ka6, Lf4, Se6, Bb5, c2; Remis). **1. c7 Sxc7.** 1. ... c1D 2. c8D+ Dxc8 3. Kxc8 mit gutem Spiel für Weiss. **2. Tc5 Sd5.** 2. ... c1D 3. Txc1 Lxc1 4. dxc7 (4. Kxc7? Ld2 5. d7 Lxb4 6. d8D La5+ -+) Lf4 5. Ka8 Lxc7 patt. **3. Tc6+.** 3. Txc2 Lxd6+ -+. **3. ... Sb6 4. Tc7! Sd7+** 4. ... Lxd6 patt. **5. Ka8.** 5. Txd7? c1D 6. Ta7+ Kb6 7. Tb7+ Kc6 8. Tc7+ Kxd6 9. Txc1 Lxc1 oder 5. Kc8? c1D 6. Txc1 Lxc1 7. Kxd7 Ld2 -+. **5. ... Lxd6.** 5. ... c1D 6. Ta7+ (6. Txc1 Sb6+ 7. Kb8 Lxd6+ -+) Kb6 7. Ta6+ Kxa6 patt. Oder 5. ... Kb6 6. Txc2 Lxd6 7. Td2 Kc6 8. Ka7 Lxb4 9. Txd7 Kxd7 10. Kb6 =. **6. Tc6+.** 6. Txd7? Kb6! (6. ... Lf4 7. Td6+ =) 7. Txd6+ Kc7 -+. **6. ... Sb6+ 7. Txb6+ Kxb6 patt.**

154 (E. Melnicenko: Kd7, Ta4, a5, Bb2, c2, d2, e2, g6 / Kd5, Tg4, Sd1, Bc4, c5, d4, e4, f4, f6, g2; Gewinn). **1. b4.** 1. b3? d3! 1. ... **cbx3 e. p.** 1. ... d3 2. Txc5+ Kd4 3. Ke6 Tg5 4. Ta6+- **2. c4+ dxc3 e. p.** **3. d4 exd3 e. p.** 4. **e4+ fxe3 e. p.** 5. **Txg4 und gewinnt.** Fantastischer en-passant-Reigen, ein echter Melnicenko!

SCHACHPREIS-MOTIVE DE-MARCHI



Ästhetische und elegant proportionierte Schachfiguren, gegossen aus Grauguss und gesandnet, montiert auf Edelholzsockel, poliert und lackiert.

Lancierungsprogramm:

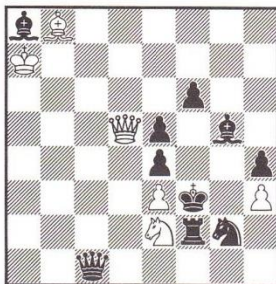
	Ref. No.	Grösse (mm)	Gewicht (Kg)	Preis (Fr.)
König	K 001	387	3,7	148.--
König	K 002	239	1,9	97.--
König	K 003	148	0,35	49.--
König	K 004	115	0,15	27.50

Auf Anfrage werden auch andere Figuren geliefert.

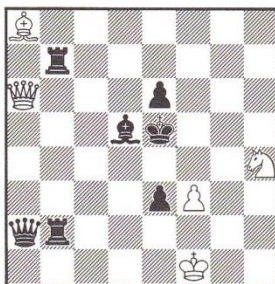
Silverio De Marchi, 6611 CONTRA; Tel. (093) 67 18 26

Hilfsmatt-Infomturnier 1983 der SSZ

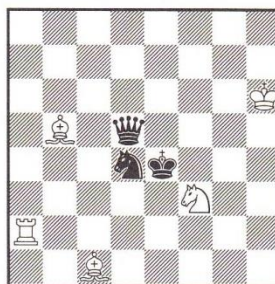
12392 G. Bakcsi, 1. Preis



12379 T. Garai, 2. Preis



12261 L. Makaronez, 3. Preis



12392 Hilfsmatt in 2 Zügen, 2 Lösungen: a) 1. Lxe3+ Sd4 2. exd4 Dh5♣, b) 1. Dxe3+ Dd4 2. exd4 Sg1♣.

12379 Hilfsmatt in 2 Zügen, 2 Lösungen: a) 1. Lb3 Sf5 2. Kd5 Db5♣, b) 1. T7b3 f4+ 2. Ke4 Dc4♣.

12261 Hilfsmatt in 2 Zügen, 2 Lösungen: a) 1. Sxf3 Tf2 2. Se5 Tf4♣, b) 1. Dxb5 Ta5 2. Dd3 Sg5♣.

Preisbericht

Es konkurrierten 34 Probleme von 22 Verfassern aus 8 Ländern, darunter 21 Zweizüger, 11 Dreizüger und 2 Mehrzüger. — Wegen mangelnder Originalität sind folgende Probleme ausgefallen: 12302 (Tolstoi). Vorgänger: G. Fuhlerdorf (The Chess Amateur, 1930). — Zu Nr. 12357 (Bogdanow): Die Thematik der dreifachen Doppelrückkehr ist fast ausgebeutet, z. B. J. Kricheli (M. of Solidarity, 1961, 3. Pr.) und D. Gussopulo (Problembiad 1972, 128. Th. T., 3. e. E.). — Das Problem 12315 (Abdurahmanovic) konnte ich nicht bewerten, da ein Zwillingbruder, der in Magyar Sakkélet 3/1983 — also 3 Monate früher — erschienen ist, schon mit einem 1. Preis ausgezeichnet wurde. — Das Problem 12287 (Umnov) hat sich als nebenlöslich erwiesen. Nach Bewertung der Originalität, Idee, Konstruktion, Ökonomie und den üblichen ästhetischen Erfordernissen habe ich 11 Probleme plazierte und nochmals mit Computer nachgeprüft.

1. Preis (Fr. 60.—): Nr. 12392 (G. Bakcsi, Budapest). Originelle Idee mit nicht geringen Darstellungsschwierigkeiten (daher ein bisschen viel Holz). Der Funktionswechsel und die Aufopferung zweier weisser Figuren zwecks Linienräumung wirkt eindrucksvoll.

2. Preis (Fr. 40.—): Nr. 12379 (T. Garai, USA). Sehenswürdige Echomatts mit Rollentausch (Selbstfesselung bzw. Verstellung) zweier schwarzer Steine. Ökonomische Darstellung mit glänzendem Gleichklang — leider nur ein Mustermatt (d5l).

3. Preis (Fr. 20.—): Nr. 12261 (L. Makaronez, UdSSR). Zweimal Beseitigung weisser Masse, im 2. Zuge eine Bahnung für Weiss, mit einer Selbstblockade verbunden. (Löserstimmen: ... klar, rein, makellos... Preisrichter: einverstanden!)

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 12342 (J. Fulpius, Genf). Eine gute retroanalytische Aufgabe. Die Begründung der Rolle des weissen Springers in der e.p.-Variation ist nicht vollkommen überzeugend (deshalb «nur» e. E.).

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 12262 (U. Degener, DDR). Zyklische Vertauschung dreier weisser Bauernzüge. Die Drillingsbildung ist zwar unregelmässig, aber die Ökonomie und die 3 Idealmatts bieten volle Befriedigung.

3. Ehrende Erwähnung: Nr. 12391 (C. Goumoudy, Paris). Ein sehr harmonischer Zwilling in herkömmlicher CG-Art (l'homme c'est le style). Mich stören die «brutalen» weissen Züge überhaupt nicht.

4. Ehrende Erwähnung: Nr. 12358 (M. Munoz, Genf). Drei Läufermatts in Miniaturform, mit einem gut ausgerechneten Zusammenspiel der schwarzen und weissen Figuren. Ein glücklicher Fund.

1. Lob: Nr. 12383 (L. Apro, Ungarn). Glänzender Inhalt in schwerfälliger Stellung.

2. Lob: Nr. 12251 (U. Degener, DDR). Harmonische Häufung bekannter Hilfsmattmotive.

3. Lob: Nr. 12344 (Ph. und H. Kalbermatter, Schweiz). Bauernloser Miniatur-Dreizüger mit zwei Idealmatts.

4. Lob: Nr. 12343 (V. Bunka, CSSR). Drei — nicht ganz harmonische — Modellmatts dank je zwei gefesselten schwarzen Figuren. (Der Damenschlag ist hier wirklich brutal.)

Budapest, Oktober 1984

Attila Benedek, FIDE-Preisrichter

Lösungen der September-Probleme

12503 H. Ahues. Verführung: 1. Dc2? (2. De2♣)

1. ... Txd3 2. Dxd3♣ 1. ... Lxd5 2. Te3♣ 1. ... Txf3 2. T3d4♣ 1. ... Tde1/Tfe1 2. Sd2/Sf2♣, aber 1. ... Sg3!

— Lösung: 1. Da8! (2. De8♣) 1. ... Txd3 2. Te5♣ 1. ... Lxd5 2. Dxd5♣ Mattwechsel. 1. ... f5 2. T5d4♣

1. ... Sg7 2. Sxf6♣. — PD: «Nur die Hinterstellung 1. Da8 führt zum Ziel.» — WL: «Gefällig.» — TM:

«Analoge Abspiele mit zwei Mattwechseln.» (Ähnlich CD) — JM: «Ausgezeichnet: alle Matts in Verführung und Lösung sind trotz der Reichhaltigkeit

verschieden!» — HJS: «Wieder einmal: welcher von beiden? Ist die Widerlegung der Verführung nicht etwas offensichtlich?»

12504 V. Syzonenko. Verführungen: 1.e8D? Kxc5/Kd3 2. Tc7/De2♣, aber keine Drohung. — 1. Lg3? (2. Dxd4♣) 1. ... Kxc5 / Kd3 2. Tc8 / Tf3♣, aber 1. ... bxc5! — Spiel: 1.Dg4! (2.Dxd4♣) 1. ... Kxc5/Kd3 2. Dc8 / De2♣ 1. ... bxc5 / Td3 2. Tf3 / Tf5♣. — NB: «Sehr schöne Fesselungseffekte, wenn auch die Verführung 1. e8D für Problemisten nicht sehr motiviert ist, da sie keine Drohung bewirkt.» (Ähnlicher Einwand von PG) — PD: «Originelle Sprin-gerfesselungen.» (Ähnlich WL) — CD: «Un bon problème: Novotny combiné avec Grimshaw.» — TM: «Zwei Matt- und Paradenwechsel.» — JM: «Interessanter Gehalt.» — HJS: «Auf 1. ... Kxc5 fehlt ein Satzmatt. Auch der grobe Schlüssel stört mich sehr.»

12505 E. M. Bogdanow. Satzspiele: 1. ... exf4 (gxf5) 2. Lxc6♣(A) 1. ... Tf3 2. Dd3♣(B). — Verführung: 1. Kxg3? (2. Dd3♣+B) 1. ... Tf3+/exf4+ 2. Dxf3/exf4♣, aber 1. ... Ta3! — Spiel: 1. Kg4! (2. Lxc6♣+ A und 2. Dd3♣+ B) 1. ... gxf5+/Txf4+ 2. Lxf5/exf4♣ 1. ... Txc2/ Td1/ Sb4 2. Dxc2/ Df3/ Txe5♣ 1. ... Ta3/ Ta6 2. Lxc6/ Dd3♣. Matt- und Paradenwechsel. — NB: «Die „mehreren Phasen“ muss ich mir zeigen lassen.» — CD: «La clé est trop évidente.» (Ähnlich PD) — PG: «Auch dafür kann ich mich nicht erwärmen: Doppeldrohung, wenige Mattwechsel (ausser Kreuzschach).» — WL: «Eine reizende Aufgabe mit überraschenden Abspielen.»

12506 B. Borovik. 1. Dd8! Zzw. 1. ... e3 2. Sc5! Kxc5/ Kxe5 3. Da5 / Dg5♣ 1. ... dxe2 2. Db6! e3 3. Sf6♣ 1. ... Kxe6 2. Df5+ Kd5 3. Df7♣. — PD: «Ein kleines Kunstwerk.» (Ähnlich NB, CD, WL, TM und JM) — PG: «Gerne sähe man da auch das eine oder andere Mustermatt.» — HJS: «Eine bekannte Wendung, aber immer wieder gerne gesehen.»

12507 L. Makaronez und J. Pawlow. Probespiele: 1. Lb4? (2. Sb5♣) Txb4 2. Se2♣, aber 1. ... Le8! — 1. Td2? (2. Se2♣) Txd2 2. Sb5♣, aber 1. ... Lh5! — Lösung: 1. Ld6! (2. Sf3+ Dxf3 3. Le5♣) 1. ... Te8/ Th5 2. Lb4/ Td2! Zweimal Blockbeugung. — AB: «sT und sL kommen sich in die Quere, aber zur Abwechslung einmal nicht durch Schnittpunktbesetzung (wie in Nowotny und Grimshaw).» — PD: «Elegante Gemeinschaftsarbeit!» (Auch von NB und JM gelobt.) — CD: «Dommage pour l'isolation artificielle du roi noir.» — PG: «Doppelt gesetzte schädliche schwarze Treffpunkte T/L.» — WL: «Spätzündung! Erst im zweiten Anlauf gelöst.» — HJS: «Logisch-kristallklare Abwicklung, allerdings mit etwas viel Holz erkauft.»

12508 M. Hoffmann. Probespiel: 1. Ld2 (oder ähnlich) bxc5! 2. La5 Ka7! 3. c7? patt. — Daher 1. Lh4! bxc5 2. Ld8! Ka7 3. c7! Kb6 4. c8S♣. Läufer-Bauer-Herlin. Nebenvarianten: 1. ... Ka7 2. c7 bxc5 3. Ld8 wie oben; 2. ... b5 3. c8d 4. Da8♣ 1. ... Kc7 2. a7 ~ 3. a8D (Satz: 3. La5♣) 1. ... b5 2. Ld8 oder 2. cxb5. — AB: «Ein vorzüglich getarnter Inder!» — PD: «Leichte lineare, auch für Anfänger durchschaubare Mattsetzung!» — PG: «Unterverwandlungssinder. Nebenspiele nicht dualfrei.» — WL: «Ruhe vor dem endgültigen Sturmhauf!» — HJS:

«M. H. segelt immer noch gerne in periindischen Gewässern.»

12509 B. Schauer. Mitzusätzlichen sTg3 und sBg7. Ohne den wBe6 ginge zweizügig 1. Le6 und 2. Td5♣. Sofortiges 1. e7 ist aber zu langsam, z. B. wegen 1. ... Sb5! — Daher vorerst 1. Sd8! (2. Sb7♣) Lxd8 2. Sd7+ Kc6 3. e7! Die Drohung 4. exd8S♣ erzwingt nun 3. ... Lxe7, worauf 4. Se5+ Kc5 5. Le6 und 6. Td5♣. In der Diagrammstellung war bereits 4. Le6 möglich wegen 4. ... Ld(f)6 5. Td5 und 6. Sb8♣. Dies scheitert nun an 4. ... Tg5! — PG: «Opferschlüssel zwecks Beschäftigunglenkung, um das Feld e6 mit Tempogewinn für den L freizubekommen. Leider Dual 4. Le6.» — JM: «Trotz der einzügigen Drohung keineswegs leicht zu sehen, wie der Einsatz des wL vorbereitet wird.» — HJS: «Guter pointierter Mehrzüger.»

12510 T. Garai. a) 1. Lb4+ Tc5 2. Kxc5 La7♣+ b) 1. Te4+ Le5+ 2. Kxe5 Txd5♣. — TM: «Eine hübsche und ökonomische Aufgabe.» — HJS: «Schöne einwandfreie Koordination der beiden Lösungen.» **12511** W. Naef. a) 1. Lc4 Sd3 2. Se6 Sf5+ 3. Kd5 Lf3♣+ b) 1. Ld5 Sc4+ 2. Ke6 Sg8 3. Sf7 Lg4♣. — HJS: «Zwei sehr hübsche Mattstellungen, bei denen sich die beiden wSS die Deckung der s. Königsfluchtfelder anders aufteilen.» (Ähnlich CD, TM und JM.)

12512 M. Myllyniemi. a) 1. Td5 Kg2 2. Kc5 Kf2 3. Dc6 Ke3 4. Td6 Sa6♣+ b) 1. Dd5 Kxh4 2. Kd6 Kg5 3. Tc6 Kf6 4. Dc5 Se8♣. — NB: «Prächtiger Reigen, fast wie im Dancing: Wer sich vorsichtig dreht, kommt mit wenig Platz aus. Ich fand die Aufgabe schwierig. Nicht legitim ist 1. Te5 Lg8 2. Kd7 Lh7 3. Ke6 (im Schach!) Sd5 4. Sd7 Lg8♣. Aber ich suchte lange in dieser Richtung.» (Ein Löser gab tatsächlich diese Zugfolge als Lösung an. Red.) — HJS: «Sehr schön und schwierig: zweimal dreifacher schwarzer Platzwechsel, einmal rechts-, einmal linksherum.» (Ähnlich auch CD.)

12513 E. Walzinsch. 1. Txf7+ Kc8 2. Tc7+ Kd8 3. Td4+ Ld5+ 4. Lc6 h4 5. Tc8+! Kxc8 6. Lb7+ Lxb7♣. — CD: «Ingénieux!»

12514 F. Fiedler. a) 1. Ke5 2. Kxf4 3. Ke5 4. Kd6 Tg6♣+ b) 1. Sg6 2. Sxf4 3.–4. Se7 Tg6♣+ c) 1. Sf5 2. Sxg3 3.–4. Se7 Tf6♣. — AB: «Dreimal Rückkehr, aber sehr schematisch konstruiert.» (Ähnlich TH, JM und HJS.) — NB: «Nachts bei Stromausfall mit geschlossenen Augen ab Blatt.» — PG: «Dieser Hin- und Zurückmanövrierzug mit drei verschiedenen Lokomotiven kann wohl nur eingefleischte Ysebahnfanatiker von den Sitzen reißen. Ich höre leider nicht zu ihnen.»

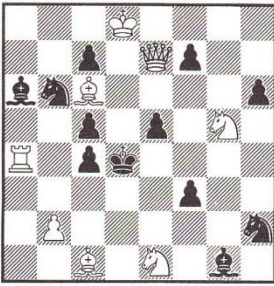
Nachtrag

12490 Z. Meergans. Ohne wTa4, wLa4 statt c6, +wBh4, +sBh3. Jetzt Serienzughilfspatt in 22 Zügen, Circe. 1. Ke7 2. Kd8 3.–7. d1L 8. Lxa4 9. Ld1 10.–13. a1T 14. Tc1 15. Tc4 16. La4 17. Lb5 18. La6 19. b5 20. Txb4 (Bh2) 21. Th6 22. Tb6 Dc6 patt.

Vorbemerkungen zur neuen Udruckserie

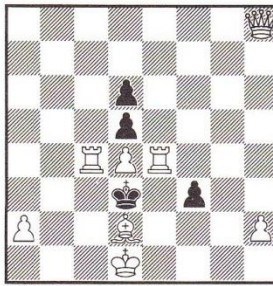
Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir Thomas Ruprecht aus Thörishaus bei Bern, dessen Hilfsmatt nach Auskunft von Dr. J. Niemann noch ohne Vorgänger ist. — Das Verführungsschema des

12568 A. Schönholzer, Oberlindach



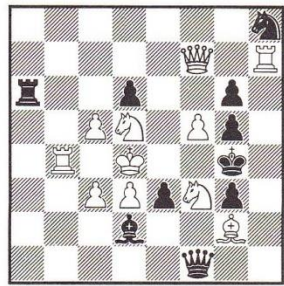
Matt in 2 Zügen

12569 H. Hermanson, Unbyn



Matt in 2 Zügen

12570 H. Hermanson, Unbyn



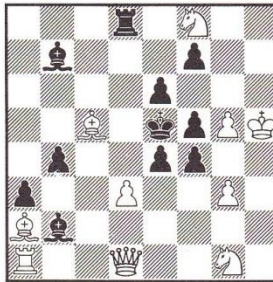
Matt in 2 Zügen

12571 M. Hoffmann, Zürich



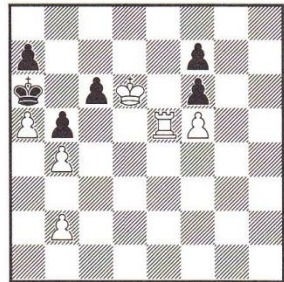
Matt in 3 Zügen

12572 E. Mächler, Zürich



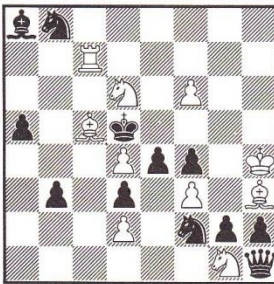
Matt in 3 Zügen

12573 B. Borowik, Kiew



Matt in 4 Zügen

12574 Dr. S. M. Tolstoi, UdSSR



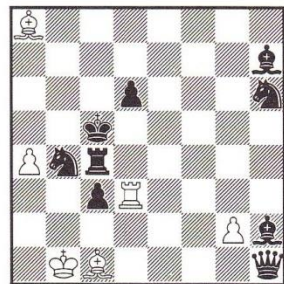
Matt in 14 Zügen

12575 A. N. Pankratiew, UdSSR



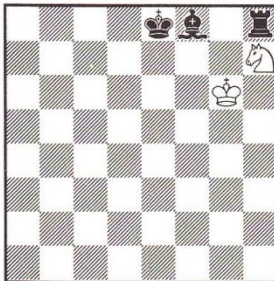
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12576 C. Goumondy, Paris



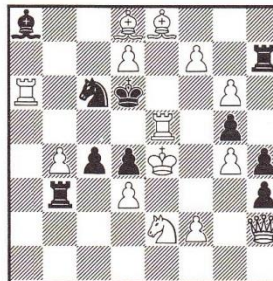
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wBa5 statt a4

12577 Thomas Ruprecht, Thörishaus



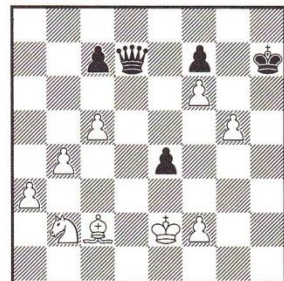
Hilfsmatt in 3 Zügen

12578 C. Gamnitzer, Linz



Selbstmatt in 3 Zügen

12579 Z. Meergans, Prag



Serienzughilfsmatt in 26 Zügen

Schweizer Zweizüger dürfte nicht so einfach zu durchschauen sein. Zu beachten ist jedenfalls, dass Weiss auf drei verschiedenen Feldern Matt drohen kann. — Die schwedischen Zweizüger sind beide mehrphasig. — Auf die Kritiken der Dreizüger sind wir, da beide auf einheimischem Boden gewachsen sind, gespannt. — Beim Vierzüger gewärtigen wir Vorhaltungen, da die Schlüsselfigur angegriffen ist. Aber wohin sie zu ziehen hat, dürfte doch einiges Nachdenken erfordern. — Den Vielzüger dürften diesmal nur unsere Routiniers restlos durchschauen. Hoffentlich widersteht er allen Kochversuchen. — Beim französischen Hilfsmatt beachte man die Vermeidung möglicher Duale bei Schwarz. — Hoffentlich überfordern wir unsere Löser nicht mit dem Selbstmatt und dem Serienzughilfsmatt. Zwei Experten konnten beim letzteren keine Nebenlösung finden.

Korrektur

Der Verfasser des Zweizügers 12479 aus dem Juliheft beherzigt die Kritiken der Löser bezüglich des Schlüssels seiner Aufgabe, indem er den sBf3 nach d4 verschiebt und den Be4 durch einen wL ersetzt. Die Lösung bleibt unverändert.

Vorgängermeldung

Günther Jahn (Wangen i.A.) macht uns darauf aufmerksam, dass der Mehrzüger 12485 von P. Anis-tow durch einen Miniatur-Damenminimal von Dr. W. Speckmann völlig vorweggenommen ist. Speckmann kommt ohne sTh1, Bh2 und wBg4 aus, stellt aber den sBg5 nach h5, was ein Matt in 11 Zügen ergibt. Auch J. Halumbirek habe seinerzeit mit dem nämlichen Schema gearbeitet.

Turnierausschreibung

Die ungarische Schachföderation kündigt für 1985 das folgende Formaltturnier an: Selbstmatts in 3 Zügen. Preisrichter: Tibor Szabo. Gesamt-preissumme: 2000 Ft. — Beiträge sind auf Diagrammen mit vollständiger Lösung sowie Name und Adresse des Bewerbers bis 30.9.1985 zu senden an Gabor Koder, H-1085 Budapest, Jozsef krt 41 (Ungarn). Jeder Teilnehmer erhält das Urteil zugestellt.

Informaltturnier 1985

Für die Abteilung Dreizüger konnte N. Macleod (England) gewonnen werden.

AUS REGIONEN UND KLUBS

JUGENDSCHACH

1. Zürcher Regionaltag 1984



Foto: R. Ehrismann, Zürich.

12 Teams, bestehend aus je 8 Spielern, trafen sich am 9. Dezember 1984 im Hotel Spürgarten in Zürich-Altstetten zu diesem erstmals ausgetragenen Regionaltag. Als Favorit galt allgemein die Mannschaft von Nimzowitsch-Zürich. Ebenfalls stark eingestuft wurde die Vertretung von Glarus/March sowie die Mannschaft Zürich mixed. Über die Stärke der Aargauer herrschte einige Unklarheit, mussten sie doch auf 2 ihrer stärksten Spieler verzichten.

7 Runden waren zu spielen, und schon bald zeigte sich, dass Nimzowitsch an diesem Tag einfach zu stark war. Nur gerade Glarus/March leistete grossen Widerstand und verlor schliesslich nur ganz knapp. Danach war dann die Luft bei den Glarnern draussen und sie stürzten in der Folge noch auf den 6. Platz ab.

Überraschend ausgeglichen zeigte sich die zusammengewürfelte Zürcher Mannschaft, die sich mit einer soliden Leistung den 2. Rang sicherte.

Bester Einzelspieler war Andreas Risi, der bei Glarus/March am 4. Brett spielte und alle 7 Partien gewann. Ebenfalls 7 Siege gelangen André Müller (Nimzowitsch) am 6. Brett sowie Stefan Brunner (Aargau 1) am 8. Brett. Sehr erfreulich auch die Zürcher-Oberländer, die vielen anderen als Beispiel dienen könnten. Ihre 2. Mannschaft

bestand aus Spielern, die alle zwischen 9 und 14 Jahre alt waren. Die Meister von morgen?

Rangliste: 1. Nimzowitsch 14 (Ballmann, Cavaletto, Straumann, Canduzzi, Heuer, Müller, Studer, Bauert), 2. Zürich mixed 11, 3. Aargau 19, 4. -7. Zürichsee, Oberland 1, Glarus/March, Wollishofen je 8, usw. R. Ehrismann

14. Zürcher Schachkönig 1984

Kürzlich nahmen an zwei Wochenenden über 80 Jugendliche an diesem traditionellen Turnier teil. Nach hartem Stichkampf zwischen zwei «Seebuben» konnte Christoph Drechsler aus Künstnacht zum neuen Schachkönig ausgerufen werden, gefolgt von Thomas Meier (Erlenbach), beide mit 6 aus 7, beide Jahrgang 1966. Der Drittplazierte war Andreas Suter aus Wald, der wie Martin Albiseti (Zürich) 5½ Punkte erreichte. Vital Studer (Jahrgang 1972), der Fünfte, war zugleich Sieger der Altersklasse III und erreichte zusammen mit Georges, Feller und Bauert (Sieger der Altersklasse II) 5/7 P. Fränzi Stössel war das beste Mädchen mit beachtlichen 4 Punkten. Der jüngste Teilnehmer war Andreas Umbach (9jährig). Das Zürcher Jugendschach — Sektion des Zürcher Schach-Verbandes — lädt schon heute für 1985 ein! pw

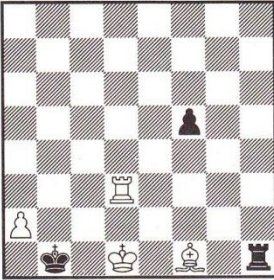


Studer (5.), Feller (7.) und Drechsler (Sieger), Meier (2.)

STUDIEN

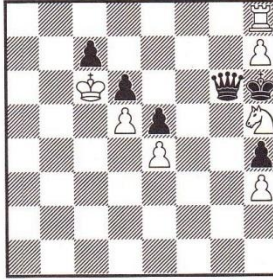
Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

170 J. Fritz «Prace» 1953



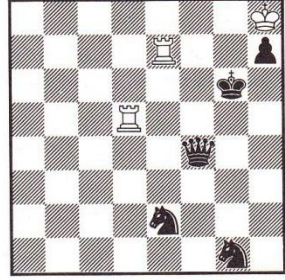
Gewinn 6 Punkte

171* M. Hoffmann (Zürich)



Remis 7 Punkte

172* M. Hoffmann (Zürich)



Remis 7 Punkte

Dr. Jindřich Fritz (1912–1984): Am 9. November 1984 verstarb in Prag der bedeutendste Studienkomponist der Tschechoslowakei. Fritz errang viele internationale Preise und war einer der wenigen, denen von der FIDE der Titel eines Grossmeisters der Komposition verliehen wurde. Nr. 170 ist ein kleines Stück des grossen Komponisten, in dem ein unscheinbarer Zug die Entscheidung einläutet.

Turnierausschreibung: Aus Anlass des 80. Geburtstages von F. S. Bondarenko schreiben der Schachklub von Dnjepropetrowsk sowie die Zei-

tung «Dnjepropetrowsk prawda» ein Studienturnier aus. Studien bitte im Doppel an: UdSSR, 320081 Dnjepropetrowsk 81, ul. Schurnalistow 7, Redakzija «Dnjepropetrowsk prawda», mit dem Vermerk «Studienwettbewerb». Einsendeschluss: 1. Juli 1985.

Lösungen der Oktoberstudien:

155 (G. Franzoni: Kb5, Le5, Sb7, Ba3/Ke3, Lf1, Bc4, e2; Remis). **1. Lc3.** 1. Lg3? c3 –+. **1. ... e1D 2. Lxe1 c3+ 3. Ka4! c2 4. Sa5! c1D.** Oder 4. ... Ke2 5. Sb3 Kxe1 6. Kb4 Kd1 7. Kc3 Lh3 8. Kb2 Le6 9. Sc1 Lc4 10. a4 Kd2 11. a5 Kd1 12. a6 Lxa6 13. Sa2 Lc4 14. Sc1 Kd2 15. Ka1 Kxc1 patt; eine schöne Nebenvariante. **5. Ld2+! Dxd2 6. Sc4+ Lxc4 patt.** C. B.: «Eine bemerkenswerte Erstlingsstudie von G. Franzoni. Gratulation!»

156 (B. Neuenschwander: Kh7, Tc7, La5, g8, Bd5/Kd8, Df8, Lc8, Bb7, d7, d6, g4, h3; Remis). Obwohl hier mehrere Wege zum Ziel führen (Duale!), erreichten uns nur sehr wenige Lösungen. **1. Tc1+ b6.** 1. ... Ke8 2. Te1+ De7+ 3. Kg6 (Dual: 3. Txe7+ Kxe7 4. Ld2! h2 5. Kg7 =) h2 4. Lf7+ Kf8 5. Txe7 Kxe7 6. Lc3 Kd8 7. La5+ =. **2. Lxb6+ Ke8 3. Txc8+.** Dual: 3. Te1+ De7+ 4. Txe7 (4. Kg6? Dxe1 –+) Kxe7 5. Le3 h2 6. Kg7 usw. =. **3. ... Ke7 4. Txf8 Kxf8 5. Lg1! Le3? h2 6. Lh6+ Ke8 7. Lg5 h1D+ –+. 5. ... g3 6. Kh8 h2 7. Lxh2 gxh2 8. Lh7 h1L.** 8. ... h1D(T) patt oder 8. ... h1S 9. Lf5 Ke7 10. Kg7 =. **9. Le4! 9. Lg8 Lf3 10. Kh7 Le4+ 11. Kh8 Lg6 –+. 9. ... Lxe4 patt.**

157 (G. Franzoni und B. Neuenschwander: Kh1, Le7, Sh2, Ba2, a3 / Kg3 Ba4, c3, d3, g4; Remis). **1. Lb4.** 1. Lg5? Kf2! 2. Sxg4+ Ke2 3. Kg2 d2 4. Se3 c2 –+. **1. ... d2.** 1. ... c2 2. Le1+! und 3. Ld2 +–. **2. Sf1+ Kh4.** Andere Möglichkeiten: a) 2. ... Kf2 3. Sxd2 c2 4. Se4+ Ke3 5. Ld2+ Kxe4 6. Kg2 Kd3 7. Lh6 Ke2 8. Kg3 Kd1 9. Kxg4 c1D 10. Lxc1 Kxc1 11. Kf3 Kb2 12. Ke2 Kxa3 13. Kd2 Kxa2 14. Kc2 =, b) 2. ... Kf4 3. Sxd2 c2 4. Sf1 c1D 5. Ld2+ =, c) 2. ... Kh3 3. Se3 d1D+ 4. Sxd1 c2 5. Sf2+ +–, d) 2. ... Kf3 3. Sxd2+ =. **3. Sxd2.** 3. Se3? d1D+ 4. Sxd1 c2 –+. **3. ... c2 4. Sf3+! Kg3.** 4. ... gxf3 5. Ld2 Kg3 6. Kg1 =. **5. Sg1! 5. Ld2? Kxf3 6. Kh2 Ke2 7. Lh6 Kd1 –+. 5. ... c1D 6. Le1+! Dxe1 patt.** Schwieriger als erwartet!

Wer Spass am Denken hat, hat auch den Nebelspalter

Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift, die sich einen Spass daraus macht, eine eigene Meinung zu haben, und andere zum Denken anzuregen. Verlangen Sie Probenummern oder noch besser, bestellen Sie ein Abonnement auf den

Nebelspalter

aus der Offizin E. Löpfe-Benz AG
9400 Rorschach ☎ 071 41 43 43

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Lösungen der Oktober-Probleme

12515 A. Piatesi. Es kommt darauf an, in jeder Vierlingsposition die sD auf richtige Weise vom Wirkungsfeld e4 abzusperren, ohne dass ihr ein neues Hintertürlein geöffnet wird. — a) 1.g4? Dh1! — 1. S2g4? De1! — 1. S6g4? De7! — Also nur 1. Lg4! (~ /Dxg4/Sxd2/Sg3/Sd6(g5) 2. De4/Dxg4/De3/De5#) — b) 1. Lg4? Dh7! — Also nur 1. S6g4! — c) 1. S2g4! — d) 1.g4! Der Mattdual in b) und c) nach 1. ... Sxd2 kann verschmerzt werden. — AB: «Die Ausschaltung der Verteidigungen Dh7, De7, De1 und Dh1 muss ausgenützt werden.» — PD: «Eigenartige Symmetrie!» — PG: «Weiss nutzt 4 Verstellungen des sB durch die entsprechende Sperre.» — TM: «Wenn man einen Vierling gelöst hat, braucht man nach den Lösungen der andern drei nicht mehr lange zu suchen.» — JM: «Recht unterhaltsam.»

12516 A. N. Pankratiew. 1. Lxe4/Lg4/Lh3? Td2/Td3/Dd1! (leider hier auch g4!) — 1. Lh7! (2. Tf5#) Td2/Td3/Dd1 2. Sxe4/Sg4/Th6#. — AB: «Mich stört, dass der wSh8 in der Lösung überflüssig ist.» — PD: «Von erfrischender Unkompliziertheit!» — WL: «Saubere und klar!» — TM: «Elegante Verführungsaufgabe mit Fesselungsthematik.» — JM: «Schade, dass 1. Lh3 auch an g4 scheitert.»

12517 St. Dittrich. 1. Td6? f6! (2. S7 oder 5g6+Kxg5!) — 1. Lb6? f5! — 1. c6! (2. Df6#) f5/f6 2. S7g6/S5g6#. — Weitere Versuche: 1. Le6? fxe6! — 1. S5c6? Txh3! — 1. S7c6? Sxd5! — «Maskiertes Java-Thema mit thematischen Verführungen.» (St. D.) — Erstdarstellung? — NB: «Hervorragend.» — PD: «Reichhaltig und verführungsreich.» — PG: «Schwarzer Pickaninny in den Verführungen.» — WL: «Ein Stolperstein von ganz besonderer Güte!» — HJS: «Weiss verfügt über viele Möglichkeiten, einen der Brennpunktvektoren der sD zu sperren.»

12518 E. Kubli. 1. Sf3! (2. Sd2+Kd3 3. Sf4#) 1. ... Kxf3 2. 0-0+ Kxe2/Ke4 3. De3/Dd4# 1. ... gxf3 2. Th4+Kd3 3. Td4# 1. ... Sc2+ 2. Dxc2+Kd5/Kxf3 3. Sf4/0-0# 1. ... Sc4 2. Sg3+Kxf3/Kd3 3. Df2/Dxc4#. — Fehlversuche: 1.0-0? Lxb3 2. Sf4 oder Te1 Sc2! 3. ? — 1. Se6? Sc2+ 2. Dxc2+Ke5 3. ? — NB: «Hübsche Aufgabe mit unkonventionellen Mattbildern. Knifflig, obwohl die Rochade deutlich winkt.» — PG: «Meine Schwierigkeit lag darin, dass ich die Rochade im Schlüssel vermutete, dann aber noch lange nach dem Stichzug suchen musste.» — TM: «Reichhaltige Abspiele mit hübscher zweimaliger Einflechtung der Rochade.» — HJS: «Reichhaltiges Geschehen um die verzögerte Rochade!» — PT: «Einfach grossartig!»

12519 F. Chlubna. Mit sBh6. 1. Se5? bxc6! 2. ? — 1. Sf8! (2. Sd7#) 1. ... b6 2. Tb2+! Txg1 3. Lb4# 1. ... b5 2. Tc2+! Txg1 3. Lb3# (nicht 2. Lb3 wegen 2. ... b4!) 1. ... bxc6 2. Txf5+! Txg1 3. d6#. Ohne den sBh6 ginge hier auch 2. d6! f4 3. Dg5#. Der Randbauer verhütet also im 3. Themaspiel einen wDual.

— NB: «Drei schöne Blocks des sBb7.» (Ähnlich PG) — PD: «Raffinierte Selbstverstellungen!» — WL: «Das Schachproblem, wie es leibt und lebt!» — TM: «¼-Pickaninny und wT/D-Batterie.» (Ähnlich JM) — HJS: «Die drei hübschen B-Blocks lassen darüber hinwegsehen, dass die 4. Sprosse zu einem Pickaninny fehlt.»

12520 G. Jahn. Fehlversuche: 1. Kxg3? Lh2+! 2. Kh3 Kg1! — 1. De4? Lf2! (1. ... Le3? 2. Kxg3! Lf2/Lf4+ 3. K/DxL) — 1. De8? Le3! — 1. Df4? Lf2! — 1. Dg4 oder Dh4? Lh2! — Richtig ist nur 1. Da5! Lf2 2. Dh5! Le1(Kg1) 3. Dd1(+!) 2. ... Le3(g1) 3. Kxg3+ usw. 1. ... L~ 2. De1+ Lg1 3. Dxg3 Zzw. — PD: «Elegant wird der sL ausgetrickst.» — PG: «Die wD muss nach e1 und h5 zielen.» — WL: «Eine reizende Miniatur! Der stillen Einleitung folgen schöne Abspiele!» — TM: «Fortgesetzte Verteidigung als Fernblock genutzt.» — JM: «Gute Verführungen.» — HJS: «Schöner überraschender Schlüssel nach dem Motto „reculer pour mieux sauter“!»

12521 J. Bajtaj. a) 1. c1T Ta2 2. Tc2 Ta3# b) 1. c1S Sa3 2. Sb3 Sb1#. — NB: «Es ziehen (ausser dem Umwandlungsbauern) in der einen Lösung nur die beiden Springer, in der andern nur die beiden Türme. Hübsche Mustermatts!» — TM: «Sehr leicht, dafür zwei Idealmatte.» (Ähnlich JM) — HJS: «Glänzende Miniatur.»

**schach
auf kreta**

mit Heinz Schaufelberger

• Turniere • Theoriekurse
• Simultanpartien

27. 4. bis 4. 5. 85 im ruhigen Hotel
Coriva Village, Fr. 1075.-

Verlangen Sie die Unterlagen bei

**bank leu
reisen**

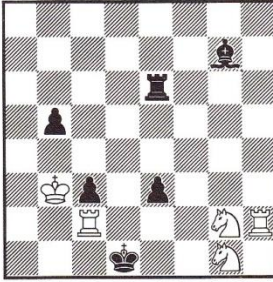
Bahnhofstr. 32
8001 Zürich
01 219 29 11

12580 St. Groza, Rumänien



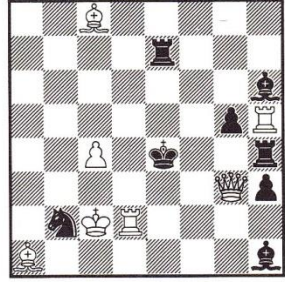
Matt in 2 Zügen

12581 U. Degener, DDR



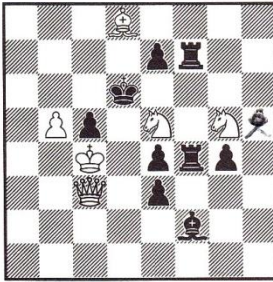
Matt in 2 Zügen

12582 A. J. Lobussow, Moskau



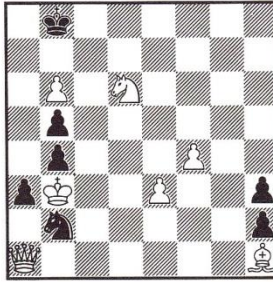
Matt in 2 Zügen

12583 J.Th. Breuer, Essen



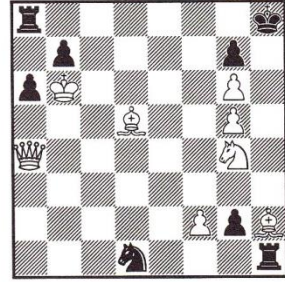
Matt in 3 Zügen

12584 R. Ch. Handloser, Mali, und
B. Neuenschwander, Ostermündigen



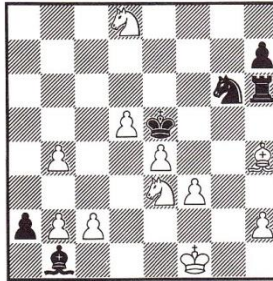
Matt in 3 Zügen

12585 C.-I. Holm, Schweden



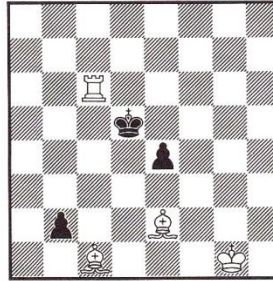
Matt in 4 Zügen

12586 L. Larsen, Dänemark



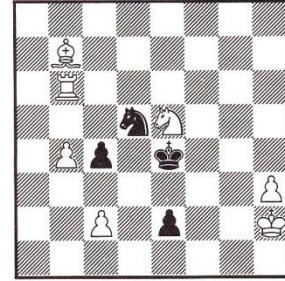
Matt in 6 Zügen

12587 U. Degener, DDR



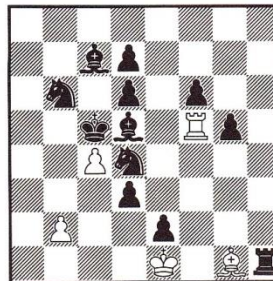
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12588 T. Garai, USA



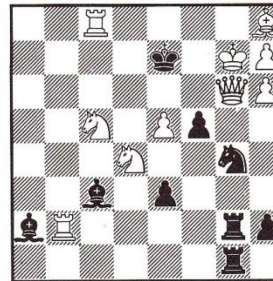
Hilfsmatt in 2 Zügen
3 Lösungen

12589 M. Caillaud, Frankreich



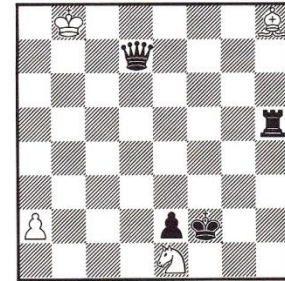
Hilfsmatt in 3 Zügen

12590 U. Degener, DDR



Selbstmatt in 2 Zügen

12591 V. Cuciuc, Ing., Rumänien



Serienzugselbstmatt in 16 Zügen

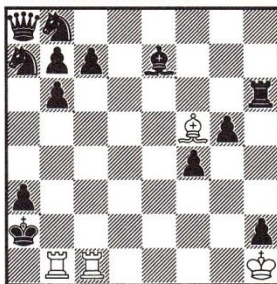
Nachdrucke: Drei weitere Erstpreisträger des Olympia-Turniers 1982

12592 S. Mariani, Italien



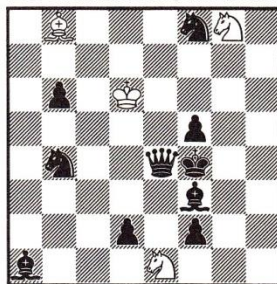
Matt in 2 Zügen

12593 J. Kricheli, UdSSR



Matt in 7 Zügen

12594 P. G. Martoudis, Griechenland



Hilfsmatt in 3 Zügen
3 Lösungen

12522 C. Goumondy. a) 1.Kf5 Sf4(A) 2.Le4 Se3♣(B) b) 1. Kf3 Se3(B) 2. e4 Sd4♣(C) c) 1. Kd3 Sd4(C) 2.Sfe4 Sxe5♣(D) d) 1.Kd5 Sxe5(D) 2.Sce4 Sf4♣(A). — AB: «Sauber.» — NB: «Grandios.» — TM: «Die Verbindung von Sternflucht des SK und weissem Zyklus wurde von R. Beugelsdijk schon viel ökonomischer gezeigt, jedoch nicht in Verbindung mit vierfacher schwarzer Blockauswahl. Die Kunst des Autors tritt wieder einmal klar zutage.» — JM: «Attraktiv!» — HJS: «Wieder ein gut gelungenes Opus aus der Pariser Zyklus-schmiede.»

12523 H. Moser. a) 1. De5 Dd1 2. Td4 Df3♣ b) 1. Df6 Td4+ 2. Ke5 Sf3♣ c) 1. Le5 Kb6 2. Kd5 Lxc6♣ d) 1. Se5 Sg4 2. Kd5 Sgf6♣. — NB: «Die schöne

Aufgabe wäre perfekt geworden, wenn b) mit 1.Te5 begonnen hätte.» — TM: «Diese Thematik hat man auch schon in besserer Darstellung zu sehen bekommen.» — HJS: «Gut gelungener Task (natürlich kein Rekord, da der wBd7 fehlt) mit zum Teil recht versteckten Wendungen.»

12524 E. Walzinsch. 1. Lb6 h8L 2. Kc5 Lxe5 3. Lc4 Ld6♣. — NB: «Lange gesucht!» — TM: «Viel Material.» (Ähnlich JM) — HJS: «Überraschende Unter- verwandlung!»

12525 P. A. Petkov. 1. Lg3! (2. Sd6+! Sxd6 3. Sc3+ Sb5 4. Lg4+ Lxg4♣) 1. ... Txf3 2. Sb4+ Kxe4 3. Te6++ Kd4 4. Df7+ Tf6♣ 1. ... Sxf3 2. Sxe3++ Kxe4 3. Td6+ Kxe3 4. Te5+ Sxe5♣. «Spiel von 4 Batterien, 2 weissen (T-S und D-T) und 2 schwar-



Zürcher Druck + Verlag AG
Bahnhofstrasse 16
6301 Zug
Telefon 042 21 28 31

**Ihre Farbprospekte drucken
wir so, dass Ihre Produkte
auch voll zur Geltung kommen**



zen (L-T und L-S).» (P. A. P.) — HB: «Es ist immer ein besonderes Vergnügen, Petkovs Selbstmatts in ihrer eisernen Logik zu lösen.» — NB: «Die Drohung hat weniger Mühe gemacht als die beiden Hauptspiele. Ich hatte Hemmungen, dem WK das Fluchtfeld g6 zu öffnen.»

12526 Dr. J. Fulpius. Wegen zahlreicher Nebenlösungen korrigierte der Verfasser sein Problem, indem er den wBf5 durch einen wSc5 ersetzt. Die Problemforderung und der Lösungsverlauf bleiben gleich. Um unsern Lösern Gelegenheit zu geben, auch die Autorlösung zu finden, verschieben wir ihre Bekanntgabe um 2 Monate.

Korrekturen

Wegen des Mattduals nach 1. Kg4 Sb4 (2. Txe5/Dc4) ersetzt der Verfasser des Zweizügers 12505 (September 1984) den sBe5 durch einen sLäufer. Im Dreizüger 12544 (Dezember 1984) fügt C. G. zur Verhinderung einer unbeabsichtigten Doppelrohung einen sBh6 hinzu.

Leider erwies sich das reziproke Hilfsmatt 12550 als nebenlöslich. M. M. macht aus dem sBb5 einen sL und ersetzt den wSa6 durch einen wBa3. Auch die Aufgabe 12562 (Januar 1985) hat sich als nebenlöslich herausgestellt. Der Autor fügt einen wBc2 sowie die sBc3 und b4 hinzu.

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Als neue Mitglieder begrüßen wir den Dänen L. Larsen und den Franzosen M. Caillaud. Der erste legt einen etwas eigenwilligen Mehrzüger, der zweite ein Hilfsmatt mit nur einer Lösung vor. — Der einzige Schweizer Beitrag stammt aus dem Redaktionsteam der Kunstschachzeitschrift «idee & form». — Beim Selbstmatt aus der DDR handelt es sich wieder einmal darum, herauszufinden: «Wo hin mit ihm?» — Beim Serienzüger-Selbstmatt zieht Weiss in ununterbrochener Serie 16 Züge lang derart, dass danach der weisse König mattgesetzt werden muss.

(Siehe auch Seite 133.)

AUS REGIONEN UND KLUBS

JUGEND

Baarer Schüler-Turnier. Mit 64 Schülern und Jugendlichen wies das diesjährige Turnier eine neue Rekordbeteiligung auf. In der Kategorie Schüler gewann der Unterägerer Emanuel Burkhard vor Rolf Meyer (Horw) und Ronny Zimmermann (Hünenberg). Bei den Jugendlichen ging Patrick Guyer (Horw) als Sieger hervor. Auf den weiteren Rängen sind Erich Seeger (Baar) und Pirmin Dosenbach (Schötz).

Tournoi junior de Domdidier: domination des frères Stöckli.

Pour sa seconde édition, le tournoi junior de Domdidier a connu un beau succès. Près de trente jeunes parmi les meilleurs du canton de Fribourg et de la Broye vaudoise ont en effet participé à ces joutes. Les frères Stöckli ont nettement dominé la compétition et ont démontré qu'ils restent les meilleurs sur terre fribourgeoise. Le prix pour le meilleur joueur de Domdidier est revenu à Denis Crotet. La direction du tournoi était assurée, à la satisfaction générale, par MM. Louis Clément, René Crottet, Michel Fontaine et Charles Pachères.

Classement: 1. Laurent Stöckli (Fribourg) 5 points en 5 parties; 2. François Stöckli (Fribourg) 4½; 3. Marc Bersier (Fribourg) et Jacques Kolly (Fribourg) 4½; 5. Stéphane Barbey (Bulle) 3½; 6.–12. Achim Schneuwly (Guin), Marcel Knupp (Guin), François Buchs (Bulle), Christian Levrat (Bulle), Alexandre Javet (Morat), Antoine Alleman (Bulle), Frédéric Frossard (Bulle) 3; etc. (fg)

NORDWESTSCHWEIZ

Neu-Allschwil. Die GV des SC Neu-Allschwil wählte einen neuen Präsidenten. Seine Anschrift: Hans Kägi, Heuwinkelstrasse 1, 4123 Allschwil.

ZÜRICH

EM-Gedenktournier 1985

Zum Gedenken an E. Marthaler hat Otto Marthaler am 7.2.1985 in Zürich ein Turnier mit 15-Minutenpartien organisiert (und finanziert). Das Klassement: 1. Tatjana Lematschko (400.—) 7, 2. Paul Kessler (300.—) 6, 3. Hermann Koch (200.—) 5½, 4. Albert Fleischmann (100.—) 5, 5.–7. Hugo Kessler, Ernst Kieser und Alois Hofstetter je 3, usw.

SUISSE ROMANDE

Simultanée de Fernand Gobet à Romont

Sur l'invitation du club d'échecs de Romont, Fernand Gobet, qui vient d'obtenir le titre de Maître international, a affronté en simultanée une sélection de 33 joueurs issus de la Glâne, de la Gruyère et de Belfaux. Le meilleur

Tip Toto-Lotto

Informationen

... für Sportfreunde
... für Toto- und Lotto-Tipper
... für Fussball-Fans
und für
Schach-Experten!

**Jede Woche
ein neues
Schachproblem!**

Verlangen Sie
Probennummern beim:
TIP-Verlag
Postfach, 4010 Basel

Team-Cup 1985/86

Anmeldeschluss: 1. April 1985.

Einsatz: Fr. 20.— pro Team, mit der Anmeldung einzuzahlen auf Postcheckkonto 10-39293-3, Dir. Team-Cup, case postale 125, 1000 Lausanne 22.

Engeladen sind alle Schachvereine der Schweiz, Sektionen des SSV, des SASB, Firmenklubs usw. mit beliebig vielen Mannschaften. Gespielt wird an 4 Brettern mit höchstens 6 Spielern pro Mannschaft, wobei nur ein höher als HT 1 (ELO 2030) qualifizierter Spieler pro Match eingesetzt werden darf; die in der SSV-Agenda veröffentlichte Führungsliste ist dazu massgebend.

Die Anmeldungen müssen enthalten: Name des Teams, Name, Adresse und Telefonnummer des Teamleiters, Spiellokal und eventuelle Wünsche betreffend regionaler Einteilung. Turnierbeginn 1. Runde: 28.4.1985. — Die weiteren Rundendaten sind in der SSV-Agenda veröffentlicht.

Délai d'inscription: 1er avril 1985.

Finance: Fr. 20.— par équipe, à verser sur le CCP 10-39293-3, Dir. Team-Cup, case postale 125, 1000 Lausanne 22.

Sont invités tous les clubs d'échecs de Suisse, sections appartenant à la FSE, FOSE et clubs corporatifs, avec une ou plusieurs équipes. Ce tournoi par élimination se joue sur 4 échiquiers entre des équipes comptant au maximum 6 joueurs dont un seul de force supérieure à TP 1 (ELO 2030) sera admis par match; la liste de classement publiée dans l'Agenda FSE 1985 est déterminante.

Les inscriptions contiendront: le nom de l'équipe, le nom, adresse et numéro de téléphone du chef d'équipe, local de jeu et région désirée. Début du tournoi, première ronde: 28.4.1985. — Le calendrier des rondes suivantes est publié dans l'Agenda-FSE 1985.

Turnierleiter/Directeur de tournoi:

Jean Muller, case postale 125, 1000 Lausanne 22

Schweizerische Lösungsmeisterschaft 1985

Wie bereits vor zwei Jahren an dieser Stelle angekündigt wurde, soll auch dieses Jahr eine nationale Lösungsmeisterschaft stattfinden. Sie steht wieder allen in der Schweiz wohnhaften Kunstschachfreunden offen und wird wie das letzte Mal in Form einer Vor- und einer Endrunde durchgeführt. Zu lösen sind in der Vorrunde 11 Probleme (3 Zwei-, 3 Drei- und 3 Mehrzüge sowie je ein Hilfs- und ein Selbstmatt) und eine Studie. Die Aufgaben werden auf vervielfältigten Blättern ohne Autor- und Quellenangaben bereitgestellt und können ab sofort bei der Problemredaktion der SSZ angefordert werden. Mitglieder der Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde (VSKSF) erhalten die Blätter auf jeden Fall direkt zugeschickt. Einsendefrist für die Lösungen: 30. Juni 1985.

Die Endrunde, für die sich die Teilnehmer der Vorrunde durch Erzielen von mindestens 65% aller auf den Blättern notierten Lösungspunkte qualifizieren können, wird durch die VSKSF organisiert und soll an einem von der GV festzusetzenden Ort und Datum im kommenden Herbst stattfinden.

32. Schweiz. PTT-Schachturnier

Kloten, 12.–14. April 1985 im Zentrum «Schluefweg». **Spielberechtigung:** Mitglieder der PTT-Schachvereinigung, alle anderen PTT-Bediensteten und deren Angehörige, sowie Angestellte der Radio Schweiz AG. **Anmeldeschluss:** 15. März 1985. **OK und Auskunft:** Jo Zahner GD PTT/PB 12, 3030 Bern; René Birchler, Hürstholzstrasse 27, 8046 Zürich.

Bernische Stadtmeisterschaft (BSM) 1985. Die Meisterschaft wird in 4 Klassen ausgetragen. In den Klassen M+A (20 höchstklassierte Spieler gemäss Führungsliste)

wird vollrändig, in den Klassen B+C nach dem Schweizer System gespielt. M+A: Spieltag Dienstag; 1. Runde am 16. April, 9. Runde am 11. Juni; Bedenkzeit: 36 Züge in 1½ Std. B+C: Spieltag Donnerstag; 1. Runde am 18. April, 7. Runde am 13. Juni; Bedenkzeit: 36 Züge in 1½ Std. Die Mitglieder der Schachklubs von Bern und Umgebung sind in allen Klassen spielberechtigt. Mitglieder weiterer Klubs und Nichtklubspieler in der Klasse C. Spielort und Spielbeginn für alle Klassen: Klublokal SK Bern, Kramgasse 10, Bern, um 19.30 Uhr. Die Resultate der Klassen M, A und B werden zur Wertung für die FL angemeldet. **Einsatz:** Fr. 15.—; Barpreise (Sieger Meisterklasse: Fr. 150.—). **Anmeldungen bis:** 10. April 1985 an Peter Tuor, Wabernstrasse 54, 3007 Bern.

Mauren (FL). 10.–18. Mai 1985. Preisgeld Fr. 10 000.—. 9 Runden CH-System. Meldungen und Auskünfte: Postfach 117, FL-9493 Mauren.

AUSLAND

Rankweil (A). 17. Karl Graf-Gedächtnis-Blitzturnier. 24. März 1985. 15 Runden à 5 Min. in den Klassen A, B, Jugend und Schüler. Meldungen bis 09.45 Uhr, bzw. an A. Baumberger, Schaufel 90, A-6830 Rankweil, Telefon 05522-448452.

Dinard (F) (Côte d'Emeraude). Du 3 au 8 avril 1985. 1er Open International. Grand Hôtel. 50 000 FF de Prix, dont 15 000 FF au premier. 8 rondes. Renseignements et inscriptions 220 FF (jeunes 110 FF) à la Mairie, F-35800 Dinard (France).

Douai (F). Salle «Jérôme de France» du 2 au 8 avril 1985. 7 rondes. 1er prix: FF 4000. Inscription: FF 140 et FF 70 (juniors et plus de 65 ans). S'adresser à Pierre Tabart, E 39, Résidence Artois, Bd. Albert 1er, F-59500 Douai.

Gut bedient

von den
**Blister- + Skin-
Spezialisten**

Frobenius

Druckerei und Dienstleistungsbetrieb
für Verpackung und Werbung
4012 Basel

Sie rufen... 061 437610 wir kommen

Im **Freundschaftswettkampf** gegen die **British Correspondance Chess Association** (26 Bretter, 52 Partien) ist unsere Mannschaft mit 6½:4½ in Führung gegangen. Hoffen wir auf eine ebenso erfreuliche Fortsetzung!

In der Vorrunde zur **10. Mannschaftsweltmeisterschaft** hat unsere Mannschaft in den letzten Monaten etwas Terrain gut gemacht. Ihr gegenwärtiges Resultat ist 24½ Punkte aus 54 Partien (+15,

=19, -20). Aus den noch im Gang befindlichen 12 Partien werden mindestens 9 Punkte erwartet, sodass die 50%-Limite in Sicht ist.

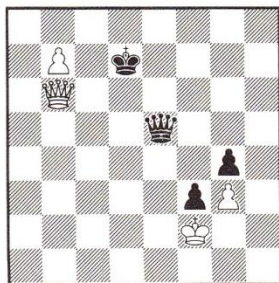
Hingegen wird in der Vorrunde zur **3. Europa-Mannschaftsmeisterschaft** das Schlussresultat voraussichtlich unter 50% bleiben. Der gegenwärtige Stand ist 33 Punkte aus 76 Partien (+18, =30, -28) bei noch 20 im Gang befindlichen Partien.

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermungenen

Praxisnahes Damenenspiel

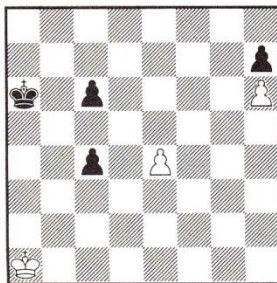
172* J. Ditzler (Basel)



Remis 6 Punkte

Theorie der Gegenfelder

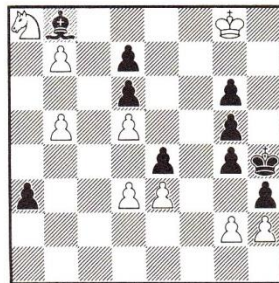
173* M. B. Gruschko (SU)



Remis 7 Punkte

Der tapfere Springer

174* E. Melnicenko (Neuseeland)



Remis 7 Punkte

Stichwort Oktoberaufruf

Im vergangenen Oktober habe ich mich an dieser Stelle über die mangelnde Präsenz einheimischer Studien beklagt. Daraufhin habe ich einige interessante Zuschriften und Reaktionen erhalten, die gezeigt haben, dass der Studienteil nicht nur von den regelmässigen Lösern und Komponisten gelesen wird.

Jürg Ditzler, Mitglied des SMM-Meisters SG Allschwil, schreibt zu seinem Udruck: «Es stehen sich in reiner Art die beiden hauptsächlichsten Gewinnideen im Damenenspiel gegenüber: Freibauer gegen Mattdrohung. Bemerkenswert auch, dass beide Parteien jeweils den einzigen Zug finden müssen, um das Gleichgewicht zu bewahren.»

G. Franzoni, M. Hoffmann und J. Ditzler sind die ersten in einer Reihe, die hoffentlich nicht so schnell abreißen wird! Wer ist der Nächste?

Lösungen der Novemberstudien:

158 (M. Henneberger: Kc7, Tg2, Lf3, Sa6/Kh1, Tf6; Gewinn). **1. La8! Tf7+** **2. Kb6 Tf6+** **3. Kc5 Tf5+**. 3. ... Txa6 4. Ta2+ +--. Schwarz muss versuchen, ewiges Schach zu geben. **4. Kd4 Tf4+** **5. Ke3 Tf3+** **6. Ke2 Te3+** **7. Kd1!** Verunmöglicht Td3+. **7. ... Te1+** **8. Kd2 Td1+** **9. Kc3 Td3+** **10. Kc4 Tc3+** **11. Kd4 Td3+** **12. Kc5 Tc3+** **13. Kb6 Tb3+** **14. Ka7** und gewinnt. Die Henneberger-Königsreise ist zu Ende.

159 (S. Isenegger: Kc8, Lf6, Bb2, c3/Kd1, Sa8, Ba4, b3, b6, d7; Remis). **1. Le7 b5** **2. Kb7 Kc2** **3. La3 b4!** **4. cxb4 Kd3** **5. Kxa8 Kc4** **6. Kb7!** Überraschend,

aber 6. b5 Kxb5 ist ungenügend. **6. ... Kb5** **7. Kc7 d5** **8. Kd6 d4** **9. Kd5 d3** **10. Kd4 d2** **11. Kc3!** remis. Von beiden Seiten einfallsreich gespielt – erstklassig!

160 (W. Naef: Kc7, Le8, Sd7, f6/Kf5, Ld1, Bc6, d6, f4, h3; Remis). **1. Kxd6**. 1. Lg6+? Kxg6 2. Se4 d5 3. Sf2 h2 4. Sc5 Kf5 5. Kxc6 Lf3+-. 1. Se4? Kxe4 2. Kxd6 h2 3. Sc5+ Kd4 4. Lxc6 f3+-. **1. ... h2**. 1. ... f3 2. Se5 h2 3. Se4 Kxe4 4. Sg4 h1S 5. Lxc6+ =. **2. Se5! h1D** **3. Se4!** Ein Riesenzug! **3. ... Dh6+** **4. Lg6+ Dxg6+** **5. Sxg6 Kxg6**. 5. ... Kxe4 6. Sxf4 La4 7. Se6=. **6. Sf2 La4 (f3)**. 6. ... Lb3 7. Kxc6 Kf5 8. Kc5 f3 9. Kd4 Kf4 10. Sh1=. **7. Ke5 Kg5** **8. Sh3+** remis. Ein schwieriges Stück mit einem effektvollen 3. Zug, an dem sich die Löser die Zähne ausbissen.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschustraße 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Lösungen der November-Probleme

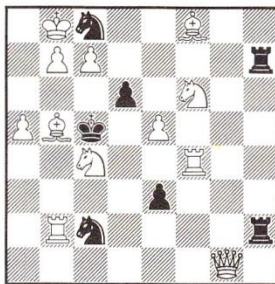
1527 H. Ahues. Verführungen: 1. Df7? (2. Dh5+) Se3 2. Tf4#A 1. ... Sf2 2. Le2#B, aber 1. ... Tg8! – 1. Lc1? (2. Tf4#A) Sd5 2. Le2#B (= Thema B), aber 1. ... Se3! – Lösung: 1. Tg2! (2. Le2#B) Sc4 2. Tf4#A (= Thema B) 1. ... Sf2 2. Tg3#. «Die Matts des ersten Verführungsspiels kehren in der zweiten Verführung und in der Lösung wieder, und zwar in reziprokem Wechsel entweder als Drohung oder als Variantenmatt!» (H.A.) – Andere Versuche: 1. Te2? Sc4/Sd5! – 1. Lf1? Tg8! – 1. Dh7? Sd5! – PD: «Eine zähe Knacknuss!» – CD: «Mats échangés.» – WL:

12595 L. Larsen, Dänemark



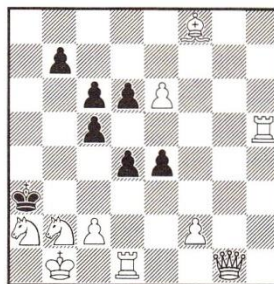
Matt in 2 Zügen

12596 G. Stadelmaier, BRD



Matt in 2 Zügen

12597 A. Gamma, Mels



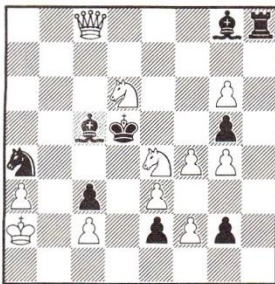
Matt in 2 Zügen

12598 C. Goumondy, Paris



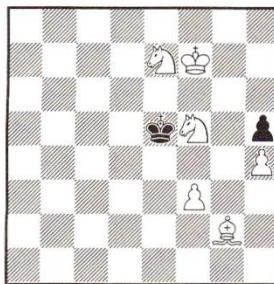
Matt in 3 Zügen

12599 R. Dragoescu, Bukarest



Matt in 3 Zügen

12600 L. Riczu, Ungarn



Matt in 5 Zügen

12601 Dr. P. Jaeger, Oberrieden



Matt in 8 Zügen

12602 Dr. G. Németh, Budapest



Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wTf6 statt g4

12603 C. Goumondy, Paris



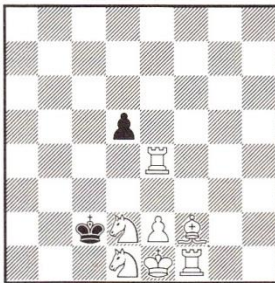
Hilfsmatt in 2 Zügen, Nullstellung
a) sSb5 statt h5,
b) Platzwechsel Tf3 und Sd3

12604 M. Munoz, Genf



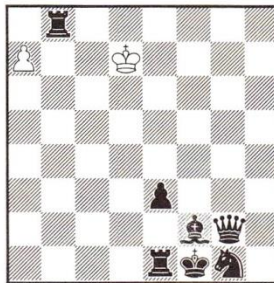
Hilfsmatt in 3 Zügen

12605 M. Zucker, DDR



Selbstmatt in 5 Zügen

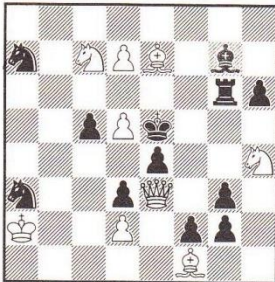
12606 Dr. K. Wenda, Wien



Hilfsmatt in 2 Zügen
Circe 4 Lösungen

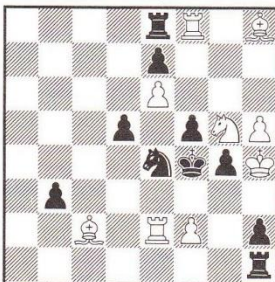
Die ersten drei Preisaufgaben des Jubiläumsturniers 1984 der Kieler Schachgesellschaft

12607 H. Knuppert, 1. Preis



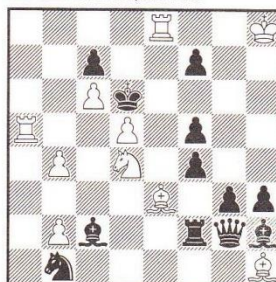
Matt in 3 Zügen

12608 Dr. B. Kozdon, 2. Preis



Matt in 4 Zügen

12609 H. Gockel, 3. Preis



Matt in 3 Zügen

«Interessant der Verführungen wegen.» — HJS: «Wieder der Zweizüger-Modehit: Welcher von beiden?»

12528 L. Apro. a) 1. Dg8? (2. Dxe6♣), 1. ... e5! — 1. Df8? (2. Sd2♣), 1. ... exf5! — Lösung: 1. Dc8! (2. Dxe6♣) 1. ... e5/Sxd4(Sxf4)/Kxf5 2. Sd2/Sg3/Dxe6♣. — b) 1. Dc8? (2. Dxe6♣), 1. ... e5! — 1. Dd8? (2. Te3♣), 1. ... exd5! — Lösung: 1. Dg8! (2. Dxe6♣) 1. ... e5/Sxd4(Sxf4)/Kxd5 2. Te3/Sc3/Dxe6♣. — PD: «Erstaunliches Wechselspiel!» — CD: «Simple.» — PG: «Nicht umwerfend.» — WL: «Ein reizender Zwilling!» — TM: «Langweilige Symmetrie.» — HJS: «M. E. zu schematisch, ganz abgesehen davon, dass ich gegen Mehrlingspositionen in orthodoxen Mattproblemen einen Horror empfinde.»

12529 A. N. Pankratiew. Verführungen: 1. Tg3? (2. Db2♣) 1. ... Tb6/Tb7 2. Sf3/Sd3♣, aber 1. ... De8! — 1. Tf3? De8/Tb6 2. Sd3/Sg2♣, aber 1. ... Tb7! — Spiel: 1. Td3! Tb7/De8/Tb6 2. Sg2/Sf3/Td1♣. — PD: «Von unkomplizierter und doch frappanter Logik!» — CD: «Bon problème.» — PG: «Recht einfache Auswahlthematik.» — WL: «Ganz hübsch.» — TM: «Sehr schön. Zyklischer Paradenwechsel mit 2 guten Verführungen.» (Ähnlich JM.) — GY: «N'ajoute rien à Casa/Speckmann, 3e prix Schwalbe 1954 en 14 pièces.»

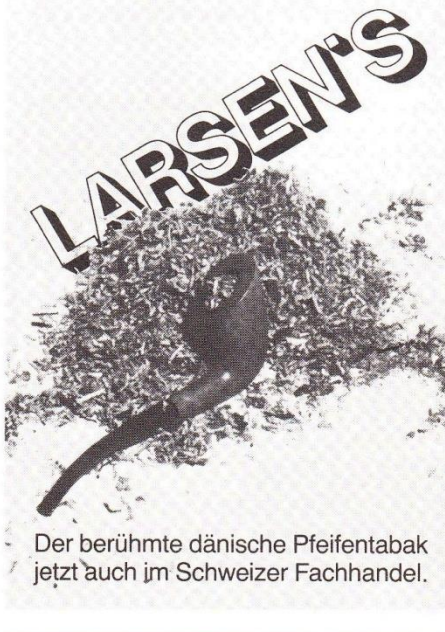
12530 C. Goumondy. a) 1. Te1! (2. Lxe5+ Sxe5 3. Dxe5♣) 1. ... Tcd6/Tdd6 2. Sxd5/Sg6+ TxS 3. Se6/Sxd5♣. b) 1. Txd5! (2. Lxe5+ usw.) 1. ... Tcd6/Tdd6 2. Td4/Se6+ TxT/S 3. Se6/Td4♣. c) 1. Te6! (2. Lxe5+ usw.) 1. ... Tcd6/Tdd6 2. Sxd5/Tf6+ TxS/T 3. Tf6/Sxd5♣. In b und c scheidert 1. Txc6 an 1. ... g2! — AB: «Dreifacher Holzhausen, wobei in den Lösungen b und c ein S-Zug durch einen T-Zug ersetzt wird.» (Ähnlich NB und TM.) — PD: «Eine verblüffende Trilogie!» — CD: «Chapeau, maître!» — PG: «Raffiniert gebaut, doch recht einfach zu lösen und etwas schematisch.» — HJS: «Zu diesem Holzhausen-Getümmel gleicher Kommentar wie zu 12428.»

12531 H. Kraatz. Ohne wBc2. 1. d5! mit den beiden Drohungen 2. dxe6+ Kxe5/Kc5 3. gxf4/Lg1♣ und 2. Dd4 nebst 3. Sc4♣, die durch 1. ... Lg7 bzw. 1. ... Sc3 (oder exd5) nur differenziert werden. 1. ... Kxe5 2. d6! (3. gxf4♣) fvg3 3. Lxg3♣ (nicht 2. dxe6 wegen 2. ... d5!) 1. ... Kc5 2. Lg1+ Kd6 3. Sc4♣. Mit wBc2 ging hier auch 2. Sxd7+ Kd6/

Kc4 3. dxe6/Dd3♣. Die Streichung des wBc2 behebt diesen Dual. — NB: «Im Zeitalter der computergeführten Aufgaben wird 1. d5 wohl die Autorlösung sein.» — PD: «Das offensichtliche S-Opfer erleichtert die Suche nach dem Schlüsselzug ungemain.» — PG: «Schlüssel zwecks Verlängerung des D-Hebelarmes.» — TM: «Guter Schlüssel.» (Auch von WL gelobt.) — JM: «Ohne eigentliche Höhepunkte.»

12532 Dr. B. Kozdon. 1. Dg4! (2. Lxd7/Sd4♣) dxc4! 2. Df3+ d5 3. Dg4! d4 4. Df3+ d5 5. Dg4! Txg4/Lxg4 6. Lxd7/Sxd4♣. — NB: «Witzig.» (Auch von JM gelobt.) — CD: «Les belles manœuvres de la dame. Haute classe!» (Ähnlich HJS.) — WL: «Trotz aller Müh' — einmal klappt die Falle zu!»

12533 J. Bajtaj. a) 1. Sh6 Sd6 2. Sg8 Tf7♣ b) 1. Sd8 Tf7+ 2. Ke8 Sd6♣. — NB: «Reziproke weisse Züge



Der berühmte dänische Pfeifentabak
jetzt auch im Schweizer Fachhandel.

mit nur 5 Steinen!» (Ähnlich CD und TM.) — PG: «Elementarübung für sekundenschnelles Lösen.» — JM: «Eine hübsche und willkommene Kleinigkeit.» — HJS: «Sehr hübsches Echo für einen Fünfsteiner!»

12534 P.A. Petkov. a) 1. Sh6 Tg7 2. Kd4 Tg3+ b) 1. La5 Tb7 2. Ke4 Tb3+. — CD: «Obstructions aux diagonales des fous.» — PG: «Pseudoindische Echospiele.» — JM: «Attraktiver Gehalt mit schönen Fesselungsmotiven in den Schlussbildern.» (Auch von TM gelobt.) — HJS: «Tadellose Harmonie zwischen den beiden Spielen, bei denen alle weißen Steine mitwirken.»

12535 C. Goumondy. a) 1. Lh7 Sc7+ 2. Ke7 Se4+ b) 1. Dxf5 Sd7+ 2. Ke6 Sc7+ c) 1. De8 Se6+ 2. Kd7 Se7+. — NB: «Wirkt nicht so ganz einheitlich wie auch schon.» — CD: «Les noirs aimables décloquent les figures blanches.» — PG: «An der mit 1. Dxf5 beginnenden Lösung biss ich mir fast die Zähne aus. Dabei fällt doch eher 1. Lh7 aus dem Rahmen (schwacher Schlüssel).» — TM: «Sehr schwierig zu lösende Zusammenarbeit von weisen gefesselten Springern, die zugleich auch Batteriemasken sind.» — HJS: «Ausnahmsweise sehe ich keinen Zyklus, dafür aber hübsche Mattbilder.»

12415V W. Naef. a) 1. Tf2 Se2 2. Dg3 Sbc3+ 3. Kf3 Tgx3+ b) 1. Df3 Sb3 2. Te2 Std2+ 3. Ke3 Txf3+ c) 1. Dxa3 Sc2 2. De3 Sba3 3. Kd3 Txe3+. — CD: «Des mats échos sur les cases successives.» — HJS: «Raffiniert, wie Umstellungen der sD- und sT-Züge konstruktiv verhindert werden.» (Ähnlich auch TM.)

12536 A. Rozsa. 1. Db6! (2. Da6+ Kb3 3. Sxd4+ Lxd4+) 1. ... Dxe6 2. Ld1+ Db3 3. Dxd4+ Lxd4+ 1. ... Dxd2 2. Sc5+ Ka3 3. Db2+ Dxb2+ 1. ... Se3 2. Sc5+ Ka3 3. Sc2+ Sxc2+. — CD: «Clé subtile.» — TM: «Vier schöne Abspiele.» — HJS: «Der sBh2 verrät etwas viel.»

12537 K. Köchli. a) 1. Txf8(Lc1) Sd7 2. Txe8+(Lf1) Lxh3(Lc8)+ b) 1. Sxf8(Lc1) Sg4 2. Sd7 Lxd7(Sg8)+. — NB: «Grosse Preisfrage: Ist in der 2. Lösung der wLe8 gefesselt oder nicht?» (Fesselungen auf den Grundlinien sind im Cirreschach meist nur relativ. Red.) — CD: «Exploitation habile de la force des fous.» — TM: «Viele hübsche Circe-Effekte.» (Ähnlich HJS.)

12538 K. Valtonen. a) 1. c3 Sf3 2. exf3 Tb4+ b) 1. e3

Sg3 2. hxg3 Th4+. — PG: «Echoartig.» — TM: «Die Bauernzüge sind gleichzeitig Selbstverstellungen und Blocks.» — HJS: «Nett.»

12539 A. Lundström und H. Eriksson. a) 1. Ld4 Txe3(A) 2. Lc5 Lxb3+(B) 3. Kd4 Sf5+(C) b) 1. b4+ Sf5(C) 2. Tc5 Txe3(A) 3. b5 Lxb3+(B) c) 1. Kd3 Lxb3(B) 2. Ta2 Sf5(C) 3. Td2 Txe3+(A). — PG: «Dreigliedriger Zyklus der weissen Züge mit Muster-matts. Gefällt durch die saubere und luftige Stellung.» — HJS: «Glänzender Zyklus der 3 weissen Züge aus einer Stellung heraus, in welcher der sK 6 Fluchtfelder hat!» (Ähnlich NB, CD und TM.)

12540 G. Werner. a) 1. Ld1 Lxc2 2. Th5 Lxf5 3. Lb3 Lc8 4. Td5 La6+ b) 1. Le8 Lxc6 2. Th3 Lxf4 3. Lb5 Lh5 4. Td3 Lf7+. — TM: «Zwei Odysseen des weissen Läufers.» — HJS: «Muss ein frommer Mann sein, der Herr Werner, mit seinem schönen schwarzen Kreuz!»

Gesamteindrücke: NB «Merkwürdigerweise hat von den 3 Nachdrucken der Zweizüger am meisten Mühe gemacht!» — CD «Un bon numéro contenant un portefeuille avec des problèmes de qualité.»

Vorspann zur neuen Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir Alex Gamma, einen jungen Problemfreund aus dem St.Galler Oberland. Sein Beitrag ist ein Erstling und hält sich noch an die alte Schule. Er dürfte den Routiniers nur wenig Mühe bereiten. — Zu den leichteren Stücken zählt diesmal auch der Mehrzüger aus Ungarn, an den sich auch ungeübte Löser wagen dürfen. — Im französischen Hilfsmatt stellt die Diagrammstellung nur eine sogenannte Nullstellung dar, deren Lösung uninteressant und zudem identisch mit einer der folgenden Lösungen wäre. Erst nach Ausführung der beiden Veränderungen a) bzw. b) beginnt die eigentliche Aufgabe des Lö-sers. Die beiden sich daraus ergebenden Matts bilden den thematischen Inhalt des Problems. — In Circe-Problemen verschwinden geschlagene Steine nicht ohne weiteres vom Brett, sondern leben auf den Feldern der Partiefangstellung wieder auf, falls diese leer sind. Bauern bleiben dabei auf der nämlichen Linie, während bei Türmen, Läufern und Springern das mit dem Schlagfeld gleichfarbige Anfangsfeld gewählt werden muss.

Druckerei Hochuli AG

Offset
Fotosatz
Lithos
Buchbinderei
Verlag

hochuli

Ihr Lieferant
für alle Drucksachen

4132 Muttenz
Telefon 061-61 55 00

FERNSCHACH

Anmeldungen für Fernturniere an Turnierleiter:
Dr. M. Christoffel, Ahornweg 21, 5022 Rombach, Postcheck 50-199 10-2

4. Goldener Springer. Endrunde.

In der Berichtsperiode hat Jürg Jenal seinen Vorsprung weiter vergrössert und führt nun bereits mit 8 Punkten aus 8 Partien. Es ist unklar, wer die Verfolgung aufnimmt, denn die Hauptkonkurrenten haben nur sehr wenige oder überhaupt noch keine Partie beendet.

Resultate bis 4. April 1985:

16. Nyffeler 1/2 Kervaire, 17. Kervaire 0 Heldner, 18. Bugmann 1/2 Kervaire, 19. Balimann 1/2 Nyffeler, 20. Bugmann 1/2 Balimann, 21. Nyffeler 0 Jenal, 22. Jenal 1 Pfister, 23. Balimann 0 Jenal, 24. Bugmann 1 Maurer, 25. Kervaire 0 Maurer.

A- und B-Turniere

Turnier **286 B** begann am 10. April 1985.

Resultate bis 4. April 1985:

152 A: 20. Droux 0 Prezioso.
153 A: Korrektur: 12. Nyffeler 1/2 Bertola.
155 A: 16. Cavadini 0 Metzger, 17. Metzger 0 Nyffeler, 18. Borsdorff 0 «Auf der Grube», 19. Metzger 1 Borsdorff.
156 A: 11. Fässler 1 Steinhauser, 12. Lopez 0 Fässler.
158 A: 10. Reiser 1 Baer, 11. Reiser 1 Frey, 12. Reiser 1 Friedli, 13. Bühler 1 Reiser, 14. Baer 0 Michel, 15. Rappo 1/2 Baer.
159 A: 3. Lang 1/2 Bertola, 4. Reiser 0 Lang, 5. Cavalletto 1 Petit, 6. Reiser 0 Cavalletto.
280 B: 4. Hauser 1 Joos.
281 B: 5. Rappo 1 Muheim.
Meldefrist für unbeendete Partien:
20. Mai 1985 für **279 B** (Partie Mabillard-Issler).

Schweizerische Fernschachkommission

(Sitzung vom 15.3.1985)

Am Jahreskongress des ICCF 1984 wurde erstmals für besondere Verdienste die Bertl-v.-Masow-Medaille verliehen. Unter den Geehrten finden sich die vier Schweizer **J. L. Ormond**, **W. A. Stilling**, **J. A. Cornu** und **H. Furrer**. Wir gratulieren!

Der Jahreskongress 1986 wird vom 7.-13. September 1986 auf Einladung des SSV in **Baden** abgehalten werden.

Die Vorrunde zur **5. Damen-Fernschachweltmeisterschaft** soll im Mai 1985 beginnen. Als Schweizer Teilnehmerinnen wurden gemeldet Frau **Corinne Schneider** (Basel) und Frau **Rösi Thomi** (Murten).

Anfang 1986 soll die 5. Austragung der **Coupe Latine** beginnen, eines Mannschaftswettkampfes unter den Ländern Belgien, Spanien, Frankreich, Italien, Moldavien, Portugal, Rumänien und der Schweiz. Gespielt wird an 10 Brettern. Die Fernschachkommission bemüht sich, eine spielstarke Mannschaft auf die Beine zu stellen. Zu diesem Zwecke wurde eine Umfrage an die besten Schweizer Fernschachspieler gestartet. Die Mannschaftsaufstellung ist dem organisierenden Verband (Associazione Scacchistica Italiana) schon im Juni zu melden.

STUDIEN

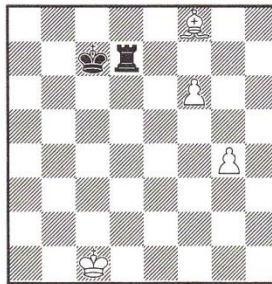
Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

176 J. Rusinek, «Tidskrift för Schack» 1978, 2. Preis



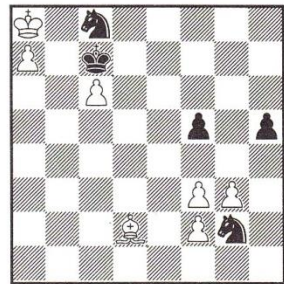
Gewinn

177 J. Nunn, «Schaakbulletin» 1983



Gewinn

178 J. Timman 1976



Remis

3. Weltkompositionsturnier (WCCT):

Die Thematforderung in der Kategorie Studien lautet: **Eine Gewinnstudie endet in einem Matt, in dem wenigstens ein schwarzer Stein gefesselt ist.** Die Schweiz will sich auch wieder an diesem

Mannschaftsturnier beteiligen — hoffentlich mit besserem Erfolg als bei der letzten Austragung! Mannschaftsleiter ist Roland Baier, Klünenfeldstrasse 13a, Muttenz, 4127 Birsfelden. Einsendeschluss: 15.2.1986.

Ein Beispiel zum genannten Thema ist die **176**.

Lösung: 1. Sd7 Le3 2. Se2 g2 3. Lxg2 d3 4. Sg3+ Kg4 5. Sf1 Lg5+ 6. Kxf7 d2 7. Se5+ Kf5 8. Sd3 d1D (8. ... d1S 9. Lf3 Se3 10. Sg3+) 9. Lh3+ Dg4 10. Sg3+.

Studien von Nunn und Timman:

Die beiden GM John Nunn und Jan Timman haben sich in den vergangenen Jahren auch im Studien-schach einen Namen gemacht. Beide beteiligten sich zwar kaum an internationalen Kompositionsturnieren, obwohl die Qualität ihrer Studien beachtlich ist, wie sich an den Studien **177** und **178** ersehen lässt. Die Lösungen:

177 1. g5. 1. Le7? Txe7 oder 1. La3? Tf7 2. g5 Kd7 3. Lb2 Ke6 4. g6 Txf6 und schliesslich 1. Lg7? Kd6 2. g5 Ke6 3. g6 Kf5 4. f7 Td8 mit Remis in allen Va-

rianten. **1. ... Tf7.** 1. ... Kd8 2. g6 Ke8 3. Lg7 Ta7 4. Kd2 usw. oder 1. ... Td5 2. g6 Tg5 3. g7 +- **2. Le7.** 2. Lg7? Kd6 3. g6 Tc7+ 4. Kd2 Ke6 5. Lh8 Tc8 6. Lg7 Tc7 oder 2. La3? Kd7 3. Lb2 Ke6 4. g6 Txf6 remis. **2. ... Txe7.** 2. ... Kd7 3. g6 Txe7 4. g7 +- **3. g6! Kd7 4. g7! und gewinnt.**

178 1. La5+ Sb6+. 1. ... Kxc6 2. Kb8 Sxa7 3. Kxa7 sollte Weiss keine allzu grossen Probleme bereiten. **2. Lxb6+ Kc8 3. La5.** Verhindert Se1. **3. ... Sf4 4. gxf4 h4.** Und nun? **5. Lc7! h3 6. Lb8 h2 7. c7 h1D patt.** Entstanden ist diese Studie in Manila (1976), wo Timman als Sekundant von L. Kavalek tätig war.

Berichtigung: In der letzten Rubrik sind die Studien falsch numeriert. Die richtigen Nummern lauten 173*, 174* und 175*.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschauerstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Lösungen der Dezember-Probleme

12541 G. Maleika. Dieser Zweizüger zeigt nach den Angaben des Verfassers «die Differenzierung von 4 Mattzügen, die nicht Drohungen sind, durch 15 Züge der schwarzen Dame». Das Thema, das von A. R. Gooderson entdeckt wurde, hat G. M. schon mehrfach dargestellt. — Schlüssel: 1. Sxe3! Zzw. Auf 1. ... Dd6 setzen sämtliche 4 Züge 2. Sc4, Se4, Sf1, Sf3 matt. Auf 1. ... Dg3, Dxd2, De5, Dxc7 sind noch je drei davon Mattzüge, d. h. die vier Damenzüge parieren nur je einen von ihnen. Auf 1. ... Df2, Dxd5, Dc4, Df1, Dxe3, Dd4 sind noch je zwei möglich, aber immer zwei andere in vollständiger Permutation. Auf 1. ... Df5, De4+, Dg4, Df3+ ist je nur noch einer von ihnen möglich. Eine Totalparade für alle 4 Züge existiert nicht (sonst wäre das Problem unlösbar). Erwartungsgemäss konnten nur wenige Löser mit dem Stück etwas anfangen. — In der «Schwalbe» 1983 fanden wir einen bedeutend sparsamer gebauten Zweizüger des gleichen Verfassers, der das nämliche Thema behandelt: W. Kb3, Db7, Lc4, Lg1, Sa5, Se4, Bf6 (7); S. Kd4, De5, Bc5, e3 (4). Welches ist hier der Schlüssel, wie heissen die 4 Mattzüge und wie die Differenzierung der Lösung durch die Züge der sD? (Nr. 12625) — HB: «Ein kombinatorischer Fleck!» — NB: «Ich schlage vor: -al-Thema (Du-, Tri- etc.), Multipack-Thema, Versandhausthema.» — PG: «Ich vermute eine Erweiterung des Fleck-Themas, kann mich aber nicht dafür begeistern.» — WL: Der Löser fühlt sich zu wenig kompetent, um sich zum Thema zu äussern; er stellt nur mehrfache Duale fest. — HJS: «Für solch schreckliche Seeschlangen mit ihren Unmengen an Dualen, Trialen und Quartalen kann ich mich nicht erwärmen.»

12542 V. Lider. Verführung: 1. Da1? (2. Dxa3+) 1. ... Sxd1(xa4) 2. De5+ 1. ... Sd3 2. Dc3+ 1. ... Sc4 2. Dd4+, aber 1. ... a2! — Lösung: 1. La2! Zzw. 1. ... Sxd1(Sd3) 2. Db6+ 1. ... Sc4 2. Db5+ 1. ... Sxa4 2. Lf2+ 1. ... e5 2. Td5+. — NB: «Meredith mit präch-

tiger fV in Verführung und Lösung.» (Ähnlich auch WL und TM)

12543 Dr. G. Németh. 1. Tg4! (2. e4+) 1. ... Sf6/Lxd4/c3/f5/fxe2/Sc3 2. Txd5/Dxd4/Dxa2/Le6/Dh1/Dxa8+. Die Verführung 1. Th4 scheidet einzig an 1. ... Sf6! — NB: «Hübsch, wie im Abspiel 1. ... Sf6 die 3 Paraden auf Txd5 alle gleichzeitig ausgeschaltet werden.» — PD: «Ein Hauch von Romantik, wie vor alten Zeiten!» (Ähnlich auch von WL und TM gelobt.) — JM: «Gefällt mir von der Zweizüger-serie noch am besten, aber auch kein Spitzenprodukt.» — HJS: «Reichhaltige Abspiele, aber auch reichlich bekannte Elemente.»

12544 C. Goumondy. Mit sBh6. Satz: 1. ... Sxb1 2. Td5+ Ke4 3. Sd6+ 1. ... Sc2 2. Te6+ Kxf5 3. g4+. — Spiel: 1. Lb2! (2. Lxc3 und 3. Td5 oder Te6+) 1. ... Sxb1 2. Te6+ Kxf5 3. e4+ 1. ... Sc2 2. Td5+ Ke4 3. Lf3+. Ohne den sBh6 gäbe es die Doppel-drohung 2. Lg4, die nun mit 2. ... h5! pariert wird. (Auf diesen Umstand machte uns freundlicherweise Dr. P. Jaeger aufmerksam.) — PD: «Schwer durchschaubare Hinterstellung!» — WL: «Sehr gefällig. Schönes Zusammenspiel der weissen Steine!» — TM: «Reziproker Matt- und Paradenwechsel zwischen Satz und Spiel.» (Ähnlich auch PG) — JM: «Ohne den Hinweis würde das sehenswerte Satzspiel mit den vertauschten Turmzügen wohl untergehen.»

12545 A. N. Pankratiew. Satz: 1. ... Sxc5+/Sxd6+ 2. Dxc5+/Dxd6+ Lxc5/Dxd6 3. Sc3/Sf6+ 1. ... Lxc5/Dxd6 2. Sc3+/Sf6+ Sx3 3. Dxc5/Dxd6+. — Spiel: 1. Kb6! (2. Db7+ Lc6 3. Dxc6+) 1. ... Lxc5+/Dxd6+ 2. Dxc5+/Dxd6+ Sx3 3. Sc3/Sf6+ 1. ... Sxc5/Sxd6 2. Sc3+/Sf6+ Lxc3/Dxf6 3. Dxc5/Dxd6+. — NB: «Der Inhalt gefällt mir besser als der Figurenknäuel.» (Ähnlich PD) — PG: «Zweimal vertauschte Abspiele dank Kreuzschachverlagerung.» — TM: «Obgleich alle schwarzen Satzschachs gedeckt sind, stürzt sich der wK in zwei andere Gegenschachs.» — JM: «Sehenswerte Schachprovokation, auch wenn etwas viel Holz geschlagen

12610 A. Gamma, Mels



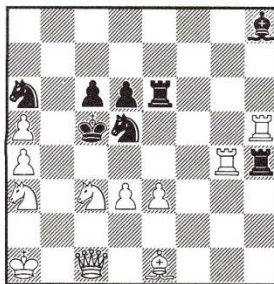
Matt in 2 Zügen

12611 N. Dolginowitsch, UdSSR



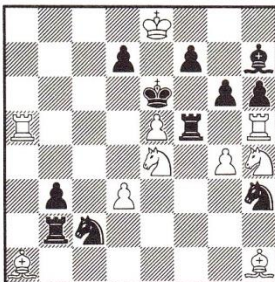
Matt in 2 Zügen

12612 H. Prins, Niederlande



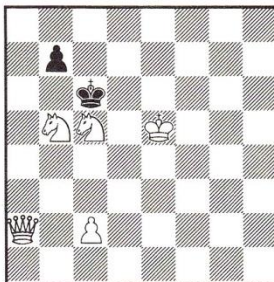
Matt in 2 Zügen

12613 H. Gockel, BRD



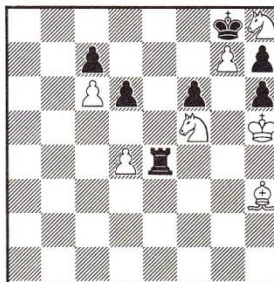
Matt in 3 Zügen

12614 Dr. S. M. Tolstoi, UdSSR



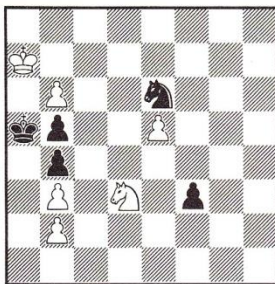
Matt in 3 Zügen

12615 J. Th. Breuer, Essen



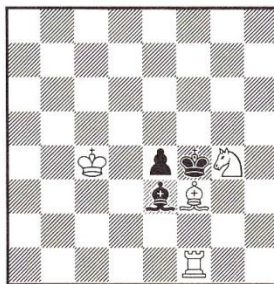
Matt in 4 Zügen

12616 St. Groza, Rumänien



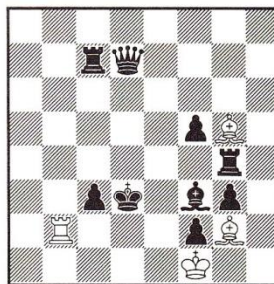
Matt in 9 Zügen

12617 T. Kardos, Budapest



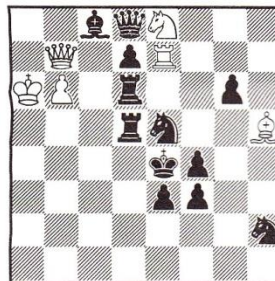
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) sSg4

12618 A. Schönholzer, Oberlindach
R. Wüthrich gewidmet



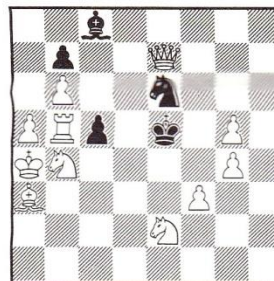
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) sBc4 statt c3, c) sBc2 statt c3

12619 C. Goumondy, Paris



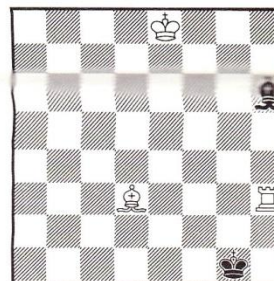
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wLf8 statt h5, c) wSf5 statt e8

12620 S. Klebes, BRD



Selbstmatt in 6 Zügen *

12621 L. Riczu, Ungarn



Serienzughilfsmatt in 10 Zügen

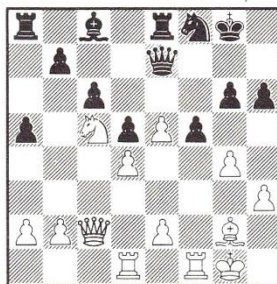
Einzelweltmeisterschaft

Die Vorrunde zur 15. Einzelweltmeisterschaft hat anfangs 1984 begonnen. Unser einziger Vertreter, Plinio Bezzola, meldet einen recht günstigen Verlauf seiner Partien. P. Bezzola hat nachstehend seine erste Gewinnpartie kurz kommentiert.

WCCC Semi-final XV, Section 5.

P. Bezzola (CH) – H. Kahra (SF) (1984/85)

1. c4 e6 2. Cc3 d5 3. d4 Cf6 4. g3 Cbd7 5. Da4 c6. Il mio tentativo di rientrare in una variante della Catalana si rivela un fiasco. Ora devo manovrare per non andare in svantaggio. 6. cxd5 exd5 7. Ag2 Ae7 8. Cf3 0-0 9. 0-0 Te8 10. Dc2 Cf8 11. Ag5 a5? Dopo questa mossa il Bianco torna ad essere il Bianco. 12. Tad1 h6 13. Axf6! Axf6 14. h3 g6 15. Ce5! Ag7. Se 15. ... Axe5 16. dxe5 Txe5 17. e4 +=, 16. f4 f5 17. Ca4 Ae6 18. Cc5 Axe5 19. fxe5 De7 20. g4! Ac8.

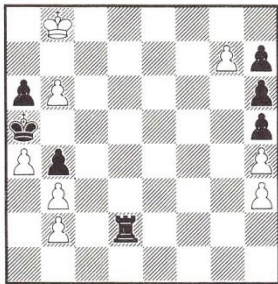


21. e4!! fxe4. Se 21. ... dxe4 22. Db3+ Rh8 (22. ... Rg7 23. gxf5) 23. a4 min. 24. Axe4 +- . 22. Tf6 Dg7 23. Tdf1 Ce6 24. a4! Se 24. Axe4 dxe4 25. Db3 a4! 24. ... Cg5. Se 24. ... Cxd4 25. Df2. 25. h4 Ch7 26. Axe4! dxe4 27. Db3+ Rh8 28. Tf7 Te7. Se 28. ... Dg8 29. e6 Td8 30. d5! cxd5 31. Dg3 e vince. 29. Txxg7 Rxxg7 30. e6 Abb. Se 31. ... Cf6 32. Dg3 e se 31. ... Cf8 32. d5.

STUDIEN

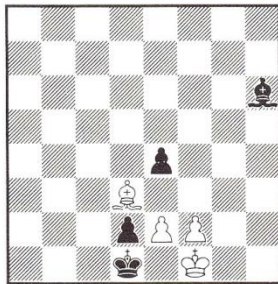
Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

179 M. Czerniak und W. Proskurowski
«Swiat Szachowy» 1932



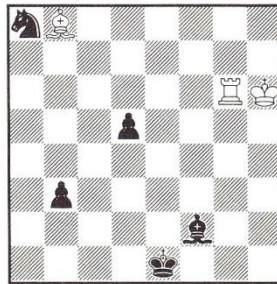
Gewinn 8 Punkte

180* C. M. Bent (England)



Remis 6 Punkte

181* W. Naef (Langenthal)



Remis 9 Punkte

Czerniak-Memorial

Der Zentralschachklub von Tel Aviv organisiert zu Ehren des kürzlich verstorbenen **IM Moshe Czerniak (1910–1984)** ein internationales Studententurnier. Preisrichter ist Y. Afek. Es werden Medaillen und Buchpreise vergeben. Die Studien sind zu richten an: Uri Avner, 16 Hazamir st. Ramat-Gan, 52-596 Israel. Einsendeschluss: 31.12.1985.

Czerniak war Gründer des erwähnten Klubs und ein begeisterter Studienliebhaber. Bekannt wurde er u.a. durch eine der längsten Turnierpartien in der Schachgeschichte: Pilnik–Czerniak (Mar del Plata 1950), **191 Züge!** Er versuchte sich ein einziges Mal als Komponist (siehe 179).

Die beiden Urdrucke sind von unterschiedlicher Schwierigkeit. Ob wohl die Studie von W. Naef (im Gegensatz zu seinem letzten Stück) diesmal einen Bezwingen finden wird?

Lösungen der Januarstudien:

164 (W. und M. Platow: Ke5, Lg5, Bh7/Kb4, Lf7, Ba2;

Gewinn). 1. Ld2+ Kb3 2. Lc3! Ein bekanntes Lenkungsmotiv. 2. ... Kxc3 3. h8D Kc2 4. Ke4 Kb1. 4. ... Lg6+ 5. Ke3 Kb1 6. Dh1+ Kb2 7. Db7+ Kc1 8. Dg7 +-, oder 4. ... Ld5+ 5. Kxd5 Kb1 6. Dh1+ Kb2 7. Dg2+ Kb1 8. Kc4 a1D 9. Kb3 +-. 5. Dh1+ Kb2 6. Dg2+ Kb1 7. Kd3 Lg6+ 8. Dxxg6 a1D 9. Kd2+ Ka2 10. Da6+ Kb1 11. Dd3+ und gewinnt. Weiss erreicht die bekannte Gewinnstellung Kc2, Db4 / Ka2, Da1 (Schwarz am Zuge).

165 (H. Rinck: Kd5, Le8, Bh5/Ke2, Lh2, Bg3; Remis). 1. Lb5+. 1. h6? g2 2. h7 Le5! 3. Kxe5 g1D —+. 1. ... Kf2 2. Lf1! Kxf1 3. h6 g2 4. h7 g1D 5. h8D remis. «Sacrifice du Fou, afin de créer une interception des Noirs, qui empêchera ces derniers de donner l'échec à a1» (H. Rinck).

166 (J. Kricheli: Kb5, Lh1, Ba4/Ke5, Lf8, Bc5; Gewinn). 1. a5 Ld6. 1. ... c4 2. a6 c3 3. Le4! Kxe4 4. a7 c2 5. a8D+ —+. 2. a6 Lb8 3. Kb6. Sonst spielt Schwarz La7. 3. ... c4 4. Lc6. 4. Lf3? Kf4 5. Kb7 (sonst Le5) Kxf3 6. Kxb8 c3 7. a7 c2 8. a8D+ Ke2 =. 4. ... c3 5. La4 Kd5 6. Kb7 und gewinnt.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Lösungen der Januar-Probleme

12553 Dr. W. Speckmann. Satz: 1. ... Lxg6+/e2/f3 2. Sxg6/Lxf4/Lxe3#. Zugwechsel. 1. Kxf4! Lxg6/e2 2. Sf5/Kxe4#. «Zwei Mattwechsel. Im Satz 1, in der Lösung 2 Abzugsmatts.» (Dr. Sp.) — TM: «White-to-play mit 2 Mattwechseln.» (Ähnlich AB, CD, HJS.) — JM: «Nicht viele, dafür aber sehr geliebte Varianten.» (Auch von PD und WL gelobt.)

12554 P. A. Anisow. Verführungen: 1. Dg8? (2. Dxe6#) Sd8 2. Dg2#, aber 1. ... Se5! — 1. De8? Sd8 2. Dxb5#, aber 1. ... Sa7! — Lösung: 1. Dc8! Sd8 / Lxc8 2. Dc5 / Td6#. — AB: «Fortgesetzter Angriff, wobei die wD jedesmal einen grösseren Satz auf der 8. Reihe macht.» — HL/HM: «Zu dünn!» — WL: «Überraschende Einleitung!» — TM: «Dreiphasenmattwechsel des beliebigen S-Abzuges.» — JM: «Schöne Widerlegungen der Verführungen.» (Ähnlich PD.) — HJS beanstandet den Dual nach 1. ... Ld7 (sogar in diesem belanglosen Nebenspiel?).

12555 M. Cioflanca. Verführungen: 1. b4? Sd6! — 1. d4? cxd3(e.p.)+! — 1. Tb5? c3+! — Lösung: 1. Ld4! (2. Dxc4 / Sc5#) 1. ... L / Txd4 2. Dxc4 / Sc5#; 1. ... Scxd4 2. Ta5#. Schade, dass 1. Td4 mehrfach scheitert und daher als thematische Verführung ausser Betracht fällt. — AB: «Auswahl-Nowotny, aber dürrtig realisiert (viel Holz, keine Differenzierung der Züge des sSc6).» (Ähnlich PT.) — HL/HM: «Schlüsselstein Lh8 steht abseits und ist eine Umwandlungsfigur. Wozu dient der Bg3? Das Stück ist uns unverständlich.» (Auch von WL, HJS und andern Lösern ablehnende Kritik.)

12556 C. Gamnitzer. «Stünde der wL auf h6, ginge Dxc7#; stünde er auf e3 oder c1, ginge Dg2#. Aber 1. Lh6 scheidet an Kxh6 (1. ... gxh6? 2. Df6#), und 1. Le3 oder 1. Lc1 an 1. ... h3 oder Lg8. Auch 1. Dxb3 (wegen Sb4!) und 1. De5 (wegen b2+) sind Fehlversuche. — Lösung: 1. Lf4! (2. Tg1+ Kf7 / Kf5 3. Dxc7/De5#) 1. ... Kf7 2. Lh6+! Ke7/Kg8 (Kg6, Lf5) 3. Lg5/Dxc7# 1. ... Kf5 2. Le3+! Ke4/Kg4 (Kg6) 3. Dd4 / Dg2#. Motto: Schrittweise ans Ziel!» (C. G.) — PD: «Fluchtfeldfreigabe zur besseren Einkesselung!» — HL/HM: «Eine harte Nuss mit gehaltvollen Abspielen.» — WL: «Sehr gefällig!» (Auch von TM und JM gelobt.)

12557 A. Piatasi. Probespiele: 1. Dc5 (2. Dxd4#) Sc6 2. Dxd5#, aber 1. ... Sf3! — 1. Dg5 (2. Dxf4#) Sg6 2. Dxf5#, aber 1. ... Sd3! — Lösung: 1. Tc2! (2. Te2#) 1. ... f3 2. Dc5! Sc6 3. Dxd5# 1. ... d3 2. Dg5! Sg6 3. Dxf5#. — PD: «Der aggressive Schlüsselzug löst fein motivierte Verstellungen von D und L durch den sS aus!» — HL/HM: «Zwei Blockbeugungen mit Symmetrieeffekten.» (Ähnlich TM und HJS.)

12558 M. Dürst. 1. Dc5+! Kxc5 2. Se6+ Kd6 3. Lc7+ Kd7 4. Lc6#. Einer weit verbreiteten und auch diesmal geäusserten Lösermeinung entgegen-tretend, betonen wir erneut, dass der Schlüssel dieser Aufgabe durchaus nichts Irreguläres an sich hat. — NB: «Kommt mindestens 200 Jahre zu

spät.» (Ähnlich HL/HM und HJS.) — PG: «Wie bei 12546 kann Schwarz bloss ja und amen sagen, nur dass sein König diesmal brutal zu Tode getötet wird. Mit einem wBe4 und wBa5 statt La5 schiene es mir etwas eleganter: 3. e5+ Kd7 4. Lc6 mit Mustermatt.» — PK: «Zwar originell mit schöner Schlussstellung, aber die schwarzen Drohungen legen ein resolutes Vorgehen nahe.» (Ähnlich WL und JM.) — TM: «Na ja.»

12559 Dr. S. M. Tolstoi. 1. Lb5! (2. c4+ Sxc4 3. Lc6#) Sd8 2. c4+ Sxc4 3. Lc6+! Sxc6 4. Sc8!! S4~ / S6~ 5. Sb6 / Se7#. — NB: «Elegante Doppelsetzung eines bekannten Springermotivs.» (Ähnlich PG und TM.) — JM: «Herrliche Schlussbilder!» (Auch von WL und ER gelobt.) — HJS: «Diese uralte Idee wirkt immer noch erfrischend.» — PT: «Die Angaben im Vorspann haben die Mehrzuger ziemlich erleichtert!»

12560 L. Riczu. a) 1. Lf2 Kf3 2. Lg1 Sg3# b) 1. Kg2 Kg5 2. Kh3 Sf4#. — PG: «Na ja.» — HL/HM: «Kleine Fische!» — JM: «Solche hübsche Kleinigkeiten entzücken immer wieder.» — HJS: «Spiel b ist keineswegs offensichtlich!»

12561 Y. Lubton. a) 1. Txc2 d4 2. Tc7 Td6# b) 1. Lxe5 c4 2. Lf4 Lf5#. — PG: «Das finde ich bedeutend interessanter, obschon es nicht aus Ungarn kommt.» — HL/HM: «Hübsche Analogie!» (Auch von AB, NB, TM, JM und andern gelobt.) — HJS: «Guter harmonischer Zwilling. Wie weit soll die fehlende Mattreinheit hier ins Gewicht fallen?»

12562 M. Hoffmann. 1. Sg4 Kd4 2. Sf6 Ke3 3. Sxd5+ Kf2 4. Se3 Le6 5. Sf1 Lh3 6. Sh2 Lg2#. — Die Korrekteur +wBc2, sBb4 und c3 (S. 129) wandte sich gegen die NL 1. Kg2 ~ 2. Kg3 ~ 3. Kf4 ~ 4. Ke5 Lb1(c2) 5. Sg4 e3 6. Sf6 d4#. Sie genügt aber nicht, wie inzwischen weitere Löser bewiesen: 1. Kg2 Lb3 2. Kg3 La4 3. Kf4 Le8 4. Ke5 Lg6 5. Sg4 e3 6. Sf6 d4#, oder (sogar 1 Zug kürzer) 1. Kgl(2) Kxb4(Kb5) 2. Kf2 Ka5 3. Ke3 Lb3 4. Kd4 e3+ 5. Kc5 d4#. Der Verfasser ergänzt daher weiter mit +wBa4, sBa5, sBa6. Hoffentlich ist die Barrikade jetzt fest genug. — NB: «Nach dem weissen (12547) nun noch der schwarze Viereckengalopp.» — PG: «Nach dem Inder scheint MH eine 2. Liebe entdeckt zu haben: geometrische Figuren, hier ein geschlossenes S-Rechteck 2x1.» — HL/HM: «Die Eindeutigkeit der Springerrundreise ist fein begründet!»

12563 L. Riczu. 1. Ta1+ Kb4 2. Dd4+ Lc4 3. Ld6+ Sc5+ 4. Ke5 g5 5. Sf5 Sg6#. — NB: «Die Lösung ergab sich (zufällig?) fast von selbst.» — PK: «Beindruckend ist, dass in der Schlussstellung keine weisse und keine schwarze Figur mehr auf ihrem Ausgangsfeld steht.» — HJS: «Dass der sLf1 und der sSa6 angebunden werden müssen, leuchtet bald ein.»

12564 Dr. S. M. Tolstoi. Wir warnten im Vorspann vor den Bosheiten des Einzügers und deuteten an, dass sie dem Märchenschach irgendwie zugehörig seien. Damit wollten wir sagen, dass sich

12626 St. Groza, Rumänien



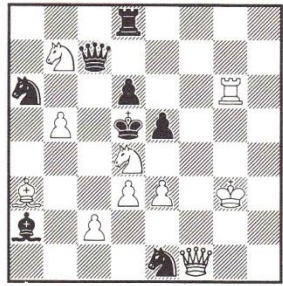
Matt in 2 Zügen

12627 L. Larsen, Dänemark



Matt in 2 Zügen

12628 O. Wielgos, Gelsenkirchen



Matt in 2 Zügen

12629 Dr. S. M. Tolstoj, UdSSR



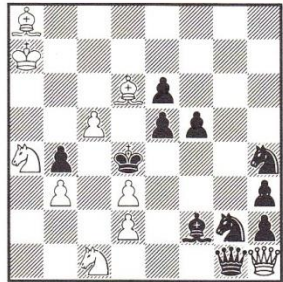
Matt in 3 Zügen

12630 Dr. B. Kozdon, Bayreuth



Matt in 3 Zügen

12631 F. Fricke, BRD



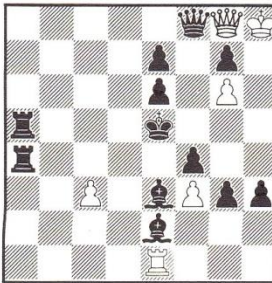
Matt in 4 Zügen

12632 M. Schneider, Hombrechtikon



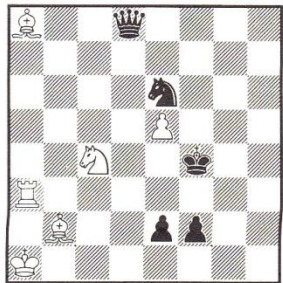
Matt in 23 Zügen

12633 L. Apro, Miskolc



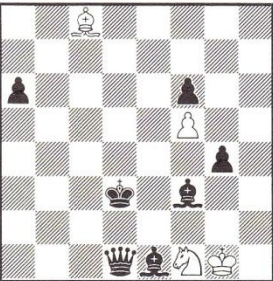
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

12634 H. Grubert, DDR



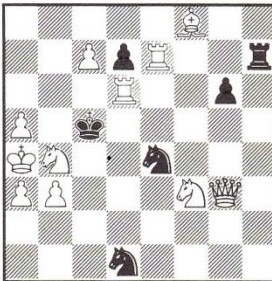
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) wSa7 statt c4, c) wSa5 statt c4

12635 R. Dragoescu, Bukarest



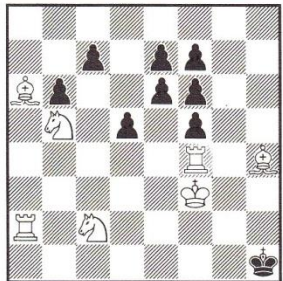
Hilfsmatt in 3 Zügen
b) wSc4 statt fl

12636 L. Makaronez, UdSSR



Selbstmatt in 4 Zügen

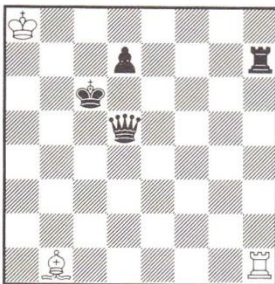
12637 G. Koder, Budapest



Selbstmatt in 8 Zügen
Längstzuger

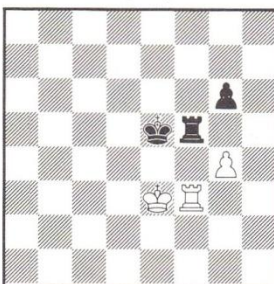
Drei Nachdrucke aus Ideal-mate Review 1984 bzw. 1985

12638 E. A. Dugas (1985)



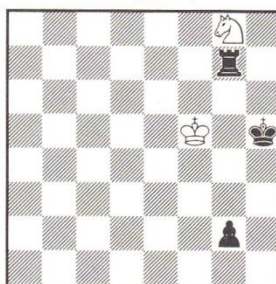
Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

12639 E. Albert (1985)



Hilfsmatt in 4 Zügen
bei Weissam Anzug, 2 Lösungen

12640 E. Holladay (1984)



Hilfsmatt in 4 Zügen
2 Lösungen

der Löser überlegen sollte, welche Partei in der Diagrammstellung am Zuge sei. Hier die Rückwärts- oder Retroanalyse des Verfassers. «Bilanz für Weiss: 13 (Diagramm) + 3: Lf1 (daheim geschlagen), auf h6 wurde ein S geschlagen, auf b6 der Bb2; 13 + 3 = 16. Bilanz für Schwarz: 7 (Diagramm) + 9: wBh5 hat vom Feldef2 aus 2 schwarze Steine geschlagen, wBf4 von d2 aus weitere 2 sSteine; Lb5 ist eine Umwandlungsfigur, entstanden aus dem Bc2, der auf dem Wege nach e8 oder g8 4 weitere sSteine schlug; Lc8 wurde zu Hause vernichtet. Somit 7 + 2 + 2 + 4 + 1 = 16. — Schwarz konnte nicht zuletzt gezogen haben, da ein K-Zug nicht denkbar ist (jedes Nachbarfeld

ist entweder besetzt oder ohne Doppelschachmöglichkeit 2× angegriffen), und auch gxh6 fällt ausser Betracht, weil Lf8 zuvor ins Freie gezogen haben muss, um sich einem wB zum Schlage anzubieten. Somit ist im Diagramm Schwarz am Zug: 0. ... dxc / d6 / d5+ / dxe6 1. Sg7 / De4 / Dd5 / e4#. Fleckthema auf die 4 verschiedenen Züge des sBd7 (Pickaninny).» — Leider meldet M. Caillaud (Frankreich) folgenden Vorgänger von F. Petersen, 54. Th. Turn. (Th. Danicum) 1979/80 1. Pr.: W. Kb4, Db6, Td6, La8, La8, Sd8, Sh5, Bd2, e4, g3, g4 (10); S. Ke5, Bc7, d7 (3). 1#. 0... cxb6/c6/c5+/cxd6 1. Sf7 / Dd4 / Dxc5 / d4#. — PG: «Dass Schwarz am Zuge ist, ist gar nicht so leicht nachzuweisen.» — HL/MH: «Retroninny!» — WL: «Ein drolliger Einfall!» — HJS: «Für diese Galeerenarbeit schaut hoffentlich mehr als 1 Lösungspunkt heraus!» (Vier. Red.) **Nachtrag.** 12526 Dr. J. Fulpius. Mit wSc5 statt wBf5, wTb8 statt d8. 1. axb3 gxh6 2. bxa2 hxg7 3. a1D gxh8D 4. Dd1 Dxb4 5. Da4 Dg5 (womit die beiden umgewandelten Bauern ihren Rundlauf beendet haben) 6. Sb3 Da2 patt. In der Diagrammstellung gab es leider diverse Nebenlösungen, z. B. 1. Le1Dxe1 2. Sxb3 Dxb4 3. Sa1 gxh6 4. Sc2 hxg7 5. Sa1 gxh8D 6. Sc2 Kxc2 patt, oder 1. Sxb3 gxh6 2. Sd2 Dxd2 3. Lg3 Dxb4 4. Lh2 hxg7 5. Lg3 gxh8L 8. Lb8 Txb8 patt.

Gut bedient

von den
Blister- + Skin-
Spezialisten

Frobenius

Druckerei und Dienstleistungsbetrieb
für Verpackung und Werbung
4012 Basel

Sie rufen... 061 437610 wir kommen

Vorspann zur Urdruckserie

Als neue Mitarbeiter begrüßen wir Matthias Schneider, Hombrechtikon (bisher Birsfelden) mit einem langen Mehrzüger ohne Verzweigung, der vor zwei Jahren erfolglos am Olympiadewettkampf konkurriert hat, und F. Fricke aus dem Ruhrgebiet, der uns einen Vierzüger mit prägnanter Idee überlässt. — Im Zweizüger des andern Vertreters des Ruhrgebietes heisst es wieder einmal: Wohin mit ihm? — Wenn Dr. Kozdon einen Dreizüger komponiert, so können die Löser darauf zählen, dass es — welches Thema wohl betrifft? Und was ist das Besondere an der Nr. 12630? — Im Längstzügerselbstmatt ist Schwarz verpflichtet, stets den geometrisch längsten Zug zu machen.

Vorspann zu den Nachdrucken

Die amerikanische Zeitschrift «Ideal-mate-Review», der sie entstammen, ist das Werk von

Eugene Albert, dem Verfasser des an anderer Stelle besprochenen Buches «Ideal-mate Chess Problems». Unter einem Idealmatt ist ein Modell- oder Mustermatt zu verstehen, bei dem kein einziger, weder weisser noch schwarzer Stein ohne Beteiligung am Mattauf dem Brett herumsteht. Der Löser geht bei solchen Aufgaben am besten davon aus, sich aufgrund der weissen Kräfte und der vorhandenen schwarzen Blocksteine eine Idee darüber zu bilden, wie die Mattstellung etwa aussehen und in der vorgeschriebenen Zügezahl erspielt werden könnte. — Die erwähnte, alle 2 Monate erscheinende Zeitschrift ist für 5 \$ beziehbar beim Herausgeber E. Albert, 3151 Eucalyptus Ave, Long Beach California 90806, USA. Die erste Nummer erschien anfangs 1983.

Jahresbestenliste der Dauerlöser

Gold: P. Grunder 657; Silber: N. Biveroni 654; Bronze: C. Dumitrescu 633. — Unsere drei Spitzenlöser sind dieselben wie letztes Jahr, nur mit ausgetauschten Rängen. Herzliche Gratulation, besonders unserem langjährigen Spitzenmann aus Bevaix, der sich diesmal wieder seinen gewohnten Rang zurückerobert hat. — Die nächsten Löser unserer Erfolgsleiter sind: H. J. Schudel 615, H. Bieber 576, G. Yacoubian 571, M. Cioflanca 559, St. Lamba 533, V. Cucuic 527, N. Priopae 523, E. Hang 500, St. Groza und Th. Maeder je 481, J. Mettler 480, M. Croket 472, J. Oprea 466, A. Schriber 462, K. Köchli 459, A. Bieri 438. Weitere 20 Löser erreichten weniger als 400 P.

Korrektur

Der Dreizüger 12598 vom Aprilheft erwies sich infolge der Aufmerksamkeit eines Löser als dualistisch in 2 Varianten. Der Verfasser fügt einen sTh3 hinzu.

Kompositionswettkampf Schweiz–Bayern

Soeben erhielten wir vom Turnierleiter B. Ellinghoven (Aachen) die provisorischen Detailresultate des in 6 Abteilungen durchgeführten Länderwettkampfes, der mit 133:101 überraschend deutlich zugunsten der Schweiz zu Ende gegangen ist. Das Hauptverdienst am komfortablen Vorsprung trugen unsere Zweizügerspezialisten, die in ihrer Sparte 36:3 obenausschwangen. Die ersten 6 Plätze gingen alle auf unsere Seite: 1. A. Schönholzer 10 P., 2. und 5. H. Baumann 8 + 4 = 12, 3. J. Cramatte 6, 4. R. Wüthrich 5, 6. E. Mächler 3. Preisrichter war F. Hoffmann (DDR). Die übrigen Abteilungen brachten ausgeglichene Resultate: Dreizüger (Richter: G. Mirri, Italien): 15:24 zugunsten Bayerns (immerhin erzielte R. Ch. Handloser unsererseits 8 P. mit dem 2. Platz); Mehrzüger (Richter: M. Zucker, DDR) 21:18; M. Hoffmann kassierte die beiden ersten Plätze! Studien (Richter: A. Hildebrand, Schweden): 18:21; B. Neuschwander auf den Plätzen 1 und 3! Hilfsmatts (Richter: C. Goumondy, Paris): 18:21; K. Kummer 2. Platz! Selbstmatts (Richter: C. Gamnitzer, Linz): 25:14; R. Baier holte den 2. Platz. Das beste Einzelresultat buchte auf Schweizer Seite Martin Hoffmann (Zürich), Präsident der Kunstsachvereinigung mit

26 P. und 5 Auszeichnungen vor A. Schönholzer mit 25 P. und 4 Auszeichnungen. Auf bayrischer Seite waren Dr. B. Kozdon mit 44 P. und Dr. H. Axt mit 33 P. die erfolgreichsten Teilnehmer. — In einer Spezialnummer von «idee & form» werden im Laufe dieses Sommers die 48 plazierten Aufgaben publiziert, zusammen mit den Preisberichten und Kommentaren in extenso. Das letzte Wort für die endgültigen Punktzahlen haben dann die Löser, da sich trotz allen Computerprüfungen und fachmännischen Untersuchungen der Richter sowie der kritischen Gegner beider Seiten immer noch fehlerhafte oder antizipierte Stücke unter die Auszeichnungen geschlichen haben können.

LESERBRIEFE

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Leserzuschriften zu Themen der SSZ oder Meinungen, die das in- und ausländische Schachleben betreffen. Kürzungen behalten wir uns vor. Anonyme und Zuschriften ohne Absender haben keine Chance.

Réd. L'article d'Arrabal, paru dans la RSE d'avril, a suscité de nombreuses réactions parmi nos lecteurs. Voici quelques extraits de lettres qui nous sont parvenues.

«Je vous félicite d'avoir publié dans le no 4/1985 de la RSE l'article d'Arrabal. Sa verve vengeresse est d'autant plus efficace qu'elle se base sur des faits irréfutables (points ELO, Curaçao, Sousse, le K-O de Karpov, sauvé par Campomanes, l'homme des Russes, etc.).»
H. Robert, Peseux

«Ce que je trouve intéressant chez Arrabal, c'est son côté passionné. Alors, quand il déclare vouloir „laisser de côté toute polémique politique ou passionnelle“ et prétend „analyser sérieusement et intelligemment le scandale Karpov–Kasparov“, je me dois de réagir. Son anti-communisme primaire le conduit aux mêmes excès que les régimes qu'il combat: l'occultation et la déformation de l'information.»

(...) «Je m'étonne quand même qu'une revue spécialisée publie de telles diarrhées verbales, pour employer le langage scatologique cher à Arrabal. Je pense néanmoins qu'il y a eu scandale à Moscou.»
F. Zutter, Founex

«E con indignazione che ho preso visione dell'editorial di F. G. e dell'articolo „Les Enigmes de Moscou“. (...) Protesto che si metta il nostro giornale a disposizione di un pagliaccio per soffiarci dentro il naso ed esprimere dai nostri fogli tutto il suo livore e le sue frustrazioni. Protesto che Voi della redazione prendiate gli scacchisti Svizzeri per il minimo dei cretini. Ci si occupi di scacchi e si lasciasse fogli di provincia il compito di fare la caccia alle streghe di Mac Cartiana memoria. Il nostro giornale vale di più.»
M. Camanini, Malvaglia

Permettez-moi de m'étonner de la publication dans le dernier numéro d'un article d'Arrabal: il me semble qu'il ne présente pas un grand intérêt. Arrabal est un homme de théâtre considérable, mais il ne connaît pas grand chose aux échecs. Surtout, il est guidé par sa passion politique, fort respectable, mais sans rapport avec les échecs!

(...) Il me paraît que les échecs ont tout intérêt à demeurer en dehors des querelles de la politique, et si les Soviétiques, pour des raisons politiques, devaient être assez stupides pour préférer Karpov à Kasparov, ne les imitons pas!
J.-L. Cornuz, Lausanne

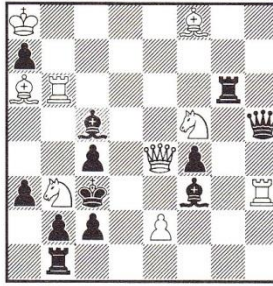
Die Preisträger des Zweizüger-Informals von MAT 1980

12622 Dr. H. Axt, 1. Preis



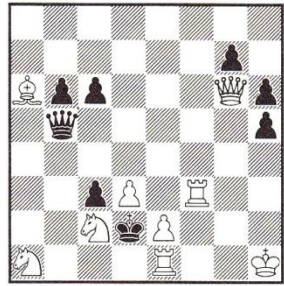
Matt in 2 Zügen

12623 M. Madenovic, 2. Preis



Matt in 2 Zügen

12624 N. A. Macleod, 3. Preis



Matt in 2 Zügen

wird.» — HJS: «Gute doppelwendige Mattwechsel, aber vielleicht doch etwas zu schematisch.»

12546 M. Dürst. 1. Te5! dxex2 2. Lf4 exf4 3. Sd2 f3 4. Sb3#. — NB: «Wie lang ist die Warteliste für Schachprobleme?» (Bei den Mehrzügern etwas kürzer als anderswo. Aber wieso die Frage? Red.) — PG: «Langweilig und abgestanden. Schwarz muss halt!» (Ähnlich HJS) — WL: «Ab Blatt gelöst wie im Vorspann prognostiziert. Eine willkommene Verschnaufpause.» (Ähnlich PD) — TM: «Riecht stark nach Giegold.» — JM: «Die Opferfolge ist natürlich attraktiv, aber viel weisses Sperrmaterial!»

12547 M. Hoffmann. a) 1. Sf6 Kh1 2. Se4 Kh2! (sonst 3. Sg3#) 3. Sd2 Kh1 4. Sf1 h2 5. Sg3#; b) 1. Sg7 Kh1 2. Sf5 Kh2 3. Se3 Kh1 4. Sf1 h2 5. Sg3#. — PG: «Geometrische Miniatur: Rechteck und Parallelogramm.» (Ähnlich NB und WH) — TM: «Hübsch und einfach.» (Ähnlich WL und HJS) — JM: «Besonders faszinierend, dass sich der wS auf seinem Lauf bis zur 7. Reihe entfernt!»

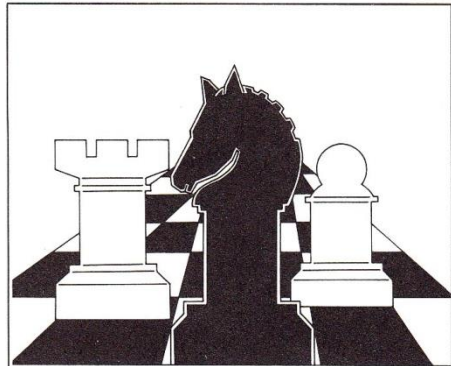
12548 J. Bajtay. a) 1. Sc7 Le4 2. Sa6 Tb7# b) 1. Sg7 Te8 2. Kf7 Tf8#. Ohne den La2 ginge auch 1. ~ Tb7+ 2. Kc6 Le4#. — TM: «Überraschendes Chamäleoncho.» — HJS: «Hier stört mich, dass weder der wK noch der sL in den Schlussstellungen mitwirkt.» (Ähnlich auch PG)

12549 L. Riczu. a) 1. Td3 f4 2. Kd4 De5# b) 1. Tc3 f4 2. Tc4 De5# c) 1. Tc3 f3 2. Tc5 De4#. — Gleich drei Löser schlagen als Zusatz d) sBc5 statt c4 vor (NB, MC und PG): 1. Tc3 f3 2. Kd4 De4#. PG fährt fort: «Aber viel interessanter würde dadurch die Damenmatt-Elementarübung nicht. — Ist das nun (12548/49) die hohe ungarische Hilfsmatt-Schule?» — JM: «Sehr leicht, weil es nur um den Aufbau sehr bekannter Mattbilder geht.» — HJS: «Dass 2 der 3 ersten schwarzen und 2 der 3 ersten weissen Züge identisch sind, entwertet die Aufgabe weitgehend.»

12550 M. Munoz. Mit wBa3 und sLb5 statt wSa6 und sBb5. 1. Sa5 Ke5 2. Dh1 Kd4 3. Sb3+ Kc3 4. De1+ Kb2; und nun entweder 5. Da1# oder 5. Da5 cxb3#. In der Diagrammstellung wurde die NL 1. Db7 Sc7 2. Sa5 (mit Db7 vertauschbar) Ke5 3. b4 c4 4. Df3 Se6 5. Sc6# bzw. 5. Da3 Sc5# entdeckt. — NB: «Hat viel Zeit gekostet, wohl wegen der ungewohnten Forderung. Schade,

dass der wS durch einen B ersetzt werden musste; dadurch dürfte die Aufgabe leichter geworden sein.» — WH: «Mir war ein solches Hilfsmatt neu. Die Lösung bereitete einige Schwierigkeit.» — Leider wird uns soeben für die neue Stellung folgende NL gemeldet: 1. Ka5 Ke6 2. Da7 Kd5 3. Da6 Kc5 4. La4 c3 5. Db5# oder 5. Sb4 a(c)xb4. **12551** G. Yacoubian. 1. Ld6! Kf6 2. Lf8+ Kg5 3. Le6 Kf6 4. Lc4+ Kg5 5. Ld6 Kf6 6. Lc5+ Kg5 7. Sf2 f4#. — TM: «Turmverstellung auf Umwegen.» — HJS: «Die Einsicht dämmerte bald auf, dass in den ersten 6 Zügen der sK dreimal zwischen f6 und g5 pendeln muss.»

12552 T. Kardos. a) Zurück Bh4xLg5, Le3xDg5;



Ein guter Zug!



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

vorwärts 1. La7 Dd8♠. b) Zurück Kb1xTa1, Ta7xDa1; vorwärts 1. Ka8 Dh8♠. — WH: «So etwas löst man gerne.» — JM: «Als Viersteiner ganz beachtlich und als Abwechslung willkommen.» — HJS: «Ein hübsches und interessantes Retrorätsel, das auch Retrodebütanten empfohlen werden kann.»

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir den Sowjetrussen N. Dolginowitsch mit einem Zweizüger. Wer erkennt die Zusammenhänge zwischen den beiden thematischen Verführungen und der Lösung? — Im bundesdeutschen Dreizüger ist wieder mal von einem Antizielelement die Rede. Wer sich keinen Vers dazu machen kann — auch nicht nach Auffindung der Lösung — warte ihre Besprechung ab. — Beim Selbstmatt beachte man den Satzspielstern. — Im Serienzughilfsmatt führt Schwarz zunächst 10 Züge hintereinander aus, derart, dass Weiss anschliessend in einem Zuge mattsetzen kann.

Turnierausschreibungen

Dr. Bebesi-70Jahr-Formalturnier für Hilfsmatts in vier und mehr Zügen. — Preisrichter: A. Földéak. Gesamte Preissumme: 2000 Ft. Direktor: B. Majoros, H-3886 Korlat, Petöfi u. 14. Einsendungen bis 31.12.1985.

SAKKELET schreibt ein Informalturnier für direkte Matts, Selbstmatts und Hilfsmatts aus. Bewerbungen an Attila Benedek: Sakkélet Feladvanyverseny H-1363 Budapest Pf. 52, Ungarn.

Liste der Dauerlöser (Stand 2.4.1985)

R. Beinhorn 42+226=268; H. Bieber 455+339=P+294; A. Bieri 94+153=247; N. Biveroni 149+262=411; F. Borsdorff 174+138=312; K. Burgener 289+126=415; M. Cioflanca 268+295=P+63; Dr. S. V. Ciorbea 428; M. Croket 315+241=P+56; V. Cuciuc 280+204=484; P. Deriaz 54+113=167; C. Dumitrescu 358+290=P+148; St. Groza 14+243=257; P. Grunder 361+614=P+475; E. Hang 339+239=P+78; *Dr. W. Hardt 84; H. B. Jung 74+174=248; Ph. und H. Kalbermatter 25+63=88; Dr. C. Knauer 77+94=171; K. Köchli 346+51=397; St. Lamba 371+238=P+109; Dr. H. Laue und H. Mück 407+159=P+66; W. Leuzinger 285+135=420; Th. Maeder 183+353=P+36; J. Mettler 59+232=291; *E. Nicolau 223; *R. Notter 57; J. Oprea 146+243=389; N. Pripoae 78+177=255; *A. M. Radulescu 28+239=267; E. Rey 83+83=166; *H. Schneider 102+37=139; A. Schriber 283+219=P+2; Dr. H. J. Schudel 68+303=371; T. Suda 380+48=428; *P. Turtschi 175+214=P+89; St. Wiser 336; G. Yacoubian 77+383=460.

Erstmalige Löser sind mit * bezeichnet. — Als neue Dauerlöser begrüßen wir Dr. W. Hardt und (nach kürzerem Unterbruch) Dr. H. Laue und H. Mück. — Zum Lösungspreis beglückwünschen wir H. Bieber, M. Cioflanca, M. Croket, C. Dumitrescu, P. Grunder, E. Hang, St. Lamba, Dr. H. Laue und H. Mück, Th. Maeder, A. Schriber und P. Turtschi. Die Liste umfasst 40 Löser, davon 16 aus dem Ausland.

Grünes Licht für Ihre Zukunftspläne.



**Beobachtungsgabe
und Entschlusskraft.
Der Volksbank-Anlage-
berater hat beides.**



SCHWEIZERISCHE VOLKS BANK

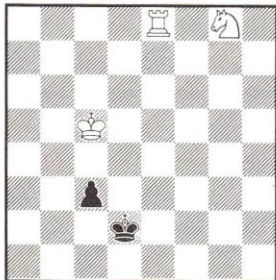
31. fxe5. Eine vernünftige Ablehnung des Opfers ist nicht ersichtlich. 31. ... f4 32. Sf1 f3! Dieser starke Bauernvorstoss wäre auch auf 32. Sd1 erfolgt. Nun scheitert Dxa7 natürlich an fxg2+. 33. Lxf3. Vielleicht war die Partie mit 33. Txf3 noch zu retten, z. B. 33. Txf3 Lxd2 34. Txf7 Dxf7 35. Dxf7 Lxf7

36. Sxd2 Txd2 37. Kxg2 Lxd5+ mit ungefähigem Ausgleich. 33. ... Lxd5 34. Dxa7 Txf3! Dieses Damenopfer bringt die sofortige Entscheidung. Weiss ist wehrlos gegen die verschiedenen Mattdrohungen und verliert zuviel Material. 35. Txf3 Lxf3+ 36. Tg2 Txd2 und Weiss gab auf.

STUDIEN

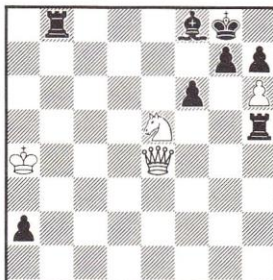
Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

182 D. Gurgenisde (SU)
«Schachmaty w SSSR» 1975
Spezialpreis



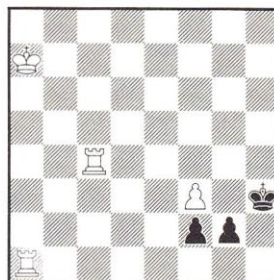
Gewinn 8 Punkte

183* D. Gurgenisde (SU)



Gewinn 8 Punkte

184* D. Gurgenisde (SU)



Gewinn 8 Punkte

Drimal David Gurgenisde

David Gurgenisde stammt aus Tschailuri in der Grusinischen Sowjetrepublik (zwischen dem Schwarzen und Kaspischen Meer gelegen) und ist somit – wie viele sowjetische Studienkomponisten, u. a. der grosse Kasparjan – im Süden Russlands beheimatet. Er ist seit Beginn der siebziger Jahre sehr erfolgreich und gehört zu den Spitzenkomponisten seines Landes. Seine Turniererfolge sind aussergewöhnlich, und es freut uns deshalb ganz besonders, den Lesern zwei Urdrucke von ihm vorlegen zu können.

Lösungen der Februarstudien:

167 (A. Troitzkij: Kg4, Td5, Bh2 / Kf8, Ld2, Bg2; Remis). 1. Tf5+ Ke7. Oder 1. ... Kg7 2. Kh3! (2. Tg5+? Lxg5 3. Kh3 g1S+! –+) g1D 3. Tg5+ Dxg5 patt. 2. Te5+ Kd6 3. Te1! Lxe1 4. Kh3 g1D(T) patt, oder 4. ... g1S+ 5. Kg2 Se2 6. Kf1 remis. Diese Idee wurde nach Troitzkij von einigen Komponisten aufgegriffen, z. B. von Fritz (Kc6, Td1, Bh2 / Ka7, Lf2, Be3, g2; Remis: «Moderni Sachova studie» 1951): 1. Ta1+. 1. Td7+? Ka6 2. Td8 Ka5 usw. –+. 1. ... Kb8 2. Tb1+ Kc8 3. Ta1 Kd8 4. Kd6 Ke8 5. Ke6 Lh4. 5. ... Kf8 6. Kf6 Lh4+ 7. Kf5 =. 6. Kf5! e2 7. Kg4 e1D 8. Txe1 Lxe1 9. Kh3 g1D(T) patt.

168 (H. Mattison: Kd5, Lg3, Bb6/Kb4, Tf3; Gewinn, Verbesserung durch Chéron). 1. b7 Td3+ 1. ... Tf5+ 2. Le5 Tf8 3. Ld6+ +-+. 2. Ke6. 2. ... Kc6? Td8 =. 2. ... Td8 3. Lc7 Th8 4. Le5 Td8 5. Ke7 Tg8 6. Kf7 Td8 7. Lc7 Th8 8. Ld6+ Ka5 9. Lf8 Th7+ 10. Lg7 und gewinnt. Dies ist die ökonomische und ausgefeilte Darstellung einer Idee von Troitzkij (Kc8, Lb3, Bc4, g6, h2/Kh3, Tb2, Bd6, f6; Gewinn: «Schachmatny Journal» 1896); 1. c5 dxc5. 1. ... Txb3 2. cxd6

Tc3+ 3. Kb7 Tb3+ 4. Kc6+ –+. 2. Ld5 Te2 3. g7 Te8+ 4. Kd7 Tb8 5. Kc7 Te8 6. Lf7 Ta8 7. Le6+ Kxh2 8. Lc8 Ta7+ 9. Lb7 und gewinnt.

169 (B. Neuenschwander: Kb5, Th5, Sg7, Ba2/Kg3, Lh7, Bb2; Remis). 1. Sf5+! 1. Th1? Kg2 2. Td1 Lc2 3. Te1 Kf2 4. Th1 Ld3+ 5. Kb4 Lf1 6. Th2+ Lg2 –+. 1. ... Lxf5. 1. ... Kg2 2. Se3+ Kg1 3. Tg5+ Kh1 4. Th5+ mit ewigem Schach. 2. Th1 Kg2 3. Td1. 3. Te1? Kf2 4. Td1 Lc2 5. Kb4 Lxd1 6. Ka3 b1S!+ 7. Kb2 Sd2 8. Kc1 Ke1 –+. 3. ... Lc2 4. Kb4! 4. Te1? Kf2 5. Th1 Ld3+ 6. Kb4 Lf1 7. Th2+ Lg2 –+. 4. ... Lxd1 5. Ka3 b1D(T) patt, oder 5. ... b1S+ 6. Kb2 Sd2 7. Kc1 remis. C.B.: «Ohne Kenntnis der Studien 167 und 168 sicher nicht leicht zu lösen!»

PROBLEME

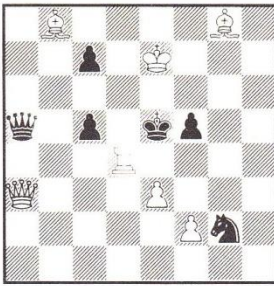
Hans Henneberger
Landschaftstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Nachtrag:

Lösungen der Januar-Nachdrucke

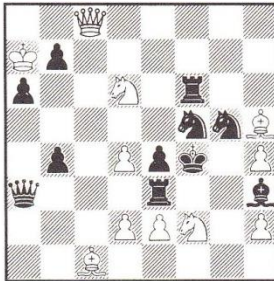
12565 H. Gfeller. 1. ... Kd4/Ke4 2.? – Fehlversuche: 1. Td1? (2. d4+ Ke4 3. Ld5+) Kd4 2. d3 (3. Lb2+) aber 1. ... Sf5! – 1. Dc8? (2. Dc3+ Ke4 3. Ld5+) Ke4 2. Ld5+ Kd4(e5) 3. Dc3+ 1. ... b4 2. Dc4 (3. Sxd7 / Df4 / Dd5 / Lb2+) d5 / Lxg5 3. Dxd5 / Lb2+ 1. ... Sf5 2. Sxg4++ Kd4 3. Dc3+, aber 1. ... d5! – 1. Dxd7? (2. Sf5+) Kd4 2. Tc3 (3. Sc2+) 1. ... Ke4 2. Dc6+ 3. Dxd5+, aber 1. ... Lxg5! 2. Sf5+ Kf6 3. Lb2+, 2. ... Le3! (3. De6?) – Lösung: 1. Lb1! (2. Sf5+ Kxf5 / Kd5 3. Tc5 / La2+) b4 2. Tc4! (3. Te4+) d5 3. Sf5+ 1. ... Kd4 2. Tc5! (3. Td5+) dxc5 3. Lb2+ 1. ... d5 2. Tc6! (3. Sf5+) d4 3. Sxd7+ 1. ... Ke4 2. Tc4+ Kf3 / Ke5 3. Tf4 / Te4+. Differenzierung der Turm-

12641 St. Groza, Rumänien



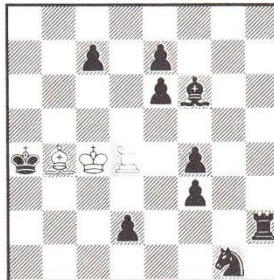
Matt in 2 Zügen 7+6

12644 H. Grubert, DDR



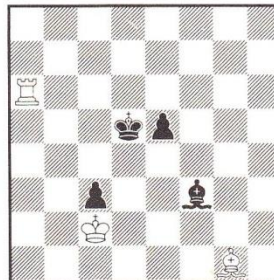
Matt in 3 Zügen 11+11

12647 M. Schneider, Hombrechtikon



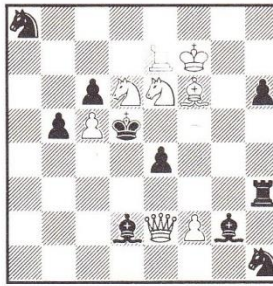
Matt in 9 Zügen 3+10

12650 M. Munoz, Genf



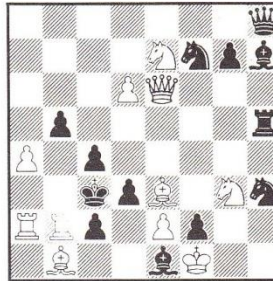
Hilfsmatt in 3 Zügen 3+4
1, 4; 1, 1; 1, 1 (4 Varianten)

12642 L. Makaronez, UdSSR



Matt in 2 Zügen 8+10

12645 Michael Keller, BRD



Matt in 3 Zügen 11+13

12648 N. Dolginowitsch, UdSSR



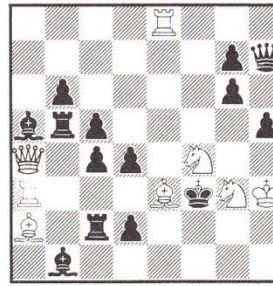
Hilfsmatt in 2 Zügen 3+9
2 Lösungen

12651 L. Riczu, Miskolc



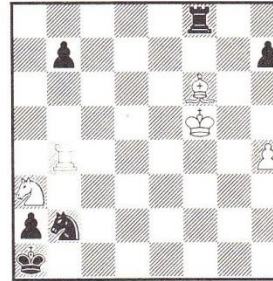
Selbstmatt in 7 Zügen 9+4

12643 O. Wielgos, Gelsenkirchen



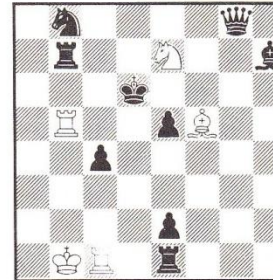
Matt in 2 Zügen 8+14

12646 G. Jahn, Wangen i/A.



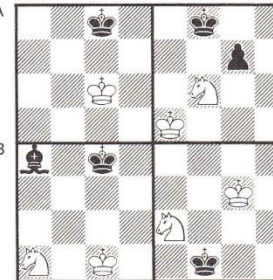
Matt in 5 Zügen 5+6

12649 Dr. S. M. Tolstoj, UdSSR



Hilfsmatt in 2 Zügen 5+9
b) sBd7 statt e5

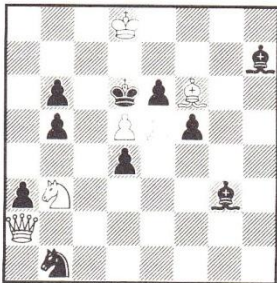
12652 T. Kardos, Budapest



A
B
C
D
Überall: Schwarz nimmt einen Zug zurück, dann Hilfsmatt in 1 Zug (immer ganzes Schachbrett)
A 1+1, B 2+2, C 2+1, D: 2+2

Drei sehr gut plazierte Schweizer Beiträge zum Kompositionswettkampf Schweiz–Bayern

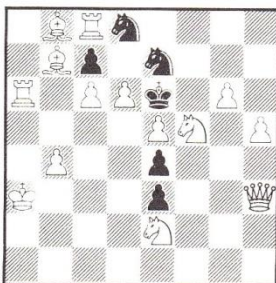
12653 A. Schönholzer, 1. Platz



Matt in 2 Zügen

6+10

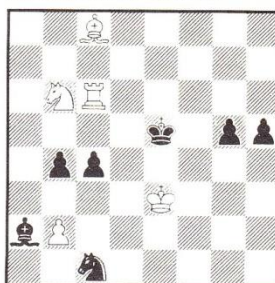
12654 Ch. Handloser, 2. Platz



Matt in 3 Zügen

14+6

12655 M. Hoffmann, 1. Platz



Matt in 10 Zügen

5+7

züge in der c-Linie, Block des gleichen Bauern auf 4 verschiedenen Feldern, Dreiphasenwechsel in Scheinspiel und Lösung nach Betreten der Satz-Fluchtfelder. (H.G.) – NB: «Das Problem ist an einer der letzten Zusammenkünfte der Vereinigung vorgestellt worden, aber ich hatte die Lösung überhaupt nicht mehr im Kopf, was sich jetzt rächte – nicht etwa wegen des Inhalts, sondern wegen des Lösungsaufwandes.» (Ähnlich HJS.) – PG: «Da hätte ich wohl lange knobeln können, wenn ich dieses komplizierte Stück nicht schon von «idee & form» her gekannt hätte. Hut ab vor dem tüchtigen feinsinnigen Berner!» – PT: «Ein tolles Problem. Die Abspiele müssen zuerst gesehen werden.» (Auch von HB, PD und WL gelobt.)

12566 R. Ch. Handloser / B. Stucker. 1. La8! axb4 2. Ta7! b3 3. Db7 und 4. Dh1f. Turton L/D, Bristol T/D. 2. ... bxa3 3. Tb7! Kg2(h1) 4. Tb1f. Inder L/T. 1. ... a4 2. Td5! Kg2(h1) 3. Sh4(+) Kgl 4. Db1f. Cheney-Loyd L/T. – NB: «Einziger Fehler dieser Bahnungs-, Linienräumungs- und Verstellungsorgie: im Diagramm stehen 8 wBauern, und bei meinem Taschenschach ist einer verloren gegangen!» – WL: «Imposant! Nur ist mir in Gedanken, dass diese Aufgabe einen Vorgänger haben könnte.» – HJS: «Prächtige Kombination von Problemideen.» (Ähnlich PD.)

12567 Dr. J. Fulpius. Wir geben dem Preisrichter O. Bonivento (Italien) das Wort. «Ci siamo trovati con molta emozione di fronte al tentativo, purtroppo non riuscito, di realizzare il tema Schiffmann in 5 varianti! Sarà possibile? Per ora non appare. Giuoco reale: 1.Ab1! (2.c4f) Txd4/Cfxd4/Dxd4 / cxd4 2. Db7 / Df3 / Cf6 / c3f; matti sotto l'autoinchiodatura dei pezzi tematici, come è richiesto dal tema. 1. ... Cexd4 è una difesa che impedisce 2.c4f ma introduce il matto 2.Cc3 per abbandono di guardia e non per autoinchiodatura. Allora, complimentandoci, diremo „Schiffmann 4½“.» – NB: «4 Schiffmann-Paraden (ausser 1. ... Sxd4), und viermal (ausser nach cxd4) muss der Mattzug auch noch d5 decken!» – PD: «Schwierige Entwirrung bei etwas überladener Stellung!» – CK: «Eindrücklich die Zahl der Varianten um den Punkt d4.» (Ähnlich PG.) – WL: «Eine schöne, inhaltsreiche Komposition!«

Lösungen der Februar-Probleme

12568 A. Schönholzer. Verführungen: 1. Ta5? (2. Dxc5f) Lb5! – 1. Se4? (2. Dxc5f) Sd5! – 1. Ta3? (2. Sc2f) c3! – 1. Le4? (2. Sc2f) hxg5! – 1. Sxf7? (2. Dxe5f) Sg4! – Lösung: 1. Lf4! (2. Dxe5f) 1. ... Sg4 / Sd7 2. Sgxf3 / Dxd7f 1. ... f6 / exf4 2. Se6 / De4f. Das Schema dieses glänzenden Verführungsstückes lautet: 1. A? (2. x) a! – 1. B? (2. x) b! – 1. C? (2. y) c! – 1. D? (2. y) d! – 1. E? (2. z) e! – 1. F! (2. z) Dass da kein Löser dahinterkam, ist kaum verwunderlich. – NB: «Verführungsschema?» – PD: «Wie immer bei AS: gediegen und einwandfrei!» (Ähnlich PG.) – WL: «Eine hübsche Einleitung!«

12569 H. Hermanson. Satz: 1. ... dxc4/dxe4 2. Te3/ Tc3f. – Verführung: 1. Db8? dxc4 / dxe4 2. Db1/ Db3f 1. ... Kxc4/Kxe4 2. Db3/Db1f, aber 1. ... f2! – Spiel: 1. Dh3! Zzw. 1. ... dxc4 / dxe4 2. Dxf3/ Df1f 1. ... Kxc4 / Kxe4 2. Df1/ Dh7f. – PD: «Tückische Hinterstellung à la Giegold!» – PG: «Nicht ganz schlackenfrei: nur 3 Matts im unvollständigen Satz, einzelne Mattzüge kehren wieder, und der Schlüssel fesselt brutal den Bg3, der die Verführung widerlegt.» (Ähnlich WL.) – HL: «Hübsche Mattwechselspielerei mit Fluchtfeldern!» (Ähnlich TM und JM.) – HJS: «Auf 1. ... Kxc4 leider kein Satzmatt.»

12570 H. Hermanson. Satz: 1. ... Dxf3/gxf5 2. Lh3/ Dh5f 1. ... Lxc3+/dxc5+ 2. Kxc3/Kxc5f. – Spiel: 1. Ke4! (2. Sf6f) 1. ... Dxf3+ / gxf5+ 2. Lxf3/ Dxf5f 1. ... Lxc3/dxc5 2. Sxe3/Se5f 1. ... Dxd3+ 2. Kxd3f. – NB: «Sehr schöne Mattwechsel.» (Ähnlich PD, PG, HL und TM.) – WL: «Hübsch, wie hier der wK mutig mitmixt und sich 3 Schachgeboten aussetzt!» – JM: «Etwas schwerblütig.» – HJS: «Problematik der Satzspiele!«

12571 M. Hoffmann. 1. Sf7! (2. Dd6+) 1. ... Lb4 2. f5! (3. Txe5 / Le4f) Lc5 / Lc3 3. De6 / Dd6f 1. ... Tg6 2. d4! (3. Txe5 / Le4f) Te6 / Tg5 3. Dc5 / Dd6f. «Abwechslungsweise deckt ein weisser Bauer alternierend, den noch bestehenden Nowotny-Schnittpunkt besetzend, das Feld, auf dem die wD mattsetzt; in der andern Variante blockiert jeweils Schwarz dasselbe Feld.» (M.H.) Die Kurzdrohung ist themabedingt. – NB: «Ein Schnittpunkteckerbissen im Stile Kutzborskis: die beiden Paraden 1. ... Tg6 und 1. ... Lb4 entpuppen sich nach den

Nowotny-Verstellungen auf d4 und f5 als Grimshaw-Verstellungen, deren Aufhebung durch 2... Te6 bzw. 2. ... Lc5 als Fluchtfeldblockierungen genutzt werden. Prädikat: hervorragend!) (Ähnlich PD, PG, HL, WL, TM und HJS.) – JM: «2 Nowotny-Besetzungen und beidemal die gleichen Matt! Feinsinnige Logik in gekonnter Darstellung.»

12572 E. Mächler. Satz: 1. ... Td5 2. Sf3+ exf3 3. De1+ 1. ... Ld5 2. d4+ Lxd4 3. Dxd4+. – Spiel: 1. Db3! (2. Dxe6+! fxe6 3. Sg6+) 1. ... Td5 2. Sf3+ exf3 3. Te1+ 1. ... Ld5 2. Dxb2+! axb2 3. d4+ 1. ... Td6 2. Dxe6+ Txe6 3. Sd7+ 1. ... fxc3 2. Dxe6+ Kf4 3. Tf1+ 1. ... exd3 2. Te1+ Le4 3. Sf3+. «Mattwechsel, wechselseitiger Grimshaw, weisse Damenopfer, Königsflucht und Fesselungsmatt.» (E.M.) – NB: «Nochmals doppelwendiger Grimshaw, sehr gekonnt angerichtet und mit einem prächtigen Schlüssel garniert. Das D-Opfer auf b2 springt einem auch nicht gerade in die Augen. Aber der Boden, auf welchem 12571 gedieh, war doch noch etwas besser gedüngt.» (Ähnlich PD.) – PG: «Ein reichhaltiger Knüller mit D- und S-Opfern. Das wäre wohl recht knifflig, verrietete nicht der sBb4 den Schlüssel.» – HL: «Gehaltvolle Arbeit, bei der der Grimshaw-Schnittpunkt d5 die Hauptrolle spielt!» (Auch von TM, WL und JM gelobt.) – HJS: «Mächler segelt weiter auf der Opferwelle der wD!»

12573 B. Borowik. 1. Te1! Zzw. 1. ... Kb7 2. a6+! Kxa6 (2. ... Kb6 3. Ta1 c5 4. bxc5+; 2. ... K~8 3. Te8+) 3. Kc7! c5 4. Ta1+ 1. ... c5 2. Kc7! cxb4 / c4 3. b3 / Td1 Kxa5 / c3 4. Ta1 / Td6+. Nicht 1. Te3 / Te2? wegen 1. ... c5 / Kb7! – PD: «Ein Beispiel für das Lehrbuch!» – WL: «Ein reizender Meredith!» (Ähnlich JM.) – HJS: «Gut und prägnant. Dass der wT aus angegriffener Stellung wegzieht, stört mich hier gar nicht, da ja faktisch kein anderer Schlüsselstein in Frage kommt.» (Ähnlich AB und HL.)

12574 Dr. S. M. Tolstoi. Autorlösung: 1. Sc8 (2. Sb6+) Kc4 2. Le6+ Kb5 3. Lc4+ Kxc4 4. Sd6+ Kd5 5. Sh3 Sxh3 (5. ... Ke6 6. Sxf4+ Kxf6 7. Tf7+) 6. fxe4+ Ke6 7. Te7+ Kxf6 8. Se8+ Kg6 9. Tg7+ Kh6 10. Lf8 Sd7 (10. ... De1+ 11. Tg3+ Kh7 12. Sf6+ 13. Lg7+) 11. Txd7+ Kg6 12. Tg7+ Kh6 13. Tg8+ Kh7 14. Sf6+; 1. ... Sd7 2. Txd7+ Kc4 3. Sd6+ Kd5 4. Sb5+; 1. ... exf3 2. Sb6+ Ke4 3. Te7+. Leider unlösbar nach 1. ... Sxh3. – Kommentar des einzigen Löser HL: «Ein Mordsproblem! Dass die Masse des Lh3 stört, will erst gesehen sein. Der Gesamteindruck ist jedoch vom Ästhetischen her nicht befriedigend.»

12575 A. N. Pankratiew. a) 1. Tb7 Tb6 2. Sb5 Txc6+ b) 1. Lg7 Lf6 2. Se5 Lxe7+. – NB: «Für meinen Geschmack zerfällt die Aufgabe zu sehr in 2 Hälften.» – PG: «Beidemal im 1. Zug Grimshaw-artige Verstellung durch Schwarz und frei nach Umnow durch Weiss, im 2. Zug Entfesselung zum Matt auf ursprünglich dreimal angegriffenen Feldern.» (Ähnlich HL, TM und JM.) – HJS: «Erfrischende, fast makellose Harmonie der beiden Spiele, ausser dass in b der entfesselnde sS nicht wie in a auch noch blockt und das Matt in b

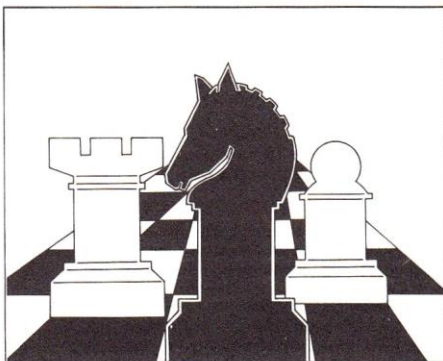
nicht ganz rein ist, aber sonst begeistert (keine wB!).» – PT: «Sehr schön.»

12576 C. Goumondy. a) 1. Lg8 (Sf5?) Txc3 2. Dxc2 (Lg1?) Le3+ b) 1. Lg1 (Dxc2?) La3 2. Sf5 (Lg8+) Td5+. – HL: «Hübsche Dualvermeidungen bei der Auswahl zwischen direkten und indirekten Entfesselungen!» (Ähnlich auch PG, TM und JM; ebenfalls von HJS und GY gelobt.)

12577 Th. Ruprecht. 1. Lg7 Sg5 2. 0-0 Sf7 3. Lh8 Sh6+. – PG: «Na ja, einmal muss ja wohl jeder zeigen, dass er die Rochade kennt.» – HL: «Diese Kleinigkeit erscheint uns gar zu klein!» – TM: «Hübscher Erstling meines Schulkollegen.» – HJS: «Klein, aber hübsch.» (Auch von JM gelobt.)

12578 C. Gamnitzer. 1. Kf3! (2. Le7+ Kc7 3. Tb5+! Se5+) 1. ... Txd3+ 2. Te3+ Kd5 3. De5+! Sxe5+ 1. ... Txf7+ 2. Tf5+ Ke6 3. Txc6+ Lxc6+. «Drei Abzugschachs durch den weissen Turm e5, doppelte Schachprovokation und zweimalige Selbstfesselung.» (C.G.) – PG: «In der Tat sehr knifflig: Zwar sah ich den Schlüssel (wo anders soll er matt werden, wenn nicht auf f3?) und die beiden Kreuzschachduelle des wT bald einmal, musste dann aber noch lange nach der Drohung suchen.» (Ähnlich NB und HJS.) – HL: «Doppelte Schachprovokation mit ansprechenden Nutzungen der weissen Turmfesselung.»

12579 Z. Meergans. 1.–3. Ke5 4.–6. f1T 7. Txf6 8. Tb6! 9.–14. g1L 15. Lxc5 16. Ld4 17.–19. bxa3 20. Txb2 21. Ta2 22. La1 23.–25. Kb2 26. Dd2+ Kxd2 patt. – NB: «Wenn man – nach sehr langer Sucharbeit! –



Ein guter Zug!



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

die Schlussstellung gefunden hat, ist die Zugfolge kein grosses Problem mehr. Ein herrliches Problem, bei dem die Abfolge der sZüge nie langweilig wird.» — HL: «Von perfider Schwierigkeit! (In 27 Zügen gäbe es eine Lösung mit sKc1, Tb1, La1, Bb2.)»

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Der Problemredaktor erteilt den publizierten Urdrucken sonst nicht gerne Vorschusslorbeeren. Aber diesmal glaubt er doch, seinen Lösern etwas Besonderes vorzulegen mit dem bundesdeutschen Dreizüger, dessen Thema sein Verfasser mit der neuartigen Bezeichnung «bayerischer No-wotny» versieht. — Beim Hilfsmatt anders Genfer Schachfreundes bedeuten die Ziffern die Anzahl der Verzweigungen. Da die Ziffer 4 nicht zuvorderst, sondern an 2. Stelle steht, ist also nicht von 4 Lösungen, sondern von 4 Varianten die Rede. — Bei der Nr. 12652 liegen 4 verschiedene Rücknah-

meaufgaben vor, bei denen dann aber überall mit dem normalen 64-Felder-Brett gearbeitet werden muss. Wie die vier Teilprobleme unter sich zusammenhängen, das werden die Löser wohl un-schwer herausfinden. — Um einem Wunsch aus dem Löserkreise entgegenzukommen, haben wir erstmals bei jedem Diagramm zur Kontrolle die Anzahl der weissen und der schwarzen Steine notiert.

Korrekturen

M. Munoz hat sein inkorrektes reziprokes Hilfsmatt 12550 nochmals verbessert, indem er — ausgehend von der Diagrammstellung im Dezemberheft 1984 — den wSa6 nach a2 versetzt. Er hofft, und mit ihm die Redaktion, dass nun alles klappt.

Im Mehrzüger 12616 vom Maiheft steckte ein Dual. Um ihn zu beheben, fügt der Verfasser ein s/w Bauernpaar f7/f6 hinzu.

AUS REGIONEN UND KLUBS

16. Schweiz. Firmenschachtag

In Ebikon bei Luzern fand der 16. Schweiz. Firmenschachtag, die Regionen-Mannschaftsmeisterschaft des Schweiz. Firmensport-Verbandes statt. Bern und Zürich drohten nach je vier Siegen den Pokal zum fünften Mal und damit endgültig zu gewinnen. Damit nicht einverstanden waren aber die Basler, die mit einer Bombenmannschaft anreisten und ihren Gegnern keine Chance liessen. Die Siegermannschaft gewann alle fünf Wettkämpfe und erreichte nicht weniger als 34 von 40 möglichen Punkten. Für die Region Basel erzielten folgende Spieler die Punkte: Partos 5, Vulevic 4, Toth 5, Rüfenacht 4½, Wyss 5, Beck 4, Bucher 2½/4, Faust 1½/3, Tschumi 2½/3. Die Basler weisen nun ebenfalls vier Siege auf und damit dürfte nächstes Jahr der Pokal endgültig seinen Besitzer finden. **Rangliste:** 1. Basel 34 EP (10 MP), 2. Bern 25 (7), 3. Zürich 24½ (6), 4. Innerschweiz 20 (5), 5. Olten/Zofingern 12½ (2), 6. Schaffhausen 4 (0). R. Wyss

Vereinigung Kunstschachfreunde

Präsident: Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich. Kurzbericht der Generalversammlung vom 28. April 1985. 26 Mitglieder der Vereinigung und 7 Gäste trafen sich im Saal Simplan des Bahnhofbuffets Bern zu ihrer 9. Generalversammlung. 9 Mitglieder waren entschuldigt. Das einleitende Schachreferat hielt R. Baier über TILT, eine neue Märchenschachart, die er am Wandbrett anhand dreier Beispiele, zwei von ihm selbst und eins von Markus Ott, erläuterte. Im Feenschachheft 72, dem Sonderheft zum 70. Geburtstag von P. Kniest, ist das Referat als Artikel der jungen Problemisten List, Ott und Baier nachzulesen. — Zum geschäftlichen Teil leitete der Kassenbericht von F. Lustenberger über, der jedem Anwesenden schriftlich vorlag und aus dem hervorgeht, dass die Vereinigung im vergangenen Jahre offenbar sparsam gewirtschaftet hat. Der Revisor P. Jaeger will allerdings mit der Kassenrevision bis zum Ablauf des Kalenderjahres zuwarten, um, wie es die Statuten vorsehen, eine Übereinstimmung zwischen Geschäfts- und Kalenderjahr zu erreichen. — Aus dem Präsidialbericht geht hervor, dass die Zahl der Mitglieder wieder um eines zugenommen hat: den zwei Neueintritten M. Croket und M. Schneider steht der Austritt von W. Kobel gegenüber. — Der Berichtersteller referierte kurz über den Bayernwettkampf, dessen genaue Resultate leider im Moment noch fehlten, da der Turnerleiter sie trotz mehrfachen Mahnungen noch nicht mitgeteilt hatte. — Im Olympiadeturnier mussten seit dem Er-

scheinen der offiziellen Broschüre im vergangenen Herbst 4 Aufgaben wegen Inkorrektheiten oder Vorwegnahme eliminiert werden. Im Nationenklassement hat die Schweiz nun Ungarn knapp überholt und den überraschenden 2. Rang erreicht. Die bereitgestellten 24 Medaillen reichen nun aus, um auch in Fällen von mehr als einem Autor pro Aufgabe jedem prämierten Verfasser eine Medaille zu geben. — Die Lösungsmeisterschaft 1985 wurde im Märzheft der SSZ ausgeschrieben. Bisher haben nur 5 Interessenten die Blätter bei der Problemedredaktion angefordert. Den Mitgliedern wurden sie vom Vorstand der Vereinigung direkt zugestellt. Wer 65% der maximal erreichbaren Punktezahl erzielt, ist zur Teilnahme an der Endrunde der LM qualifiziert. Die Versammlung beschloss, diese am 6. Oktober 1985 im Hotel Rütli in Luzern durchzuführen. — Die freie Herbstversammlung soll am Sonntag, 3.11.1985, in Olten stattfinden, die GV 1986 am 27.4.1986 in Zürich. — Nach der Mittagspause referierte Frau O. Vollenweider anhand von eigenen Beispielen über eine neuartige Verbindung der Themen Fleck und Nowotny. — Unser neues Mitglied Matthias Schneider stellte sich vor mit 5 Eigenkompositionen, 2 Zweizüger, 2 Zehnzüger und einem 25F. Spontaner Beifall. — Für den abwesenden G. Lewis sprang H. Baumann ein mit einem Referat über die Themen Dombrowski und Hannelius. — Den Abschluss der Tagung bildete ein Kurzvortrag des Präsidenten M. Hoffmann über Problemthemen wie Kettner (Sternflucht mit schwarzen Blocks auf allen Fluchtfeldern), Boros u. a., die in Sidlers Buch unerwähnt blieben.

Junioren

3. Jugendturnier des SV Sihlfeld Zürich. Am 3. Jugend-Schachturnier des SV Sihlfeld Zürich am 5. Mai 1985 nahmen 83 Jugendliche aus allen Landesteilen der Schweiz und aus der BRD teil. Mit dem Sieg von Robert Beer gelang es erstmals einem Junioren des veranstaltenden Klubs, dieses Turnier zu gewinnen. Er musste sich diesen Erfolg allerdings hart erkämpfen. **Das Klassement:** 1. Beer Robert, 68, ZH (36), 2. Spycher Bernhard, 68, Wabern (31,5) je 6½ aus 7; 3. Rothelmer Thomas, 68, Ebersbach/D 6; 4.–8. Roth Matthias, 66, Bolligen, Heuer Boris, 67, ZH, Meier Thomas, 66, Erlenbach, Stöckli François, 67, Freiburg, Frey Daniel, 68, Liestal je 5½; 9.–14. Franter Guido, 68, Wil, Hug Marcel, 68, Obfelden, Drechsler Christoph, 66, Küsnacht, Bauert Ralph, 70, Frischherz Plus, 67, Seewen, Neff Sepp, ZH je 5, usw. Hans Markutt

8/85

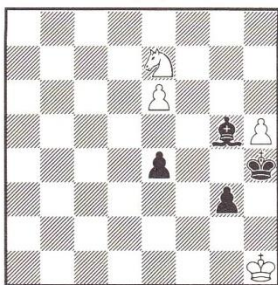
Tabelle/Tableau

Kategorie	Europaturniere		Weltturniere	
Catégorie	Tournois européens		Tournois mondiaux	
	Teilnehmerzahl		Teilnehmerzahl	
	Nombre de participants		Nombre de participants	
M	7	15	7	15
H	7	15	7	-
I	7	15	7	-
II	7	15	7	-
III	7	15	7	-
Einschreibengebühr				
Finance d'inscription	3.50	5.-	3.-	4.50
Wo zahlen?	SBS Yverdon		Erik Larsson, Dösjebro	
Où payer?	CCP. 10-4040		P. C. 40-155 81, Basel	
Auf Rückseite P. C. angeben	Compte ICCF 580826/5		Gewählte Kategorie	
Mentionner au dos du CCP	Gewählte Kategorie		Catégorie choisie	
	Catégorie choisie			

STUDIEN

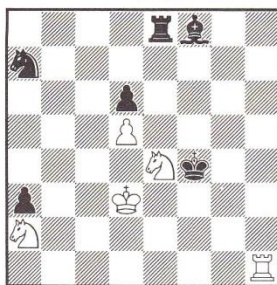
Beat Neuschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

185* C. M. Bent (England)



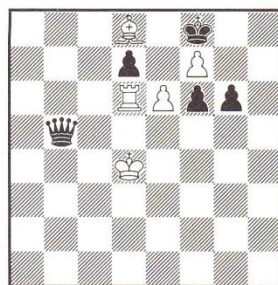
Gewinn 7 Punkte

186* C. M. Bent (England)



Gewinn 7 Punkte

187* B. Neuschwander



Gewinn 7 Punkte
a) Diagramm, b) wKf4 statt d4

Informalturnier 1983/84:

Leider ist der Preisbericht von V. Cuciuc (Rumänien) noch nicht bei uns eingetroffen. Wir bitten Leser und Komponisten, sich noch etwas zu guldulden.

Hinweise zu den heutigen Urdrucken:

185* Schwarz hat noch Patressourcen, die es zu entkräften gilt.

186* Hier wird auf offenem Feld der schwarze Monarch in die Zange genommen.

187* Diese Studie musste in der Vorrunde der Schweizerischen Problemlösungsmeisterschaft 1985 gelöst werden. Keine Arbeit hat also, wer bereits bei dieser Gelegenheit die Geheimnisse des Zwillingss entdeckte.

Lösungen der Märzstudien:

170 (J. Fritz: Kd1, Td3, Lf1, Ba2/Kb1, Th1, Bf5; Gewinn). **1. a3!** Dieser bescheidene Zug ist riesenstark. **1. ... Txf1 2. Ke2 Tf4.** 2. ... Th13. Td1+ und gewinnt im Bauernendspiel. **3. Tb3+ Ka2 4. Tb4 und gewinnt,** denn Turmtausch ist erzwungen. Oft

bleiben einem gerade kleine Studien dieser Art in besonders guter Erinnerung.

171 (M. Hoffmann: Kc6, Th8, Sh5, Bd5, e4, h3, h7/Kh6, Dg6, Bc7, d6, e5, h4; Remis). **1. Tf8! Dxb7.** 1. ... Kxb7 2. Sf6+ usw. **2. Sf6 Dg7 3. Sg4+ Kg5 4. Tf5+ Kg6 5. Tf6+ Kh7 6. Th6+ Kg8 7. Sf6+ Kf8 8. Sd7+ Kf7 9. Tf6+ Ke7 10. Te6+ Kf7 11. Tf6+ Kg8 12. Tf8+ Kh7 13. Sf6+ Kh6 14. Sg4+ mit ewigem Schach.** Springer und Turm als aufsassiges Duo!

172 (M. Hoffmann: Kh8, Td5, e7/Kg6, Df4, Se2, g1, Bh7; Remis). **1. Td6+ Kg5.** 1. ... Dxd6 2. Te6+! =. **2. Tg7+.** 2. Td5+? Kf6 3. Tf5+ Kxf5 4. Tf7+ Kg6 -+. **2. ... Kh5.** 2. ... Kh4 3. Th6+ Dxb6 4. Txb7 =. **3. Td5+ Kh4 4. Txb7+ Kg3 5. Tg5+.** 5. Tg7+? Kh2 -+. **5. ... Kf3 6. Tf5 Dxf5 7. Tf7 Dxf7 patt.** Wenn man weiss, dass zwei Springer alleine harmlos sind, dann ist diese Studie leicht verständlich. Allerdings wollen die Turmzüge gut überlegt sein.

Problemkomponist Martin Hoffmann hat hier seine Fähigkeiten als Studienverfasser unter Beweis gestellt, und es bleibt zu hoffen, dass wir ihm auch in Zukunft in der Studienrubrik begegnen werden.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaurstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Lösungen der März-Probleme

12580 St. Groza. 1. Db1! (2. Dh1+) 1. ... Sc5/Sd4/Sc1 (d2) 2. Sb4/e4/Db7+ (1. ... Sxd2 hat leider noch den Mattduo 2. Dd3+) 1. ... c3/e5 2. Dd3/Txd6+. — Einige Löser fielen auf die Verführungen 1. Dg6 bzw. 1. d4 (1. ... e5! bzw. 1. ... c3!) herein. — AB: «Eine kunstvolle Abart des in den 40er- und 50er-jahren beliebten Third-Degree-Themas.» — PD: «Einfach und gefällig!» (Ähnlich PG und WL.) — HL: «Mit hübschen Varianten, aber einem störenden Dual nach 1. ... Sxd2.»

12581 U. Degener. Verführungen: 1. Se2?(A) (2. Th1+) Tf6(b) 2. Sxc3+, aber 1. ... Th6!(c) — 1. Sf3?(B) Th6(c) 2. Sxe3+, aber 1. ... e2!(a) — 1. Sh3?(C) e2(a) 2. Sf2+, aber 1. ... Tf6!(b) — Lösung: 1. Th1! (2. Se2, Sf3, Sh3+) e2(a) / Tf6(b) / Th6(c) 2. Sxe2(A) / Sf3(B) / Sh3(C)+. — AB: «Hübscher schwarzer Zyklus. Enthält mehr „Pfeffer“, als die simple Stellung vermuten lässt.» — NB: «Ein Leckerbissen von kristallklarer Logik.» — HL: «Zyklisches Banny-Thema, aber insgesamt etwas fade, da die Tripeldrohung nur differenziert, nicht jedoch pariert wird!» (Auch von TM zutreffend benannt.) — JM: «Sehr leicht, aber es wird schön gezeigt, dass es mit dem Sg1 nicht geht.» — HJS: «Soll das ein Problem sein?» (Auch von PD, PG und WL abgelehnt.)

SCHACHFREUNDE REICHENSTEIN

11. Int. Reichensteiner Schachturnier

Einzelturnier mit fakultativer Mannschaftswertung

Austragung: 9 Rundem à 15 Min./Spieler

Datum: Samstag, 24. August 1985

Ort: Gasthof Ochsen, Hauptstrasse 41, Reinach (bei Basel)

Zeit: 13.30–22.00 Uhr (inkl. Preisverteilung)

Preise: a) Einzelwertung: Fr. 400.–, 250.–, 150.–, usw.; b) Mannschaften: Naturalpreise.

Einsatz: (Tageskasse) Fr. 20.– pro Spieler, Fr. 10.– pro Junior

Anmeldung: bis 17. August an Anton Müller, Reinacherstrasse 48, CH-4053 Basel (Telefon G: 061/24 32 07, P: 061/50 92 39)

Bitte gleichzeitig Führungszahl (ELO oder nationale Wertung) angeben.

Details siehe unter «Ausschreibungen und Termine».

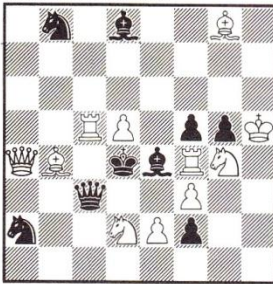
12582 A. J. Lobussow. Satz: 1. ... Sxc4/g4 2. Td4(A)/Lf5(B)+. — Spiel: 1. Df2! (2. Te2+) 1. ... Sxc4 / g4 2. Lf5(B) / Td4(A)+ 1. ... Ke5 / Lf3 2. Df5 / Dd4+. — NB: «Reziproke Mattwechsel, mit der zusätzlichen Finesse, dass auch die Dame auf f5 und d4 mattsetzt.» (Ähnlich PG und TM.) — PD: «Ziemlich komplexe Angelegenheit!» — HL: «Schöne Dualvermeidungen!» (Auch von WL und HJS gelobt.) **12583** J. Th. Breuer. Der Dreizüger zeigt gemäss Verfasser das Entblockungsthema, «wobei der entblockende sStein in einem Abspiel gleichzeitig einen neuen Block erzeugt», — 1. Da1! (2. Da6+ Kxe5 3. De6+) 1. ... T4f5 2. Da6+ Kxe5 3. Lc7+. Einen weiteren Fernblock erbringt 1. ... T7f6 2. Dd1+ Kxe5 3. Dd5+. (Leider geht hier auch 2. Da8.) 1. ... Tf3 (T4f6) 2. b6 e6 3. Sxe4+. Sofort 1. b6 hilft wegen 1. ... e6! nicht weiter. — PD: «Aus Essen kommen immer wieder kleine sachliche Leckerbissen!» — PG: «Den Schlüssel führte ich automatisch aus.» — WL: «Dominante Dame!»

12584 Ch. Handloser und B. Neuenschwander. Satz: 1. ... a2 2. f5 S~ 3. Dh8+. Weiss hat aber keinen geeigneten Wartezug, z. B. 1. f5 a2! 2. f6/e4 S~! / Ka8! 3.? — Daher 1. La8! (2. Dh1 und 3. Db7+) S~ 2. Dh8+ 1. ... a2 2. Lh1! (aber nicht 2. Dh1 wegen 2. ... a1S+!) S~ 3. Dh8+. Coin-à-coin-Switchback des wL im dreizügigen White-to-play. (C.H.) — NB: «Eine grössere Distanz könnte Weiss in 3 Zügen gar nicht zurücklegen. Eine Rekordleistung also.» — PG: «Aus der Schweiz zog der Chris weg nach Mali, funkt dem Beat: komm auch, aber dali! Doch Black King sah's nicht gern, schickt zurück ihn nach Bern — und so reist halt der Beat nach Bali!» «Der weisse Vierecken-Längstzüger mit Rücknahme des Schlüssels und Übergang von Drohung zu Zugzwang hat die Muse der hohen Poesie auf den Plan gerufen, die mir diesen Limerick ins Ohr flüsterte: ein Gruss nach Mali und Ostermündigen!» — HL: «Eleganter Läuferückschwung!» — WL: «Einladende Aufgabe mit den Siebenmeilentiefeln!» — TM: «Guter Opferschlüssel mit verblüffendem Switchback über die ganze Diagonale.» (Ähnlich PT.) — JM: «Ein gelungener Witz mit klarem gedanklichem Unterbau.» — HJS: «Der absolut längste Switchback! Ob der keinen Vorgänger hat?» (Ähnlich PD.)

12585 C.-I. Holm. 1. Lb8! (2. De8+) Txb8 2. Sh2! (3. Dh4+) Txh2 3. Df4! Tb~/Th~ 4. Dxb2/Dxb8+. In der Nebenvariante 1. ... Te1 geht dualistisch 2. Se3 und 2. Se5. — Gemäss CD kein Urdruck mehr, weil bereits im Dezember 1984 in Magyar Sakkélet publiziert. — PG: «Schöne weite Züge, luftig gebaut, aber doch „délà vu“.» — HL: «Verderblicher Doppelfrass!» — TM: «Mit List muss man den sTT beikommen.» — JM: «Nicht schwierig, aber recht ansprechende Pointe.» (Auch von PD und WL gelobt.)

12586 L. Larsen. 1. Sf7+ Kf4 2. Sg2+ Kxf3 3. Sg5+ Kg4 4. h3+ Kh5 5. Se6! (6. Sg7+) Sxh4 / S~

12656 M. Keller, BRD



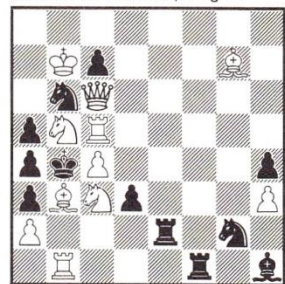
Matt in 2 Zügen 11+9
b) sBc6 statt f2, c) sBc6 statt g5

12657 O. Wielgos, Gelsenkirchen



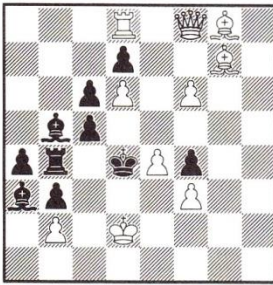
Matt in 2 Zügen 6+9

12658 R. Van Dooren, Belgien



Matt in 2 Zügen 11+12

12659 J.Th. Breuer, Essen



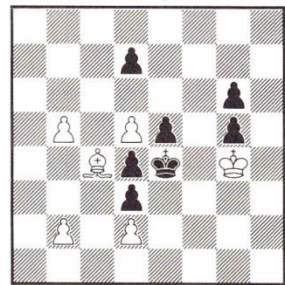
Matt in 3 Zügen 10+10

12660 C. Goumondy, Paris



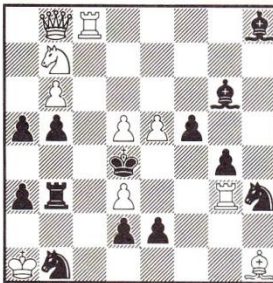
Matt in 3 Zügen 12+8
Nullstellung! a) wSf2 st. c1, b) wTa8 st. e1

12661 M. Schneider, Hombrechtikon



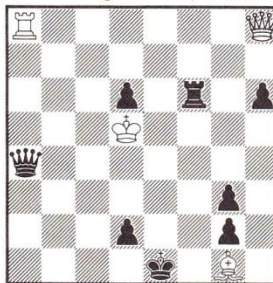
Matt in 5 Zügen 6+7

12662 C. Gamnitzer, Linz



Matt in 6 Zügen 10+13

12663 N. Dolginowitsch, UdSSR



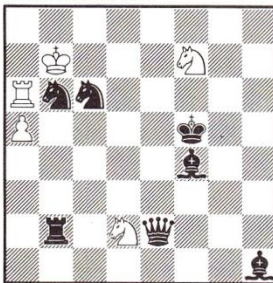
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+8
2 Lösungen

12664 C. Goumondy, Paris



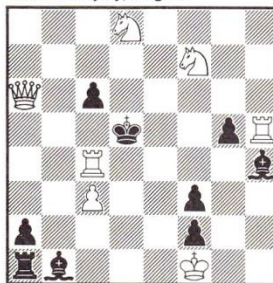
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+6
b) wLc6 st. a6, c) ferner sKe4 st. e5,
d) ferner wLd8 st. g3

12665 T. Garai, USA



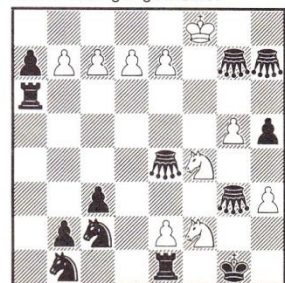
Hilfsmatt in 3 Zügen 5+7
2 Lösungen

12666 J. Bajtaj, Ungarn



Selbstmatt in 2 Zügen 7+9

12667 T. Kardos, Budapest
H. Henneberger gewidmet



Hilfsmatt in 8 Zügen 10+13
4 s Grashüpfer (e4, g3, g7, h7)

6. Sg4 / Sef4+ 1. ... Kd4 2. Sf5+ Kc4 3. S7d6+ Kxb4 4. Le1+ Kc5 5. La5 und 6. b4+ 4. ... Ka4 5. b3+ Ka3 6. Sc4+. — NB: «Stille Züge von Weiss: dünn gesät und reichlich spät.» — HL: «Reine Mattbilder an den Rändern!» (und auf c5; Red.) — HJS: «Unkonventioneller Schlüssel. Die eine Abwicklung mit der Blockierung des sT ist recht hübsch, aber die andere wirkt doch etwas hau-ruck, auch wenn die reinen Mattbilder an sich hübsch sind.»

12587 U. Degener. a) 1. b1S Lb2 2. e3 Lf3+ b) 1. b1L Td6+ 2. Kc5 La3+. — NB: «Schönes Farbwechselecho mit S- und L-Unterverwandlung als Wartezug bzw. zur Öffnung der Schrägen c1-a3 (im Satz geht erst 1. ... Lxb2 2. e3 Lf3+).» (Ähnlich HL und TM.) — JM: «Witzig und hübsch zugleich ist diese beachtliche Miniatur.» — HJS: «Da dürfte in der Niemann-Sammlung wohl auch etwas zu finden sein!»

12588 T. Garai. a) 1. Kd4 Te6 2. Sc3 Sf3+ b) 1. Ke3 Td6 2. Sf4 Sg4+ c) 1. Kf4 Tb5 2. Se3 Sg6+. — HL: «Einheitlich und nicht langweilig!» (Auch von AB und JM gelobt.) — HJS: «Drei subtile, hinterhältige Turmzüge!»

12589 M. Caillaud. «Il faut bloquer la case c6 par une pièce autre qu'un cavalier. Le seul moyen d'y parvenir est de capturer les deux figures blanches.» (MC) 1. Tvg1+! Kd2 2. Sxf5! Kc3 3. Lc6 b4+. — AB: «Uninteressante Fresserei.» (Auch HJS kritisiert in diesem Sinne.) — NB: «Überraschend werden die weissen Figuren geschlagen, um den sLd5 zu mobilisieren.» — TM: «Viel Holz.»

28./29. September 1985

9. JAKOBSHORN-SCHACHTURNIER

OPEN über 7 Runden nach Schweizer-system, beginnend am Samstagnachmittag. 25 Minuten Bedenkzeit pro Spieler. Restaurant JAKOBSHORN (2590 m Höhe).

Einsatz Fr. 50.—
Inbegriffen freie Fahrt Davos-Jakobshorn und Mittagessen am Sonntag.
Übernachtungen ab Fr. 30.—

Preissumme total Fr. 2600.—
15 Barpreise (Fr. 700.— bis Fr. 20.—)
Medaillen bis 50%, Auslosung von Spezialpreisen unter den nicht barpreisberechtigten Teilnehmern.

Internationaler Schachklub Davos
Obere Strasse 43, 7270 Davos-Platz
Telefon 083/3 7123

12590 U. Degener. 1. Tbb8? Sf6! — 1. Tb6? Sf2! — 1. Tb4? Sxe5! — Daher nur 1. Tb5! (2. Df6+ Sxf6+) 1. ... Se5/Sf6/Sxh6/Sf2 2. Sc6+/Te8+/Sf5+/Dg5+ Sxc6 / Sxe8 / Sxf5 / Tvg5+. — HL: «Sehr reichhaltig!» — HJS: «Gute vielseitige Selbstmattverführungsaufgabe.»

12591 V. Cuciuc. 1.–5. a8D 6. Db7 7.–8. Kb6 9. Dd5 10.–13. Kf4 14. Dh1 15. Sg2 16. Ld4+ Dxd4+. — HL: «Königswanderung nach bekannten Mustern, aber nicht allzu einfach!» — TM: «Amüsant, wie der wK nach f4 geschleust wird.» — JM: «Nachdem 5. a8L(S) fast zum Ziel führen (bis zum 13. Zug analog), ist man über die D-Umwandlung eher enttäuscht.» — HJS: «Nicht schwierig, aber auch nicht sehr attraktiv, da der wK doch offensichtlich herbeigeschleppt werden muss.»

12592 S. Mariani. Die etwas schwülstige Laudatio des Preisrichters O. Bonivento lautet: «In forma moderna, limpida e spontanea che nasconde a prima vista il sorprendente zugzwang, è svolto in doppio il tema Bartolovic. Ammirevole è la maestria della realizzazione, adornata, nel gioco secondario, da due matti cambiati, e dal movimento di tutti i pezzi neri. Gioco apparente (Satz): 1. ... b6 2. Dxc6+(A1) 1. ... cxb5 2. Dd5+(A2) 1. ... dxe3 2. Tc4+(B1) 1. ... fxg5 2. Te5+(B2). Gioco virtuale (Verführung): 1. De4? b6 / cxb5 2. Dxc6+(A1) / Dd5+(A2) 1. ... dxe3 / fxg5 2. Dc4+(C1) / De5+(C2) 1. ... Cc2~/Cg7~ 2. Dxd4/Dxf5+ 1. ... fxe4 2. Cxe4+, sventa (Widerlegung): 1. ... f4! — Gioco reale (Lösung): 1. Db1! Zzw. 1. ... b6 / cxb5 2. Ca6+(D1) / Dxb5+(D2) 1. ... dxe3 / fxg5 2. Tc4+(B1) / Te5+(B2) 1. ... Cc2~/Cg7~ 2. Db4 / Ce6+ 1. ... f4 / d2 2. Ce4 / Dxc2+. Arte e tecnica sono ben compenetrata.» — PD: «Der guten Verführungen wegen vielleicht etwas überbewertet!» (Wenn sie — zusammen mit den Widerlegungen — notiert werden, gibt es u. U. Zusatzpunkte. Red.) — HL: «Wieso 1. Preis? Trotz mehreren Mattwechseln ohne rechten Pfiff! Die Mattwechsel nach 1. De4 dxe3 / fxg5 zählen kaum.» — JM: «Eine herrliche Scheinlösung mit präzisen eigenständigen Mattvarianten.» (Auch von WL gelobt.)

12593 J. Kricheli. Preisrichter F. Fargette: «Fou et Tour blancs contre Fou et Tour noirs. Une lutte fantastique sur fond d'aiguillage où le moindre faux pas est fatal. L'auteur, devant connaître sans doute mes goûts, ne pouvait que me faire plaisir en réalisant un tel combat de titans!» — Probe-spiele: 1. Te1? f3 2. Lc2, aber 1. ... Tc6! (z. B. 2. Le4 Tc5! 3. Lg6 b5 4. Te2+ Tc2 5. Lxc2 f3!) — 1. Le4? c6 2. Lc2 Th3 3. Lg6 Th7 4. Lf5 wie in der Lösung, aber 1. ... Td6! 2. Lc2 Td3 3. Lxd3 b5 4. Lc2 b6+! — Lösung: 1. Lc2! Th3 2. Lg6 Th7 3. Le4 c6 4. Lf5! (4. Te1? Lf6!) Th6 5. Te1 f3 6. Lc2 nebst 7. Lb3+ (nicht 2. Le4 wegen Td3! 3. Lxd3 b5 wie oben). — NB: «Gratwanderung!» — HL: «Ausgezeichnetes neudeutsches Problem im typischen Kricheli-Stil.» (Auch von PG und JM gelobt.)

12594 P. G. Martoudis. a) 1. Lf6 Sc2(A) 2. Lg5 Sf6(B) 3. De7+ Kxe7+(C) b) 1. De2 Sf6(B) 2. Ke3 Ke7(C) 3. Sd3 Sc2+(A) c) 1. Dd3+ Ke7+(C) 2. Ke4 Sc2(A) 3. Lf6+ Sxf6+(B). «Ein dreifacher zyklischer Zugs-tausch der weissen Züge in einem Hilfsmatt-

Dreier (ABC-BCA-CAB) ist auch schon dargestellt worden, aber noch nie mit dem wK als Themafigur. Die Konstruktion des Problems ist hervorragend: drei Mustermatts, luftige Stellung mit beweglichem sK in der Brettmittle, keine weissen Bauern und von erheblicher Schwierigkeit.» (Preisrichter Dr. H. J. Schudel) — NB stellt Ähnlichkeit mit 12539 fest. — HL: «Zyklusproblem, heutzutage schon recht abgegrast!» — JM: «Ein Spitzenproblem!» (Ähnlich PG.) — PT: «Sehr schwer!»

Vorspann zur Udruckserie

Als neuer Mitarbeiter grüsst der Belgier Prof. Van Dooren aus Willebroek mit einem Zweizüger, der wie 12581 das Banny-Thema behandelt. — Eine interessante Themenkombination präsentiert Michael Keller mit seinem Drilling 12656 und versucht zu belegen, dass Mehrlingsstücke auch bei orthodoxen Problemen durchaus zukunftssträchtigen Charakter haben. — Das Diagramm des französischen Dreizügers, nochmals ein orthodoxer Zwilling, ist als sogenannte Nullstellung nicht zu lösen. Vielmehr sind zuerst je die beiden Veränderungen a bzw. b anzubringen, worauf zwei verschiedene Aufgaben mit allerdings durchaus ähnlichem Charakter entstehen, natürlich mit demselben bei CG schon recht bekannten Thema. (Ob der Löser die Technik der Nullstellung guthetis, hat damit nicht unbedingt zu tun.) — Ein

Antizielelement hat der Verfasser des andern Dreizügers im Auge. — Die beiden Mehrzüger weisen ganz verschiedenen Schwierigkeitsgrad auf. Der viel leichtere Fünfzüger mag den Löser für die Tücken des Sechszügers entschädigen. Weshalb ist hier wohl nachträglich der sBe2 hinzugefügt worden? — Im vielzügigen Hilfspatt aus Ungarn kommen 4 sGrashüper vor. Zu beachten ist bei Problemen mit Märchenfiguren, dass sich die Bauern ausser in orthodoxe Offiziere auch in Figuren der vorkommenden Art verwandeln dürfen. Die freundliche Widmung sei bereits an dieser Stelle bestens verdankt.

Korrektur

Sie betrifft die Nr. 12502 vom Augustheft 1984 unseres Prager Mitarbeiters Z. Meergans, das sich leider als inkorrekt (Lösung im Januarheft 1985) erwiesen hat. Folgende Neufassung wurde von unserem Prüfer PG als gut befunden. Sie lautet: W. Kb4, Df4, Tg4, Sf8, Be4, g3 (6); S. Kc8, Da1, Tg8, Th7, Ba2, d3, f5, f6, f7, g7, h6 (11), sh=24 Circe. Auf Lösungseinsendungen und allfällige Kochversuche wartet der Redaktor gespannt.

PM. Der Preisbericht für das **Mehrzüger-Infomaltturnier der SSZ** ist eingetroffen: 1. F. Chlubna, 2. B. Kozdon, 3. A. J. Lobussow, muss jedoch in der Berichterstattung hinter den grossen Turnieren in der Schweiz (August- und Septembernummer) zurückstehen. Wir bitten um Verständnis.

Grünes Licht für Ihre Zukunftspläne.



Kühler Kopf und Ausdauer. Der Volksbank-Anlageberater hat beides.



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

sera adressée à **tous les joueurs des échecs par correspondance intéressés.**

Resultate

11. Schweizerische Fernschachmeisterschaft

Resultate bis 31. Juli 1985

9. Walker 1 Robert, 10. Nyffeler ½ Rüegegger, 11. Baumgartner 1 Nyffeler, 12. Rüegegger ½ Walker.

4. Goldener Springer. Endrunde.

47. Kervaire 0 Di Minico, 48. Kervaire ½ Balimann, 49. Balimann ½ Di Minico, 50. Tuor ½ Di Minico, 51. Kervaire ½ Tuor, 52. de Vallière ½ Tuor, 53. Di Minico 0 Jenal.

Damit ist J. Jenal bereits bei 11 Punkten aus 11 Partien angelangt bei nur noch zwei ausstehenden Resultaten. Ob M. Rüfenacht (3 aus 3) oder Th. Heldner (5½ aus 7) die Aufholjagd noch schaffen?

5. Goldener Springer. Vorrunde.

Leider sind in verschiedenen Gruppen mehr oder weniger «stillschweigend» Rücktritte zu verzeichnen, was den Mitspielern und dem Turnierleiter immer Umtriebe und für die Betroffenen den Ausschluss von zukünftigen Fernturnieren bringt. Hoffen wir, dass nun alle Teilnehmer bei der Stange bleiben!

Resultate bis 31. Juli 1985

GS 501: 1.–7. Gruener 0 in allen Partien.

GS 502: 3.–9. Mall 0 in allen Partien.

GS 503: 2. Hodler 1 Marti, 3. Gessner 1 Cattin, 4. Joos 0 Gessner.

GS 504: 1. Schürch 0 Gaille.

GS 505: 1. Schnell 1 Repond, 2. Schnell 0 Koch.

A- und B-Turniere

Turnier **164 A** begann am 5. August 1985.

Resultate bis 31. Juli 1985

156 A: 19. Prezioso ½ Lopez.

158 A: 19. Bühler ½ Michel, 20. Baer 0 Michel.

161 A: 7. Prezioso ½ Schnell, 8. Schnell 0 Steinhäuser, 9. Jacot 1 Schnell, 10. Michel 1 Geiser, 11. Jacot ½ Prezioso, 12. Müller ½ Jacot, 13. Schnell ½ Müller.

162 A: 3. Gurtner 1 Schnell.

285 B: 2.–4. Gruener 0 in allen Partien, 5. Mall 0 Hasler.

Meldefristen für unbeendete Partien:

20. August für **157 A** (Partien Schuler–Monn und Kahler–Laub).

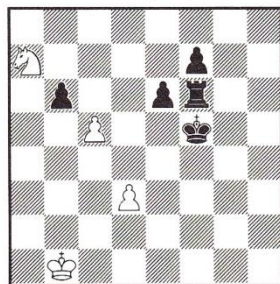
20. September für **158 A** (Partie Michel–Rappo) und **282 B** (Partie Schürch–Enderli).

20. Oktober für **283 B** (Partie Braun–Muheim).

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

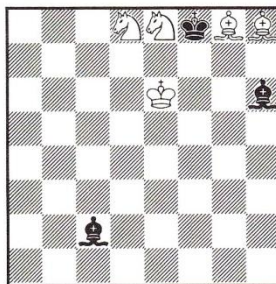
188* M. Dukic (Jugoslawien)



Gewinn

5 Punkte

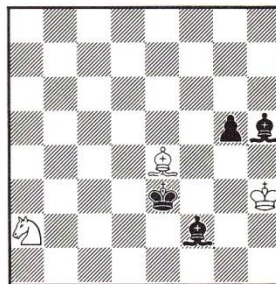
189* E. Melnicenco (Neuseeland)



Gewinn

8 Punkte

190* E. Dobrescu (Rumänien)



Remis

10 Punkte

Lösungen der Aprilstudien

173 (J. Ditzler: Kf2, Db6, Bb7, g3/Kd7 De5, Bf3, g4; Remis). **1. b8S+!** 1. b8D? De2+ 2. Kg1 Dg2+, 1. Da6? Dc5+! 2. Ke1 Dc1+ 3. Kf2 Dd2+ 4. Kf1 Dg2+ 5. Ke1 f2+ oder 1. De3? Dxe3+ 2. Kxe3 Kc7 usw. –+. **1. ... Kc8.** 1. ... Ke8? 2. Dg6+ oder 1. ... Ke7? 2. Sc6+ +-+. **2. Dd8+! Kb7.** 2. ... Kxd8 3. Sc6+ +-+. **3. Db6+! Kc8.** 3. ... Kxb6? 4. Sd7+ oder 3. ... Ka8? 4. Da7+! +-+. **4. Dd8+ ewiges Schach.** Sehr ökonomisch komponiert – allerdings auf Kosten einer Einleitung.

174 (M. B. Gruschko: Ka1, Be4, h6/Ka6, Bc4, c6, h7; Remis). Die korrespondierenden Felderpaare sind c5-c3, b4-c2 und b5-b2(d2). **1. Kb1!** 1. Ka2? Kb6! 2. Kb2 Kb5! 3. Kc2 Kb4 4. Kb2 c3+ 5. Kc2 Kc4 6. e5 Kd5 7. Kxc3 Kxe5 8. Kc4 Kf5 –+. **1. ... Ka5**

2. Kc1! Kb6 3. Kc2 Kb5 4. Kb2 (d2) Kb4 5. Kc2 c3 6. e5 Kc5 7. Kxc3 Kd5 8. Kb4 Kxe5 9. Kc5 remis.

175 (E. Melnicenco: Kg8, Sa8, Bb5, b7, d3, d5, e3, g2, h2/Kh4, Lb8, Ba3, d7, d6, e4, g6, g5, g4, h3; Remis). **1. g3+ Kh5 2. d4 a2 3. b6!** Hier plumpsten die Löser scharenweise in die Variante 3. Sb6? aD 4. Sxd7 Kh6 5. b6 Dd16. Sf6 Df3 7. Kf7 Df5 8. Kg8. Remis? Nein – 8. ... Lc7! 9. Sxg4+ Dxg4 10. bxc7 Dd7! –+. **3. ... a1D 4. Sc7 Kh6 5. Se8 Dd1 6. Sf6 Df3 7. Kf7 Df5 8. Kg8 Df3.** Jetzt aber nicht 8. ... Lc7 wie in der Variante zum 3. Zug, denn d7 ist für die dN nicht zugänglich. **9. Kf7 remis.**

Unser neuer Löser D. Gurtner (Thônex) meint zusammenfassend: «Je crois avoir compris le truc: dans la 1re étude, le 1er coup est difficile, dans la

2e étude, c'est le 2e coup, et dans la 3e étude, c'est le 3e coup!»

Nachtrag zu 170: Einige Löser sind der Meinung, dass 1.Tf3Kxa2.2.Kc2 auch zum Gewinn führt. Diese Vermutung müsste durch eine eingehende Analyse belegt werden. Wir verschieben die Behandlung dieses Problems auf einen späteren Zeitpunkt.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der April-Probleme

Infolge Platznot sind wir gezwungen, in diesem und dem nächsten Heft auf die Wiedergabe von Löserkritiken zu verzichten. Wir bitten um Verständnis.

12595 L. Larsen. Verführung: 1. Ta4? (2. Lb4♣) 1. ... Sd4 ~ / Sf5 / Se6 2. Tc6 / Se4 / Dxe5♣, aber 1. ... a5! — Lösung: 1. De3! (2. Dxd4♣) 1. ... Se5 ~ / Sg6/Sxc4 2. Tc6/Sxd3/b4♣. — In der Verführungs- und in der Lösungsphase zeigt je einer der beiden sSS fortgesetzte Verteidigung. — Schade, dass die Widerlegung der Verführung derart auf der Hand liegt.

12596 G. Stadelmaier. Verführung: 1. Sxe3? (2. Tc4♣) 1. ... T2h4 / Sb6 / T7h4 / Sa3 / Sd4 / Sxe3 2. Sxc2 / Lxd6 / Sd7 / Sg2 / Se4 / Dxe3♣, aber 1. ... Sb4! — Lösung: 1. Sxd6! (2. Tc4♣) 1. ... T2h4 /

Sb6 / T7h4 / Sa3 / Sd4 / Sxd6 2. Txc2 / Sf7 / Sxc8 / Dxe3 / Sde4 / Lxd6♣. Fünfmaliger Mattwechsel.

12597 A. Gamma. 1. Dg7 Zzw. 1. ... b6(5) / c4 / d5 / d3 / e3 2. Da7 / Ta5 / Lxc5 / Dc3 / Td3♣. Zurechtstellender Wartezug durch eine unbeschäftigte Figur. Für einen Erstling trotzdem ganz passabel.

12598 C. Goumondy. Mit sTh3. Satz: 1. ... Sd3 2. Sxd3+(A) exd3 3. Dxe5♣ 1. ... Se2 2. Se6+(B) 3. Dxe5♣. — Lösung: 1. Df1! (2. Dc1+ e3 3. D(L)xe3♣) 1. ... Sd3 2. Dxf3+(C) exf3/Sxf3 3. Sxd3(A)/Se6(B)♣ 1. ... Se2 2. Sd3+(A) Sxd3/exd3 3. Se6(B)/Dxf3(C)♣ 1. ... e3 2. Se6+(B) Sdx6 / Scx6 3. Dxf3(C) / Sd3(A)♣. Zyklusproblem, wie bei CG kaum anders zu erwarten. 1. ... Sbc3 2. Dxf3+ 1. ... Sdb3 2. Sd3+. — Wie ein sehr aufmerksamer Löser feststellte, war in der Diagrammstellung nach 1. ... e3 auch der verblüffende Zug 2. Lh2! (gxh2 / Se4 / Sf5(e2) / ~ 3. g3 / Se6 / Dxf3 / Lxg3♣) möglich. Der sTh3 verhält aber nicht nur diesen Dual, sondern auch einen zweiten nach 1. ... Sc(d)b3, nämlich 2. De1 (Le2!).

12599 R. Dragoescu. 1. Sc4! Th7 2. Sf6+ Kxc4 3. Da6♣ 1. ... Le7 (Ld4) 2. Db7+ Ke6 / Kxc4 3. f5 / Db3♣. Die beiden Drohungen des Schlüssels. 1. ... Kxe4 2. Df5+ Kf3 3. fxe5♣ 1. ... Kxc2 2. Da6+ Kd5 3. Sf6♣ 1. ... Lxe3 2. Sf6+ Kd4 3. fxe3♣. «Clé ampliative avec sacrifice des deux cavaliers blancs.» (RD) — Der öfters als Schlüssel notierte Versuch 1. Sf7 scheitert an Lxe3. — Etliche Löser beanstanden die Doppeldrohung.

12600 L. Riczu. Autorlösung: 1. Lf1 Kf4 2. Le2 Ke5 3. Ld3 Kf4 4. Le4 Ke5 5. Sg6♣. Leider vom 3. Züge an dualistisch wie folgt: 3. Ld1 Kf4 4. Sg6+ Kxf5 5. Lc2♣. Unser Verbesserungsvorschlag (zu dem sich der Verfasser aber noch nicht geäußert hat) bestünde in einem zusätzlichen w/s Bauernpaar b2 / b3.

12601 Dr. P. Jaeger. Mit einer offenbar als Vorstufe gedachten fünfzügigen Fassung (W. Kf6, Tc2, Le3, Le6, Sc7, Bb6 = 6; S. Kd6, Td8, Tg2, Sf7, Sg6, Ba6, b7, f3 = 8; 1. Lc5+ 2. Lf2+ 3. Se8+ 4. Td2+ 5. Ld7♣) hat der Verfasser im Wettkampf Schweiz-Bayern den 8. Platz der Mehrzügerkategorie erzielt, wozu wir ihm gratulieren. In der vorliegenden achtzügigen Fassung wird ein doppeltes Läuferpendel gezeigt: 1. Lc5+ Kc6 2. Lc3+ Kd6 3. f5! Tg2 4. Lc5+ Kc6 5. Lf2+ Kd6 6. Se8+ Txe8 7. Td2+ Kc6 8. Ld7♣ 3. ... Tgg8 4. Ld2 (5. Lb4♣) a5 5. Sb5♣ (oder 4. Lc1 und sogar 4. Se8+). Das Probespiel lautet: 1. f5? e3! 2. Lxe3 Tg4! — Es scheitert ausserdem 1. Le1 an exf4. — Um das dualistische Nebenspiel zu beseitigen, versetzt der Autor den sTg3 nach h3 und fügt einen sBh7 hinzu.

12602 Dr. G. Németh. a) 1. Kd4 Lxe4 2. Tc5 Lg6♣ b) 1. Kc6 Txd5 2. Sc4 Tc5♣.

12603 C. Goumondy. a) 1. Le5 Tf8 2. Ld5 Tf4♣ b) 1. De5 Td8 2. Lf5 Td4♣. Doppelsetzung einer dreifachen Fesselung.

12604 M. Munoz. 1. Df6 Sc5 2. Sf4+ Sd3 3. Se6 Le4♣. Amüsanter Platztausch der beiden Springer.

12605 M. Zucker. Verfrüht wäre 1. Tc4+? wegen dxc4 2. Lc5 c3 3. La3 cxd2+ 4. Kf2. Daher 1. Td4! Kc1 2. Tc4+! dxc4 3. Lc5 Kc2 (Bc3) 4. La3 c3 (Kc2) 5. Sf2 cxd2♣.

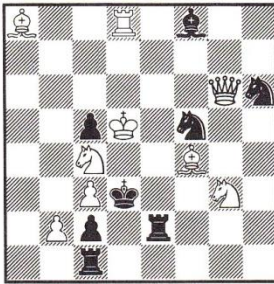


12668 J. Cramatte, Onex
H. Henneberger gewidmet



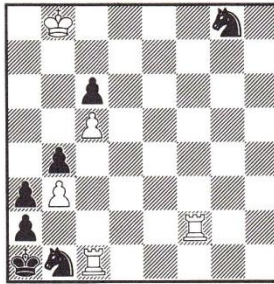
Matt in 2 Zügen 12+9

12671 L. Larsen, Dänemark



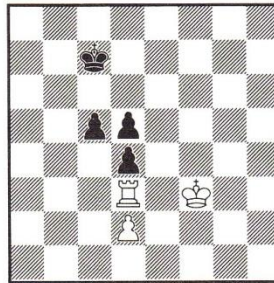
Matt in 3 Zügen 9+8

12674 M. Hoffmann, Zürich



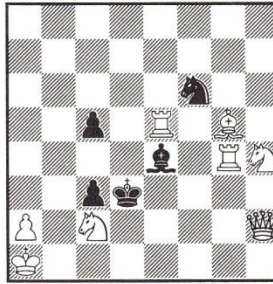
Matt in 12 Zügen 5+7

12677 B. Borowik, Kiew



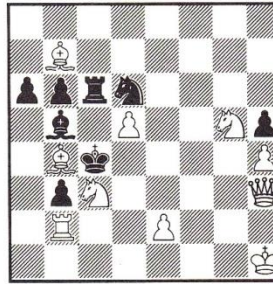
Hilfsmatt in 4 Zügen 3+4

12669 St. Groza, Rumänien



Matt in 2 Zügen 8+5

12672 H. Moser, BRD



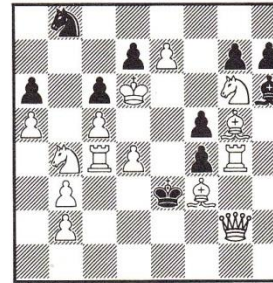
Matt in 3 Zügen 10+8

12675 B. Stucker, Neuenegg



Hilfsmatt in 2 Zügen 5+11
b) wLh1 statt a8

12678 A. J. Lobussow, Moskau



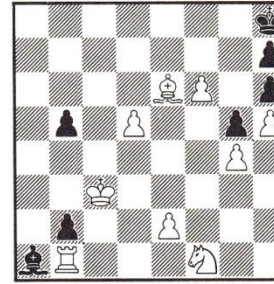
Selbstmatt in 3 Zügen 14+10

12670 C. P. Sydenham, London



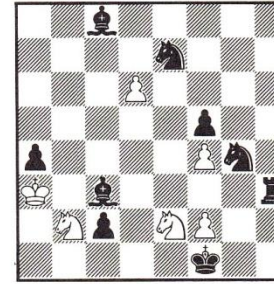
Matt in 2 Zügen 8+9

12673 G. Jahn, Wangen/A.



Matt in 6 Zügen 9+7

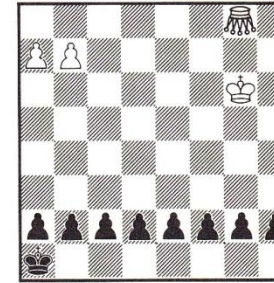
12676 Dr. S. M. Tolstoi, UdSSR
und H. Gfeller, Bremgarten



Hilfsmatt in 3 Zügen 6+9

b) wSf6 st. e2, c) ferner wSe6 st. b2

12679 T. Kardos, Budapest
H. Henneberger gewidmet



Matt in 8 Zügen 4+9
1w Grashüpfer

Drei weitere sehr gut platzierte Schweizer Beiträge zum Kompositionswettkampf Schweiz–Bayern

12680 H. Baumann, 2. Platz



Matt in 2 Zügen

8+8

12681 K. Kummer, 2. Platz

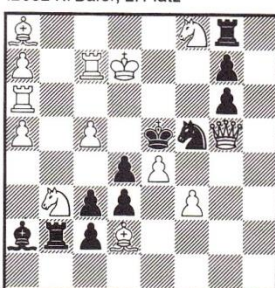


Hilfsmatt in 2 Zügen

7+13

b) Le7 statt f4

12682 R. Baier, 2. Platz



Selbstmatt in 3 Zügen

13+11

12606 Dr. K. Wenda. a) 1. e2 a8S 2. Txa8 (Sb1) Sd2+ b) 1. Te2 a8T 2. Dxa8 (Th1) Txb1+ c) 1. Df3 a8L 2. De2 Lg2+ d) 1. Lg3 axb8D (Th8) 2. Lxb8 (Dd1) Dxe1+. Eine besondere Pointe dieser schönen Circe-Allumwandlung liegt in der Zeile b, wo 2. Txa8 (Th1) infolge Räumung des Feldes b8 den Zug Txb1 verunmöglichlichen würde (verbotenes Selbstschach Sb8).

12607 H. Knuppert. Probespiele: 1. Lxg2? Tg4! – 1. Lxd3? Tg4! – 1. d8S? Tf6! – Lösung: 1. d6! (2. Dxc5+ Kf4 3. Df5+) 1. ... Txd6 2. Lxg2! Td4 3. Dxc3+ (aber nicht 2. Lxd3 wegen Txd3!) 1. ... Tf6 2. Lxd3! Tf4 3. Dxc5+ (nicht 2. Lxg2 wegen Tf3!)

1. ... Tg5 2. d8S! Tf5 3. Sg6+. Dreifacher Blockrömer.

12608 Dr. B. Kozdon. 1. Te3! (2. Txf3+ gxf3 3. Sh3+) 1. ... Sxf2 2. Te2 Se4 3. Txf5+ Kxf5 4. Tf2+ (die Masse des wBf2 verhinderte sofortiges 1. Txf5+ Kxf5 2. Tf2?) 1. ... Sf6 2. Txf6 bxc2 3. Tf8! 4. Le5+ (2. Lxf6? exf6 3. Txf6 Tf8!).

12609 H. Gockel. 1. b3! (2. Taa3 3. Tad8+) 1. ... Df3 2. Lxf4+ Dxf4 3. Sb5+ 1. ... De4 2. Sxf5+ Dxf5 3. Lc5+. Zweimal schwarzer Holzhausen mit Ablenkung der sD und Thema B.

Vorspann zur Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter heissen wir den Neuenegger Mathematikstudenten Bruno Stucker willkommen, den Koautor des im Januarheft 1985 gezeigten zweitplatzierten Olympiadepreisträgers 1982. Sein Hilfsmattzweizüger mit einer Zwillingssposition dürfte auch für ungeübtere Löser zu bewältigen sein. – Der Hilfsmattdrilling aus der Sowjetunion lag zuerst in inkorrektur Form beim Computer unseres unermüdeten Helfers Heinz Gfeller, der sich dann die Mühe nahm, eine korrekte Version zu finden, worauf sich ST mit der Koauthorschaft des Schweizlers einverstanden erklärte. Unsere Löser werden das dreifache Echo mit Vergnügen enträtseln. – Die orthodexe Widmungsaufgabe aus der Romandie behandelt ein bekanntes, über 50 Jahre altes Zweizügerthema mit 4 Varianten. – Imetwas schematisch ablaufenden ungarischen Märchenschachproblem sollten sich die Löser an unseren Hinweis vom Augustheft erinnern. Die Gangart der Grashüpfer dürfte nun wohl allgemein bekannt sein. Wir verdanken auch an dieser Stelle die beiden freundlichen Widmungen bestens.

Turnierausschreibung

Der Wiesbadener Schachverein 1885 e. V. führt einen Kompositionswettbewerb für orthodoxe Mehrzüger durch. Schiedsrichter: Dr. H. Morgenthaler (Ludwigshafen). Preise: DM 50.– / 30.– / 20.– sowie Urkunden für alle ausgezeichneten Aufgaben. Einsendeschluss: 31. März 1986. 3 Aufgaben pro Autor. Einsendungen in Diagrammform mit genauer Lösungsaufgabe und vollständiger Adresse an den Turnierleiter Burkard May, Postfach 4312, D-6200 Wiesbaden.

Wer Spass am Denken hat, hat auch den Nebelspalter

Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift, die sich einen Spass daraus macht, eine eigene Meinung zu haben, und andere zum Denken anzuregen.

Verlangen Sie Probenummern oder noch besser, bestellen Sie ein Abonnement auf den

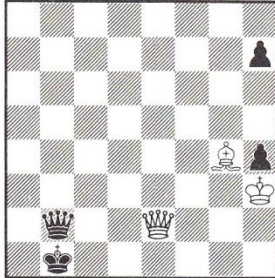
Nebelspalter

aus der Offizin E. Löpfe-Benz AG
9400 Rorschach ☎ 071 4143 43

STUDIEN

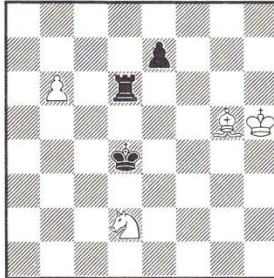
Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

191 W. Kosirew (SU), 1. Preis
«Schachmaty w SSSR» 1984



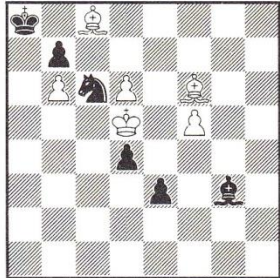
Gewinn (mit Lösung)

192 M. Matous (CS), 2. Preis
«Schachmaty w SSSR» 1984



Gewinn (mit Lösung)

193* W. Naef (Langenthal)



Remis 8 Punkte

Das Beste aus «Schachmaty w SSSR» 1984:

Das Studieninformaltturnier der Zeitschrift «Schachmaty w SSSR» gehört seit mehr als 50 Jahren zu denjenigen Turnieren, die in der Studienwelt einen ganz grossen Namen haben. Wem hier ein Sieg gelingt, der darf sich sicher sein, dass sein Preissträger in der ganzen Welt publiziert und auch Jahre später noch nicht vergessen sein wird.

Auch das letztjährige Turnier brachte einige hervorragende Kompositionen hervor, von denen wir an dieser Stelle die beiden bestplatzierten besprechen möchten:

191: Nach den Zügen **1. Lf5+ Ka2** (1. ... Ka1 2. De1+ Ka2 3. Le6+ Ka3 4. Da5+ 2. Le6+ teilt sich das Spiel in die Varianten A und B:

A. 2. ... Ka3 3. Dc4! Dieser stille Zug bringt Schwarz in Zugzwang. **3. ... h6! 4. Lf7!** Weiss geht nicht in die Falle: 4. Lg8? Db6! 5. Dc3+ Ka4 und Weiss hat kein Läuferschach auf a4-e8, oder 4. Ld5? h5! 5. Le6(f7) Db5! 6. Dc3+ Ka4 und Weiss kommt nicht mehr

weiter. **4. ... h5. 4. ... Db6 5. Dc3+ Ka4 6. Le8+ +-.**
5. Ld5! Db5 6. Dc3+ Ka4 7. Lc6 und gewinnt.
B. 2. ... Kb1. 2. ... Ka1 3. De1+ Db1 4. Dc3+ Db2 5. Da5+ Kb1 6. Lf5+ Kc1 7. De1+. **3. Dd1+ Dc1 4. Db3+ Db2 5. Lf5+ Kc1.** 5. ... Ka1 6. Da4+ Da2 7. Db4 h5 8. Dc3+ Db2 9. De1+ usw. **6. Dd3!** Das Echo zu Variante A! **6. ... h6 7. Lg6! 7. Lh7? Df2! oder 7. Le4? h5!** analog zu A. **7. ... h5 8. Le4! De2 9. Dc3+ Kd1 10. Lf3 und gewinnt.** Mit klassischem Material hat der Verfasser ein tiefgründiges Echo in Miniaturform zur Darstellung gebracht – hervorragend!

192: Das verlockende **1. Le3+** (1. ... Kxe3? 2. Sc4+) führt nach 1. ... Kd3! 2. b7 Td8 3. Lf4 e5 nicht zum Ziel, also **1. b7 Td8. 1. ... Tb6? 2. Le3+ +-.** **2. Lf4 e5.** Oder 2. ... Th8+ 3. Kg6 e5 4. Sf3+ Ke4 5. Lxe5 Tg8 6. Kf7 Td8 7. Lc7 +-.
3. Sf3+ Ke4 4. Sg5+! Die Gabel auf e6 macht's möglich ... **4. ... Kf5! 5. Lxe5!** Diesmal ist's diejenige auf f7 ... **5. ... Te8!** Zwingt Weiss zum äussersten! **6. b8T! 6. b8D? Th8+!** 7. D(L)xh8 patt. **6. ... Txe5 7. Tf8+,** oder 5. ... Tg8 6. Sf7 Ke6 7. Sh6 und gewinnt. Ein fantastischer Kampf – mit Höhepunkten am laufenden Band!

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschautstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Lösungen der Mai-Probleme

12610 A. Gamma. 1. Dg5+! K/L/f/hxg5 2. Te5/Sg3/Sf6/Th8+. Nicht 1. Dc5 wegen 1. ... f5! – Sicher nicht neu, aber immer wieder verblüffend.

12611 N. Dolginowitsch. Verführungen: 1. Dg5? (2. Td6+ A) 1. ... S3xd4(a) 2. Tc5+(C), aber 1. ... Ta6! – 1. Dg2? (2. Te5+ B) 1. ... S5xd4(b) 2. Tc5+(C), aber 1. ... Le4! – Lösung: 1. Lg7! (2. Tc5+(C) 1. ... S3xd4(a) 2. Te5+(B) 1. ... S5xd4(b) 2. Td6+(A); 1. ... b6 2. Da8+.

12612 H. Prins. Satz: 1. ... Te5 2. Se4+. – Lösung: 1. Db2! (2. Db6+) 1. ... Te5 2. d4+ 1. ... Le5 2. Se4+; 1. ... Sb4 2. Dxb4+ 1. ... Th5 2. Tc4+ 1. ... Lxc3 2. Dxc3+.

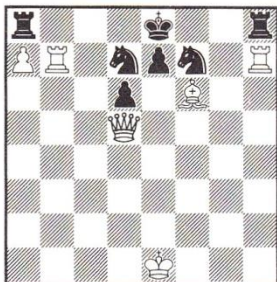
12613 H. Gockel. Dieser Dreizüger verbindet die weissen Linienkombinationen mit der Idee des Antizielelementes. 1. Sc5+? scheitert nur an

1. ... Kxe5! Nach dem Schlüssel 1. Sf3! (drohend 2. Ta6+ d6 oder Kd5 3. T(x)d6+) würde 2. Sc5+ nun durch 2. ... Kd5! pariert. Deshalb muss Weiss nach den schwarzen Linienöffnungen den Schlüssel-springer mit Opfer wieder von der Schrägen h1-d5 entfernen: 1. ... Tf6 2. Sfg5+! S(B)xg5 3. Sc5+ 1. ... Ta2 2. Sd4+! Sxd4 3. Sc5+. (1. ... d6 2. Ta6!). Ohne den sBd7 gäbe es die NL 1. Sg5+ h(S)xg5 2. Lb7 und 3. Lc8+.

12614 Dr. S. M. Tolstoj. 1. Sxb7! Zzw. 1. ... Kb6 2. Dd5! Ka6 3. Dc6+ 1. ... Kxb5 2. De6! Kb(a)4 3. Db3+ 1. ... Kxb7 2. Da7+ Kc6/Kc8 3. Sd4/Dc7+ (1. ... Kd7 2. De6+).

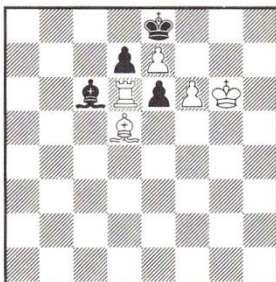
12615 J. Th. Breuer. 1. Lg2! (2. Lxe4; z. B. 1. ... d5 2. Lxe4 dxe4 3. Kxh6 e3 4. Se7+) 1. ... Txd4 2. Kxh6! Th4+ 3. Sxh4 und 4. Ld5+ 1. ... Te5 2. dxe5 usw.

12683 M. Lipton, England



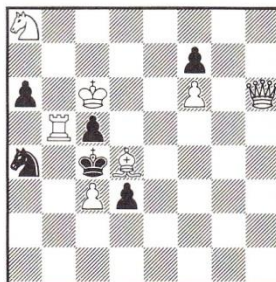
Matt in 2 Zügen 6+7

12684 G. F. Myhre, Norwegen



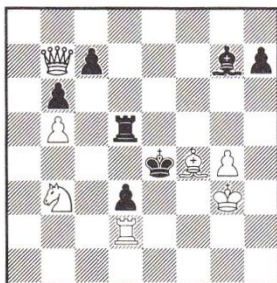
Matt in 2 Zügen 5+4
2 Lösungen

12685 M. Keller, BRD



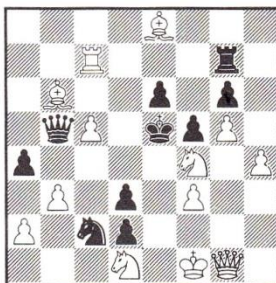
Matt in 2 Zügen 7+6

12686 Dr. S. M. Tolstoj, UdSSR



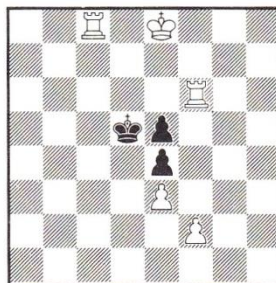
Matt in 3 Zügen 7+7

12687 W. Liechtenhan, Zürich



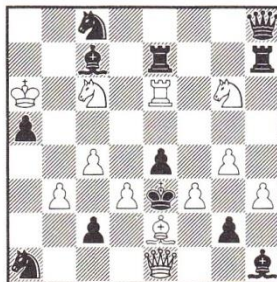
Matt in 3 Zügen 13+10

12688 M. Hoffmann, Zürich



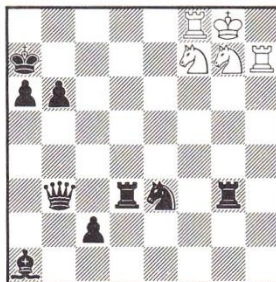
Matt in 4 Zügen 5+3

12689 A. N. Pankratiew, UdSSR



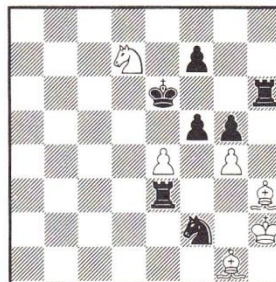
Matt in 6 Zügen 12+12

12690 H. Moser, BRD



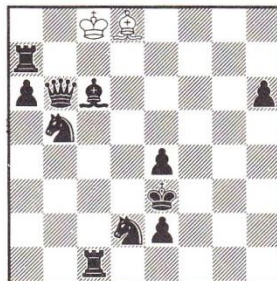
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+9
2 Lösungen

12691 M. Munoz, Genf



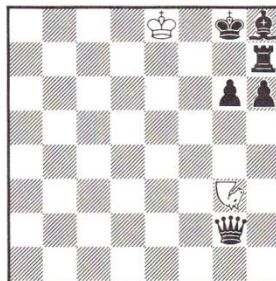
reziprokes Hilfsmatt in 3 Zügen 6+7

12692 L. Riczu, Ungarn



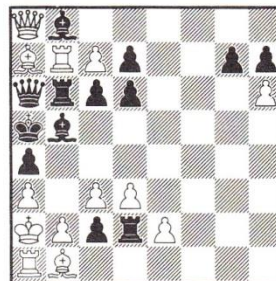
Hilfsmatt in 5 Zügen 2+11

12693 F. Fiedler, DDR



Serienzughilfsmatt in 4 Zügen 2+6
2 Lösungen; wNg3

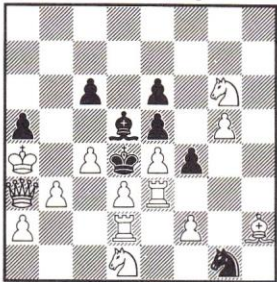
12694 Dr. S. M. Tolstoj, UdSSR



Matt in 1 Zug durch wen? 13+13

Drei Erstpreisträger des Olympiadeturniers Thessaloniki

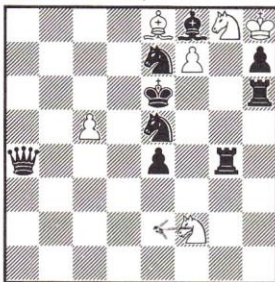
12695 S. Mladenovic, Jugoslawien



Matt in 2 Zügen

14+8

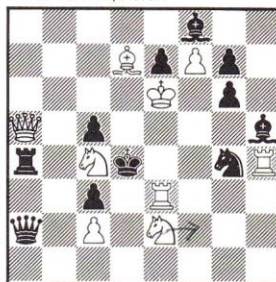
12696 M. Caillaud, Frankreich



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

6+9

12697 W. Tura, Polen



Selbstmatt in 2 Zügen

9+11

1. ... Te6 (2. Ld5? patt) 2. Sf7! Kxf7 (sonst 3. Sxh6+)
3. Ld5! Kg8/Ke8 4. Lxe6/g8D+.

12616 St. Groza. 1. b7 Sd4 2. b8S Sxb3 3. Sc6+ Ka4
4. Ka6 f2 5. Sb8 f1D 6. Sd7 Dg1 7. Sb6+ Dxb6+
8. Kxb6 S~ 9. Sc5+. Das auf Seite 328 erwähnte
w/s Bauernpaar auf der f-Linie sollte die Duale
5. Sa7 (e7) f1D 6. Sc8 verhindern (Idee 6. ... Dxf6+
7. Sb6+ Dxb6+ 8. Kxb6 f6(5)!), aber wegen 7. exf6
8. Sc5+ klappt die Sache nicht. Wir schlagen dem
Verfasser die zusätzliche Streichung des wBe5
vor. Damit wäre auch grad ein weiterer erst kürz-
lich gemeldeter Dual (3. e6) schmerzlos aus der
Welt geschafft.

12617 T. Kardos. a) 1. Ld2 Sf6 2. Ke3 Sd5+ b) 1. Kf5
Kd5 2. Lg5 Lxe4+.

12618 A. Schönholzer. a) 1. Le4 Lf3 2. Dd4 Le2+
b) 1. Ld5 Le4+ 2. Kc3 Lf6+ c) 1. Lc6 Ld5 2. Td4 Tb3+.
Der Verfasser hat damit das bekannte Loschinski-
Thema auf das Hilfsmatt übertragen.

12619 C. Goumondy. a) 1. Tc6 Sc7 2. Td4 Lxg6+
b) 1. Te6 Lg7 2. Sd3 Sd6+ c) 1. f2 Ld1 2. Sf3 Lc2+.
Abwechslungsweise nützt Weiss die Fesselung
je zweier schwarzer Figuren aus, wobei es sich
jedesmal um verschiedene Paare handelt.

12620 St. Klebes. Satz: 1. ... Ld7 2. Dxc5+ Sxc5+.
Spiel: 1. Sd3+! Kd5 2. Txc5+ Sxc5+ 3. Dxc5+ Ke6
4. De7+ Kd5 5. Dd6 Kc4 6. Dd7! Lxd7+. Bei diesem
heimtückischen Selbstmatt mussten sogar routi-
nierte Löser passen.

12621 L. Riczu. 1. Kf2 2. Ke1 3. Kd2 4. Kc3 5. Kd4 ...
8. Kg7 9. Kg8 10. Lg7 Lc4+. Um den Lösern dafür
eine Erholungspause zu gönnen, wählten wir zum
Abschluss der Urdruckserie ein leichtes Stück
aus – aber sogar hier gab es überraschender-
weise eine Fehllösung!

12622 Dr. H. Axt. Satz: 1. ... T / L / Sxd5 / Sxe3
2. Lf6 / Se6 / c3 / fxe3+. Spiel: 1. Db1! (2. Sb6+) T / L / Sxd5 / Sxe3 2. Sd6 / Dxc3 / Te4 / Sxe3+.
Übergang von Fesselungs- zu Blockschäden.
Vier Mattwechsel.

12623 M. Mladenovic. «Reziproker Mattwechsel
zwischen Verführung 1. Tb7? Txa6! und Lösung
1. Tc6! (was zwei Fluchtfelder gibt) auf die Para-
den Ld4 / cxb3. Der junge jugoslawische Autor
beweist damit erneut sein grosses Talent.» (Preis-
richter M. Kovacevic.)

12624 N. Macleod. Zyklischer Wechsel von Erst-
zug, Droh- und Variantenmatt. 1. Dg2? (2. e4+) Dc5
2. e3+, Dg5! – 1. e4? (2. Dg2+) Dg5 2. Tf2+, Dc5! –
1. Tf2? (2. e3+) Dd5+ 2. e4+, Df5! – 1. e3! (2. Tf2+)
Df5 2. Dg2+. Beachtlich. Ob der Richter die beiden
Duale (1. Dg2? Dxd3 2. exd3 / Txd3+ und 1. Tf2?
Dxd3 2. exd3 / Dxd3+) übersehen hat? (F. Pachtl in
der SCHWALBE.)

12625 G. Maleika. 1. Sd2. Mattzüge: Dd5(A), De4(B),
Sc6(C), Sf3(D). 1. ... Dd5/De4/Df5/De6 2. A/B/C/
D+ 1. ... Dd6/Df4/De8/Dh5/Dxf6/Db8 2. BD/AC/
AD/BC/AB/CD+ 1. ... Dc7/Dg3/De7/Dg5 2. ABD/
ABC / ACD / BCD+ 1. ... Dh2 2. ABCD+. Dies die
den Autorintentionen genau entsprechende

Gut bedient

von den
Packungs-
Spezialisten



Frobenius

Druckerei und Dienstleistungsbetrieb
für Verpackung und Werbung
4012 Basel

Sie rufen... 061 437610 wir kommen

Lösungsformulierung eines Einsenders. Zu Recht werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass hier kein Zzw. vorliegt wie in 12541, sondern die beiden Drohungen C und D.

Vorspann zur Udruckserie

Der Engländer M. Lipton stellt sich erstmals als Mitarbeiter vor, und zwar mit einem Zweizüger, der seinem bekannten Schema eine neue Seite abzugewinnen versucht. Was ist wohl gemeint? — G. F. Myhre hat uns einen Zweispänner überlassen, der im Olympiadeturnier 1982 leer ausgegangen ist. — Der Schweizer Dreizüger wird wegen seiner stillen Drohung nicht im Handumdrehen zu lösen sein. Dafür dürfte der Mehrzüger aus Sibirien dank seinem ausgeprägten Thema kaum grosse Mühe bereiten. — Im reziproken Hilfsmatt soll nach zwei Zugpaaren eine Stellung entstehen, in der Schwarz entweder mattssetzen oder durch seinen dritten Zug dem Weissen den Mattzug gestatten kann. Der Löser ziehe zum Ver-

gleich die Aufgabe 12550 heran. — Im Serienzugs-hilfsmatt steht auf g3 ein weisser Nachtreiter. Diese Märchenschachfigur zieht analog wie Dame, Turm oder Läufer geradlinig beliebig weit, aber auf Springerfeldern; er beherrscht also im Diagramm ausser den gewöhnlichen 6 Springerfelder noch c5, a6, c1 und e7. — Im letzten Stück der Serie können beide Parteien im nächsten Zug mattssetzen. Der Löser soll durch Rückwärtsanalyse herausfinden, welche Seite am Zuge ist und den Mattzug ausführen darf.

Berichtigungen

Ein Einsender aus Therwil wehrt sich für die Korrektheit des Mehrzügers 12574. Es scheint, dass nach 1. Sc8 Sxh3 die Fortsetzung 2. Sb6+ Ke6 3. f7! (drohend 4. Te7+ Kf6 5. f8d+ usw.) Sd7 4. Txd7 bzw. 3. ... Sc6 (exf3) 4. f8d oder 3. ... Sg5 4. Kxg5 auch zum Ziele führt. Im Dreizüger 12583 fügt JTB, um den Dual 2. Da8 nach 1. Da1 T7f6 zu eliminieren, einen sLh5 hinzu.

AUS REGIONEN UND KLUBS

SENIOREN

Oscar Oberon überlegener Sieger auf der Schatzalp. S. Vom 23. August bis 3. September 1985 bestritt ein Dutzend Senioren (3 Damen und 9 Herren) das 16. Turnier auf der Schatzalp. Der klare Favorit, Oscar Oberon, bestätigte in den 9 Runden sein grosses Schachwissen und gewann die acht ersten Partien sehr souverän, um schliesslich im letzten Treffen gegen den letztjährigen Sieger, Arthur Humm, zu remisieren. Interessanterweise endeten von den 54 Partien deren 27 (50%) zugunsten der mit Weiss spielenden «Streiter», während nur acht Begegnungen (15%) unentschieden endeten. Da bekanntlich mit nur 12 Teilnehmern ein 9-Runden-Turnier nach CH-System nicht möglich ist, wählte der TL (Edy Schmid) zwei Vorkruppen und schliesslich die letzten vier Runden nach CH-System — und der Eindruck war bestens. Im Spielprogramm der Senioren wird die Schatzalp auch weiterhin bestehen, allerdings erst wieder im Jahre 1987, denn im nächsten Jahr wird erstmals Flims-Waldhaus berücksichtigt, zumal sich das jährliche Pensum nicht über 6 Turniere erstrecken sollte.

Schlussklassement: 1. Oscar Oberon (Bern) 8½ aus 9; 2. Arthur Humm (Zürich) 7; 3. Emil Keller (Neuhausen) 6½; 4. Ernst Bucher 5½; 5. Hans Frey (Zürich) 5; 6. Karl Hess (Horgen) und Benno Puder (Basel) je 4½; 8. Colette Haumeder (Zürich) 4 — erste Dame, usw.

JUGEND

100 Jugendliche in Vaduz. Das erstmals im Fürstentum Liechtenstein durchgeführte internationale Jugendturnier wurde zu einem schönen Erfolg. Während zwei Tagen kämpften mehr als 100 Jugendliche in drei Kategorien um Titelehren.

Seine Durchlaucht, Erbprinz Hans Adam, überzeugte sich persönlich vom Engagement der Jugend in diesem Geistessport. An der Spitze der Organisation standen IS Hans Langenegger (München) und der einheimische Spielleiter Ferdy Riedel.

Kat. A (Jg. 67–69): 1. Ebner Karmus 4½, 2. Gerhold Michael, 3. Betzler Rainer, 4. Laube Stefan (alle A) je 4; ferner: Aregger Philipp (CH) und Stocker Michael (CH) 2.
Kat. B (Jg. 70–72): 1. Mayr Bernhard (A) 5; 2. Laisacher Christoph (A) 4½; 3. Potterat Marc (CH), 4. Bitzel Bernhard (D), 5. Cehic Suvad (A) je 4; 6. Vogt Alexander (FL) 3½.

Kat. C (Jg. 73–76): 1. Beuchler Holger (D), 2. Huber Markus (A) je 4½; 3. Wechselberger Rainer, 4. Längle Philipp, 5. Kralj Vladimir, 6. Wechselberger Hannes (alle A) je 4; 7. Maurer Marc (CH) 3. Ferner: Widerkehr Sven (FL) 2.

TICINO

Coppa Ticino

L'edizione 1985 della Coppa Ticino è iniziata lo scorso 13 aprile ed è ormai giunta ai quarti di finale. Gli stessi si terranno il prossimo 21 settembre a Bellinzona e verranno disputati da Branca (Lugano) — Caretti (Bellinzona), Lepori (Lugano) — Pedrini (Mendrisio), Roic (Locarno) — Rossi (Chiasso), vincente Morrison (Locarno)/Sonzogni (Biasca) — Schafer (Mendrisio). Fra i qualificati figurano il detentore della Coppa in carica, Gian Piero Rossi, e Silvano Branca, vincitore della Coppa 1981. Paul Frauchiger (Lugano), vincitore della Coppa 1983 e attuale organizzatore dell'importante manifestazione promossa dalla Federazione Scacchistica Ticinese, è stato estromesso dalla competizione in occasione degli ottavi di finale ad opera di Pier Paolo Pedrini. Ettore Creati (Chiasso), primo vincitore della Coppa nel 1980, e Claudio Boschetti, vincitore 1982, non figuravano tra i 48 iscritti, rappresentanti tutti i circoli affiliati alla FST come segue: Sottoceneri — Lugano 11, Mendrisio 9, Torricella e Bianco-Nero 5 ciascuno, Chiasso 1; Sopraceneri — Locarno 5, Tenero 4, Bellinzona 3, Biasca a Airolo 2, Bora Ivkov 1. Le semifinali della Coppa Ticino 1985 si terranno il 12 ottobre, la finale è prevista per sabato 30 novembre. (c)

Ticinesi a Silvaplana

Ai campionati di Silvaplana erano pure presenti alcuni ticinesi. I migliori sono stati Dell'Ambrogio (Bellinzona) e Boschetti (Mendrisio), che hanno totalizzato punti 4½ a testa. Pedrini (Mendrisio) ha concluso a punti 4, Rossi (Chiasso) a 3. Hanno pure giocato Cavadini (Mendrisio) nel TP II e Antognini (Bianco-Nero) nel TP III. Per Mendrisio e Bellinzona, gli unici due circoli ticinesi che hanno le rispettive prime squadre in I divisione, le cose migliori sono comunque venute dai «ticinesi» d'adozione WGM Tatiana Lematchko (Mendrisio) e IM Alvise Zichichi (Bellinzona), che con punti 6½ si sono classificati quarti ex-aequo, nonché da Renzo Mantovani (Mendrisio) con punti 5½ e da Ermanno Perrisco (Bellinzona) con punti 5. Ai ticinesi scacchisticamente impegnati a Silvaplana

33. Txd8 Kxd8 34. Txe3 fxe3 35. Ke2 Ke7 36. Ld5 b6 37. Kxe3 =; d) 31. a4! Sxd7 (was sonst?) 32. Lxd7 Lxd7 33. Sc4 Lxa4 34. Txd8 Kxd8 35. Sxe3 fxe3 36. Txe3 mit Endspielvorteil. Doch mit seinem nächsten Zug enthebt Schwarz den Weissen aller schwierigen Entscheidungen. **30. ... a6?** Ein böses Versehen. **31. Lxa6.** Selbstverständlich (31. ... bxa6 32. Sc6+). Schwarz ist rettungslos verloren. Auf 31. ... Sxd7 könnte Weiss am einfachsten in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln: 32. Sxf7

Kxf7 33. Lb5 Ke7 34. Txd7+ Txd7 35. Txe3+ fxe3 36. Lxd7 Kxd7 37. Ke2 Kc6 38. a4 Kd5 39. Kxe3 Kc4 40. a5 Kb3 41. Kf2 und gewinnt (41. ... Kxb2 42. c4, und ein Bauer läuft durch). **31. ... Txd7.** Verzweiflung. Den Rest hätte sich der Schwarze schenken können. **32. Sxd7 bxa6 33. Sxf6 Kxf6 34. Txe3 fxe3 35. Ke2 Lxa2 36. Kxe3 Ke5 37. Ta1.** Mit der Eventualzugangabe: 37. ... Lc4 38. Ta5+ Kf6 39. Ta3 mit der unabwendbaren Folge 40. b3 mit Bauerngewinn. Schwarz gab auf: **1:0.**

STUDIEN

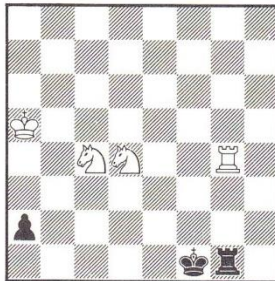
Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

194 W. Kalandadse (SU), Spezialpreis «Schachmaty w SSSR» 1984



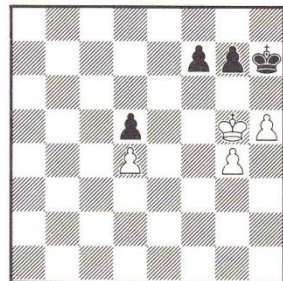
Gewinn 8 Punkte

195* G. A. Umnov (SU)



Gewinn 8 Punkte

196* B. Neuenschwander



Gewinn 8 Punkte

Den Urdruck 197* finden Sie ausnahmsweise im Problemtell.

Lösungen der Junistudien:

179 (M. Czerniak und W. Proskurowski: Kb8, Ba4, b2, b3, b6, g7, h3, h4/Ka5, Td2, Ba6, b4, h5, h6, h7; Gewinn). **1. b7!** 1. g8D? Td8+! oder 1. g8T? Kxb6=. **1. ... Tg2.** 1. ... Td8+ 2. Kc7 Tg8 3. b8D Tg7+ 4. Kd6 Tg6+ 5. Kd5 Td6+ 6. Ke4 Te6+ 7. De5+ +-+. **2. Kc8.** 2. Ka8? Tg7 3. b8D Ta7+! =. **2. ... Tg7 3. b8D Tg8+ 4. Kb7 Txb8+ 5. Kxb8 Kb6 6. Kc8.** 6. Ka8? Ka57. Kb7 patt oder 6. a5+? Kxa5 7. Kc7 Kb5 8. Kd6 a5 9. Kd5 a4 10. bxa4+ Kxa4 11. Kc4 b3 12. Kc3 Ka5 13. Kxb3 Kb5 14. Kc3 Kc5 15. Kd3 Kb4 16. Ke4 Kb3 17. Kf5 Kxb2=. **6. ... Kc6.** 6. ... a5 7. Kb8 +-+. **7. Kd8.** 7. a5? Kb5 8. Kd7 Kxa5 9. Kc6 patt oder 9. Kd6 und weiter wie im 6. Zug. **7. ... Kd6 8. Ke8.** 8. a5? Kc5 9. Ke7 Kb5 10. Kd6 Kxa6=. **8. ... Ke6.** 8. ... Ke5 9. Kd7 Kf4 10. Kc6 und Weiss promoviert früher. **9. a5!** 9. Kf8? Ke5 10. Ke7 Kf4 usw. mit gutem Spiel für Schwarz. **9. ...**

Kd6 10. Kf7 Kc5 11. Ke6. 11. Kg7? Kd4=. **11. ... Kb5 12. Kd5 Kxa5 13. Kc4 und gewinnt.**

180 (C. M. Bent: Kf1, Ld3, Be2, f2/Kd1, Lh6, Bd2, e4; Remis). **1. Lb5 Kc1 2. La4 d1D 3. Lxd1 Kxd1 4. e3!** Droht 5. f3 und 6. Kf2. **4. ... Lxe3 5. f3! exf3 patt.**
181 (W. Naef: Kh6, Tg6, Lb8/Ke1, Lf2, Sa8, Bb3, d5; Remis). **1. Le5.** 1. Tg4? d4 2. Lg3 b2; 1. Tg7? Sb6 2. Le5 d4 3. Tg2 Le3+ 4. Kh5 Sc4 5. Lg3+ Kf1 6. Th2 b2; 1. Tg2? Sb6 2. Le5 Sc4 3. Lc3+ Kf1 4. Th2 b2; alle +-+. **1. ... d4.** Oder 1. ... Sb6 2. Td6 Kd2 3. Kg6 Lc5 4. Td8 Le7 5. Te8 La3 6. Kf5 b2 7. Lxb2 Lxb2 8. Tb8 Sc4 9. Txb2 Sxb2 10. Ke5=. **2. Tg2.** 2. Tf6? Le3+ nebst 3. ... b2 oder 2. Kg7? b2 3. Th6 Kd2 4. Th1 Kc2 +-+. **2. ... b2.** 2. ... Sb6 3. Txf2 Kxf2 4. Lxd4+ Ke2 5. Kg5 Kd3 6. La1 Sa4 7. Kf4 Kc2 8. Ke3 Sb2 9. Kd4+; 2. ... d3 3. Lc3+ Kf1 4. Th2 Kg1 5. Th3=; 2. ... Le3+ 3. Kg6 Sb6 4. Tb2 Sc4 5. Tb1+ Kd2 6. Lxd4 Kc2 7. Txb3=. **3. Txf2 b1D 4. Lg3 Dd1.** Oder 4. ... Dc1+ 5. Kh5 De3 6. Tf3+ =. **5. Th2+ Kf1 6. Th1+ remis.**

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschauerstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Mehrzüger-Infomaltturnier 1983/84 der SSZ

Preisbericht

Vorweg möchte ich betonen, dass es mir eine Ehre und ein Vergnügen war, das Preisrichteramt für die Mehrzüger der SSZ-Jahrgänge 1983/84 zu übernehmen. Im Feld der rund 40 vorliegenden, durchwegs interessanten Stücke kristallisierte sich relativ rasch eine Spitzengruppe von vier Komponisten heraus, innerhalb deren jede reizende Wertung erst recht subjektiv gefärbt sein

musste. Dass es immerhin noch weitere neun Probleme auf eine Auszeichnung brachten, spricht für das nicht unbedeutliche Niveau auch dieses Turniers.

1. Preis (Fr. 100.-): Nr. 12457 (F. Chlubna, Wien). Ein anspruchsvoller, verblüffender Vorwurf wird hier in Doppelsetzung homogen aufs Brett gezaubert: Siers'sche Beförderung schwarzer «Wächter» hinter den König und Ablenkung des jeweils zweiten Deckungssteins. Neben der originellen, küh-



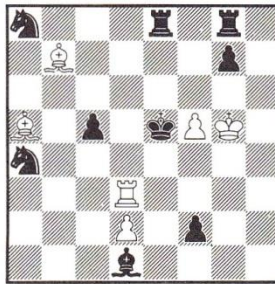
Matt in 5 Zügen

8+10



Matt in 10 Zügen

5+11



Matt in 16 Zügen

6+9

nen Idee verdient die meisterhafte sparsame Konstruktion (stille Drohung!) höchstes Lob. Ein Werk, das überleben wird!

2. Preis (Fr. 60.—): Nr. 12260 V (Dr. B. Kozdon, Bayreuth). Nach «kraftvollem» Auftakt, subtilem Springeropfer und Rückkehr in die Ursprungsstellung führen geräuschlose Läuferbewegungen auf der langen Diagonale zu einem schönen Grimshaw-Schluss. Die technische Brillanz der Darstellung entschädigt weidlich für die Schematik, die der Aufgabe zumindest im Ansatz innewohnt.

3. Preis (Fr. 40.—): Nr. 12400 V (A. J. Lobussow, Moskau). Mit gezählten 15 Steinen demonstriert der Autor eine Orgie raffinierter Pendelschwünge unter anderem zwecks Eroberung des sTe8. Obwohl das Stück nicht ganz frei von herkömmlichen Mustern ist, bestechen die exzellente Materialbeherrschung, der kristallklare Ablauf und das — zunächst unglaublich anmutende — Zwischendrohschpiel des wLa5.

4. Preis (Fr. 20.—): Nr. 12250 (D. Kutzborski, Berlin). Inhaltlich begegnet uns zwar «nur» ein Herlinsches Manöver des weissen Turmes, doch die geschliffene Eleganz, mit der die Sache — bei bloss 13 Steinen! — in Szene gesetzt wird, gibt dem Problem etwas in seiner Art Vollendetes.

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 12299 (D. Kutzborski, Berlin). Der Einkerkung des sLd8 folgt ein nekischer Tanz des Rössels e3, das seinem langschrittigen Kollegen zweimal Platz machen muss. Hervorragende Ökonomie!

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 12340 (C. Goumondy, Paris). Hübsche reziproke Wechsel gegenüber dem Satz sowie feines Figurenschpiel verleihen diesem Stück ein nobles, akademisch angehauchtes Gepräge.

3. Ehrende Erwähnung: Nr. 12497 (G. Jahn, Wangen/A.). Die Batteriestellung eröffnet eine Fülle von Verführungen und macht das Problem zu einem Schachrätsel im klassischen Sinn des Wortes!

4. Ehrende Erwähnung: Nr. 12313 V (Dr. H. Axt, München). Eine bemerkenswerte Häufung von Räumungsoffern, die allerdings irgendwo den Eindruck von Zufälligkeit erwecken und ästhetisch nicht zu befriedigen vermögen.

Lobe ohne Rangfolge: Nr. 12485 (P. A. Anisimow, UdSSR), Nr. 12508 (M. Hoffmann, Zürich), Nr. 12520 (G. Jahn, Wangen), Nr. 12413 V (B. Schauer, Gum-

mersbach), Nr. 12399 V (M. Hoffmann, Zürich).

Linz, im Juni 1985

Camillo Gamnitzer

12457 1. Le7! (2. Ld8 und 3. Lb6+); 1. ... Tf1 2. Se8+ Kb5 3. Sc7+ Txc7 4. Sd6+ Kc5 5. Dc4+; 1. ... Sh(f)6 2. Sc8+ Kb5 3. Sa7+ Lxa7 4. Sd6+ 5. Df2+.

12260 V 1. Te7+ Kb8 2. Sc6+ Kc8 3. Le4 Tf1 4. Sf2 Txf2 5. Sa7+ Kb8 6. Tb7+ Ka8 7. Sc8 Tf4 8. Ld5 Tf5 9. Lc6 Tc5 10. Sb6+.

12400 V 1. Td5+ Ke4 2. Td7+ Ke5 3. Lb4! (4. Lxc5 5. d4+) c4 4. Ld6+ Kd4 5. Lf8+ Ke5 6. Td5+ Ke4 7. Td8+ Ke5 8. Txe8+ Kd4 9. Td8+ Ke5 10. Td5+ Ke4 11. Td7+ Ke5 12. Ld6+ Kd4 13. Lb4+ Ke5 14. d4+ cxd (ep) 15. Te7+ Kd4 16. Te4+.

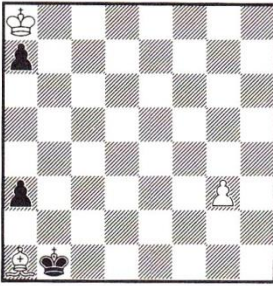
Lösungen der Juni-Probleme

12626 St. Groza. Fehlversuche: 1. Db8? (2. Sxd5+) b1D(T)! — 1. Da3? (2. Df3, Dg3, g3+) Lxh4! — 1. Lf5? (2. Sd3+) Txf5 (aber auch 1. ... b1D,T). — 1. dxe5? (2. Sxd5+) Le4 oder b1D,T. — 1. Txe5? (2. Sxd5, Le3+) Lxe5! — 1. Lf2? (2. Lg3+) Lxh4! — Schlüssel: 1. Dxd5! (2. g3+) Te4/Le4 2. Sd3/Le3+ 1. ... Tf5/Lf5 2. Te4/Sh5+ 1. ... Te3/Tg5 2. L(x)e3+ 1. ... Te6 2. Df3+ 1. ... Lxh4 2. Dxe5+ 1. ... Ld3+ 2. Sxd3+ 1. ... Txd5+ 2. Sxd5+. — NB: «Sehr schöne doppelwendige Grimshawverstellungen auf e4 und f5.» (Ähnlich AB.) — PD: «Knifflig und hochmodern.» — PG: «Sehr reichhaltig.» — HL: «Schwacher Schlüssel, aber die 4 Grimshawvarianten entschädigen dafür!» — WL: «Nichts für ängstliche Gemüter!» — TM: «Nicht gerade originell: die Four-hands-round-Idee war schon im letzten Jahrhundert bekannt.» — HJS: «Reichhaltig, aber ohne besondere Pointen.»

12627 L. Larsen. Verführung: 1. Ld4? (2. Tb5+) g6/g5 2. e4/Se3+, aber 1. ... c3! — Lösung: 1. Le3! g6/g5 2. Dd2/Dxe5+ 1. ... c3/Ld7 2. Da2/Tbx7+. — AB: «Gehalt im Verhältnis zum Aufwand etwas mager. Ein wBf6 statt sSg8 gäbe immerhin ein thematisches Abspiele mehr (1. ... gx6 2. Sxf6+).» — HL: «Schöne Sperrwechsel-Mattwechsel!» (Auch von PD und WL gelobt.) — TM: «Sind zwei Mattwechsel für einen 2+ mit derart vielen Figuren heute genug?» — JM: «Harmonische Abstimmung zwischen Lösung und Scheinlösung, aber etwas viel Material.» — HJS: «Ich sehe keinen besondern Witz, auch nicht unter Heranziehung der Satzspiele 1. ... g6/g5.»

12628 O. Wielgos. Jeder Zug des Sd4 droht 2. e4+. 1. Sf5? Dc4 2. Se7+, aber 1. ... Sc5! (auch 1. ... e4 pariert) — 1. Sb3? Dc4 2. Df7+ 1. ... Sc5 2. c4+,

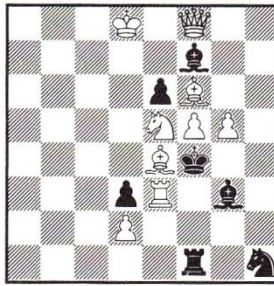
197 B. Neuenschwander,
Ostermundigen



Gewinn

3+3

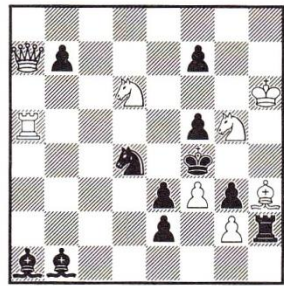
12698 H. Ahues, Bremen



Matt in 2 Zügen

9+7

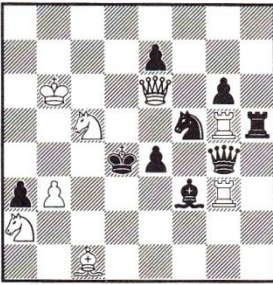
12699 S. Dittrich, DDR



Matt in 2 Zügen

8+11

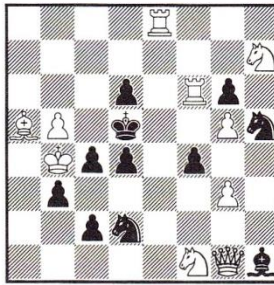
12700 F. Pachi, Ludwigshafen



Matt in 2 Zügen

8+9

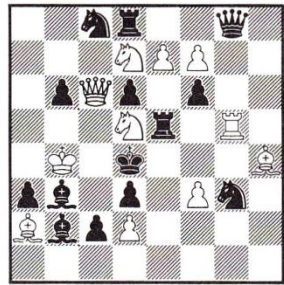
12701 M. Keller, BRD



Matt in 3 Zügen

10+11

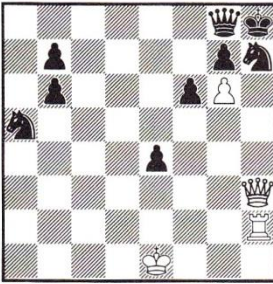
12702 B. Borowik, Kiew



Matt in 3 Zügen

11+14

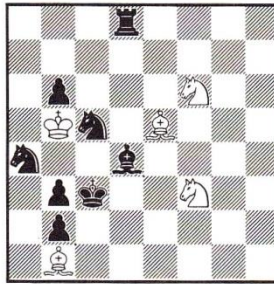
12703 H. Baumann, Dietikon



Matt in 5 Zügen

4+9

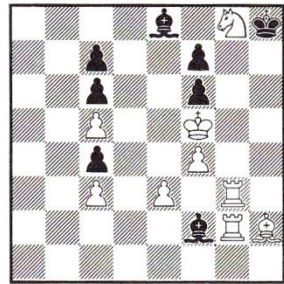
12704 Dr. H. P. Rehm, BRD



Matt in 7 Zügen

5+8

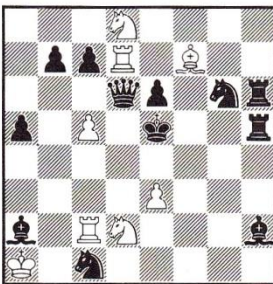
12705 L. Riczu, Ungarn



Selbstmatt in 12 Zügen

9+8

12706 Dr. S. Pirrone, Italien

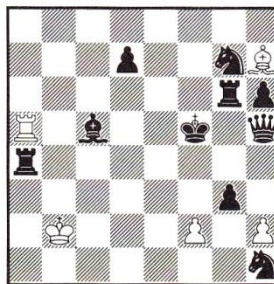


Hilfsmatt in 2 Zügen

8+12

1,8; 1,1

12707 Sisyphos, Schweiz

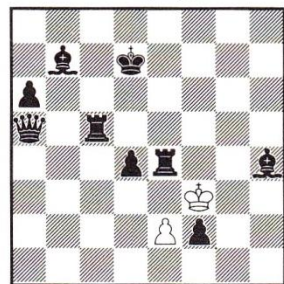


Hilfsmatt in 3 Zügen

5+10

2,1; 1,1; 1,1

12708 K. Kummer, Rapperswil



Hilfsmatt in 5 Zügen

2+9

2,1; 1,1...

aber 1. ... Lxb3! – 1. Se2? Sc5 2. Sc3♣, aber 1. ... Sxd3! – 1. Se6? Sc5 2. Sxc7♣, aber 1. ... Dc4! – Schlüssel: 1. Sc6! Sc5/Dxc6/Sxd3/e4 2. Sb4/Df7/Dxd3 / Df5♣. – NB: «Vierphasen-Mattwechsel.» (Ähnlich TM.) – PD: «Ein weiteres Kleinod des bekannten „Stern“-Schachkomponisten!» – HL: «Viermal fortgesetzter Angriff.» (Ähnlich AB.) – JM: «Selten schöne, mit zusätzlichen Matts bereicherte Verführungsspiele!» – HJS: «Ein 6/8-Springerrad ist sicherlich nicht mehr originell.»

12629 Dr. S. M. Tolstoi. 1. Se4! Zzw. 1. ... Ke2 / Kg2 2. Df2+ Kxd3 / Kd1 3. Sc5 / Dd2♣ bzw. Kxh3 / Kh1 2. Dg3 / Sg3♣ 1. ... Kf4 2. Dc5! Kf3 3. Df2♣. – PD: «Eine preiswürdige Miniatur!» (Auch von WL gelobt.) – PG: «Eine weitere D+S-Mustermattübung des „böhmischen“ Russen.» – HL: «Nach 1. ... Kf4 glaubt man zunächst, dass Weiss keinen Wartezug habe. Ein hübsches Detail!» – HJS: «Neben den z. T. tollen Aufgaben, die der Autor im Band II von Caissas Schlossbewohnern gezeigt hat, verblasst dieses harmlose „give-and-take“-Spiel.»

12630 Dr. B. Kozdon. Falls 1. Txd6?, so nicht 1. ... Sf3 wegen 2. gxf3, sondern 1. ... Sc2! (2. Sxc2 b4!) – Lösung: 1. Sfd3! (2. b3+ axb3 3. Sb2♣ 1. ... Sxd3 2. Txd6! Txe4 / Txf7+ 3. Dxe4 / Dxf7♣. «Ein Dresdener, bei dem die Ersatzverteidigungen aus einer Plachutta-Öffnung im Schlüsselzug resultieren. Novität?» (Dr. B.K.) – AB: «Originelle Linienöffnungen für die sTT.» – PD: «Einziges, aber sehenswertes Abspiel, das gar nicht leicht zu finden ist!» – HL: «Dresdener mit zwei Ersatzverteidigungen dank der Räumung des Feldes f4! Umkehrung des Plachutta-Effektes!» – WL: «Eine besondere Aufgabe mit partieähnlichem Charakter.» – JM: «Wer vermutet schon, dass f7 zum Mattfeld wird?!» – HJS negiert das Vorliegen eines Dresdeners.

12631 F. Fricke. 1. Sb2! (2. Se2♣) Sf4 2. Db7! Dg7 (sonst 3. Dxb4♣) 3. Lxe5+! Kxe5 / Kxc5 / Dxe5 4. Dxg7 / Sa4 / Dxb4♣. – PD: «Eindrucksvoller Beweis für die Machtfülle der wD!» – PG: «Das finde ich schwach: Kurzdrohung, keine klare Idee, Befreiung der wD.» – HL: «Fernblock auf f4!» – WL: «Eine tolle und nicht alltägliche Hauptvariante!» (Gute Kritik auch von JM.) – HJS: «Die Idee wäre ganz hübsch, wenn nur die beiden wSS am Schluss nicht so aufreizend abseits stünden!»

12632 M. Schneider. 1. Sf3+ 2. Sh4+ (nicht 2. Sxd4+ 3. Sxc6+ 4. Sxe7+ 5. Sc6+ 6. Sd4+ 7. c3 wegen Sc5, drohend Sxd3) 3. Sg6+ 4. Sxe7+ 5. Sg6+ 6. Sh4+ 7. Sf3+ 8. Sxd4+ 9. Sf3+ 10. Sh4+ 11. Kg5 d4 12. Sg6+ 13. Se7+ 14. Lxf6+ Sxf6 15. Sg6+ 16. Kxf6 Lxb4 17. Sxf4+ 18. Sxe6+ 19. Sc7+ 20. Sxa6+ 21. Sc7+ 22. Ke6 L~ oder d5 23. Sa6♣. «Einspringerjagd auf den sK mit dreifacher Versetzung.» (M.Sch.) – NB: «Ausdauerndes Pferd!» – HL: «Urwüchsige Seeschlange!» – TM: «Das lange Problem scheint diesmal leichter zu sein als die mittellangen.»

12633 L. Apro. a) 1. Df6 Dc8 2. Lb5 Dc5♣ b) 1. Df5 Dd8 2. Lc4 Dd4♣. – HL: «Gefälliges Paar, aber Le3 ist Umwandlungsfigur!» – TM: «Noch besser hätte mir das Problem gefallen, wenn beide sLL je einmal je einen sT verstellt und den andern sL ge-

fesselt hätten.» – JM: «Sehr schön.» – Einige Löser weisen mit Recht darauf hin, dass beide Matts unrein sind.

12634 H. Grubert. a) 1. Dd5 Tf3+ 2. Ke4 Sd2♣ b) 1. Dd3 Sb5 2. Ke3 Lc1♣ c) 1. Dd4 Tf3+ 2. Kxe5 Sc4♣. – AB: «Dreifache Selbstfesselung, nur schade, dass der erste weisse Zug in 2 Lösungen derselbe ist.» (Ähnlich auch HL.) – NB: «Schöne Analogie mit Vorausblick und Fesselung der sD, jedesmal mit Mustermatt: hervorragend.» (Auch von TM, JM und HJS sehr gelobt.)

12635 R. Dragoescu. a) 1. Da1 Le6 2. Ld1 Kg2 3. Ke2 Lc4♣ b) 1. La8 Lb7 2. Ke2 Lg2 3. Lf3 Lf1♣. «Rejet d'une pièce noire au coin de l'échiquier.» (R.D.) – AB: «Tolles Zusammenspiel der beiden Läufer. Ich habe eifrig nach einem „Echo“ in der Diagrammstellung gesucht – leider ohne Erfolg.» – NB: «Auf a könnte man leichten Herzens verzichten.» – PG: «Bahnungsthematik. In echoartigen Mattbildern (Rückkehr) Platztausch wS/wL.» – HL: «Die schwarz-weiße Bahnung in b kommt überraschend!» – HJS: «Spiel b mit dem sL-Switchback ist adrett, aber die notwendige gemeinsame Zwillingsidee fehlt.»

12636 L. Makaronez. 1. c8S! (2. Tc6+ dxc6 3. Tb7+ Te7 oder Sd6 4. Tb5+ axb5♣) 1. ... Txe7 2. De5+ Txe5 3. Td3+ 4. Tc3+ Sxc3♣ 1. ... Sxd6 2. Dg5+ Sf5 3. Te3+ 4. Tc3+. – NB: «Prächtig.» – PG: «Damit tat ich mir's schwer.» – HL: «Harmonisches und schwieriges Stück!» – HJS: «Nachdem erkannt wurde, dass das Fluchtfeld d6 für den sK über-

Gut bedient



von den
Etiketten-
Spezialisten

Frobenius

Druckerei und Dienstleistungsbetrieb
für Verpackung und Werbung
4012 Basel

Sie rufen... 061 437610 wir kommen

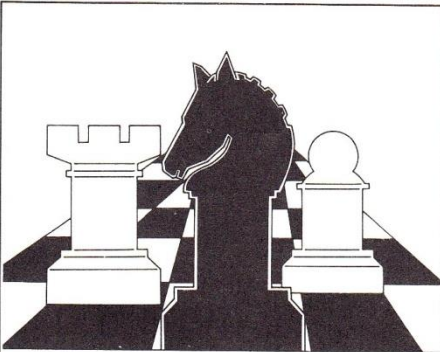
deckt werden muss, lag der (unschöne) Schlüssel nicht mehr fern.»

12637 G. Koder. Autorlösung: 1. Scd4 c5 2. Tc2 cxd3 3. Tc5 bxc5 4. Sd6 exd6 5. Lc4 dxc4 6. Lg5 fxg5 7. Tg4 fxg4+ 8. Ke4 f5#. — NB (einziger Löser): «Das musste ja irgendwie so kommen... (liess sich aber Zeit!).» — Leider wurden uns zwei Nebenlösungen gemeldet: 1. Tg4 c5 2. Tg6 fxg6 3. Sbd4 cxd4 4. Kf4 Kg2 5. Se3++ Kh3(Kh1) 6. Sxd5 exd5 7. Ta3(Ta1)+ Kg2 8. ~ e5# (MC) und 3. Kf4 Kg2 4. Scd4+ K~ 5. Te2 cxd4 6. Txe6 Kg2 7. Td(c,xb)6 e5# (HL). Eine Korrektur ist noch nicht eingetroffen.

12638 E. A. Dugas. a) 1. d6 Lc2 2. Tb7 Tc1 3. Tb6 La4# b) 1. Dc5 Lg6 2. d5 Th6 3. Tc7 Le8#. — NB: «Echo bei hervorragender Brettausnutzung.» (Lob auch von PG, HL, TM und HJS.)

12639 E. Albert. a) 1. ... Th3 2. Kf6 Th7 3. Te5+ Kf4 4. Te6 g5# b) 1. ... gxf5 2. Kf6 Kf4 3. Kg7 f6+ 4. Kh6 Th3#. — AB: «Zwei ungleiche Brüder.» — HL: «Die Lösung 1. ... gxf5 ist eine grosse Überraschung.» (Auch wir fanden die andere Lösung bedeutend schneller. Red.) — JM: «Eine brillante Kleinigkeit!» — HJS: «Überraschende Wendungen, besonders im Spiel 1. ... Th3 (Lösung war nicht leicht zu finden).»

12640 E. Holladay. a) 1. Th7 Se7 2. Kh6 Kg4 3. g1T+ Kh4 4. Tg6 Sf5#; b) 1. Tg4 Kf6 2. Th4 Kg7 3. g1T+ Kh7 4. Tg5 Sf6#. — HL: «Ausgezeichnetes Chamäleon-Echo, eine Idealmattaufgabe besten Stiles!» (Erhielt einhelliges Lob auch von allen andern Lösern.)



Ein guter Zug!



Schweizerische Mobiliar

...macht Menschen sicher

Gratulation an einen Mitarbeiter

Tivadar Kardos, Budapest, hat mit seiner Nr. 12433 SSZ (März 1984) im Wenigsteinerwettbewerb 1984 den geteilten 2./3. Preis gewonnen. Herzliche Glückwünsche! Die Jury bestand aus sieben mehrheitlich bundesdeutschen Richtern.

Turnierausschreibung

Zur Feier seines 40. Geburtstages schreibt C. Goumondy für 1986 ein internationales Problemturnier aus. Thema: eine beliebige zyklische Idee. Drei Abteilungen: Zweizüger, Dreizüger, zweizügige Hilfsmatts. — Einsendungen bis 30. Juni 1986 an C. Goumondy, 3 rue Championnet, F-75018 Paris.

Liste der Dauerlöser (Stand: 26.9.1985)

*F. Andronic 54; R. Beinhorn 268 + 253 = P + 21; H. Bieber 294 + 192 = 486; A. Bieri 247 + 204 = 451; N. Biveroni 411 + 359 = P + 270; F. Borsdorff 312 + 146 = 458; K. Burgener 415 + 50 = 465; M. Cioflanca 63 + 219 = 282; M. Croket 56 + 75 = 131; V. Cuciuc 484 + 172 = P + 156; P. Deriaz 167 + 88 = 255; C. Dumitrescu 148 + 286 = 434; St. Groza 257 + 218 = 475; P. Grunder 475 + 287 = P + 262; E. Hang 78 + 246 = 324; *Dr. W. Hardt 84 + 289 = P + 73; *U. Hasler 173 + 47 = 220; H. B. Jung 248 + 67 = 315; Ph. und H. Kalbermatter 88 + 50 = 138; Dr. C. Knauer 171 + 76 = 247; K. Köchli 397 + 392 = P + 289; St. Lamba 109 + 227 = 336; Dr. H. Laue und H. Mück 66 + 213 = 279; W. Leuzinger 420 + 122 = P + 42; Th. Maeder 36 + 201 = 237; J. Mettler 291 + 199 = 490; *R. Notter 57 + 48 = 105; J. Oprea 389 + 245 = P + 134; N. Pripoe 255 + 248 = P + 3; *A.-M. Radulescu 267 + 251 = P + 218; E. Rey 166 + 71 = 237; *H. Schneider 139; A. Schriber 2 + 238 = 240; Dr. H. J. Schudel 371 + 316 = P + 187; T. Suda 428 + 162 = P + 90; P. Turtschi 89 + 253 = 342; G. Yacoubian 460 + 195 = P + 155.

Erstmalige Löser sind mit * bezeichnet. — Als neue Dauerlöser begrüssen wir F. Andronic (Rumänien) und (nach mehrjährigem Unterbruch) U. Hasler (Trogen). — Zum Lösungspreis beglückwünschen wir R. Beinhorn, N. Biveroni, V. Cuciuc, P. Grunder, Dr. W. Hardt, K. Köchli, W. Leuzinger, J. Oprea, N. Pripoe, A. Radulescu, Dr. H. J. Schudel, T. Suda und G. Yacoubian. — Die Liste umfasst 39 Löser, davon 15 aus dem Ausland.

Bericht über die Endrunde der 2. Schweizerischen Lösungsmeisterschaft vom Sonntag, 6. Oktober 1985

Diese von der Vereinigung schweizerischer Kunstsachafreunde organisierte Meisterschaft fand im Hotel Rütli in Luzern statt. Von den ursprünglich 14 Teilnehmern der Vorrunde (s. Ausschreibung auf S. 133, Märzheft SSZ) hatten sich 12 für die Endrunde qualifiziert. Von diesen erschienen leider nur 7. In zweimal drei Stunden hatten sie 11 Probleme (drei Zweizüger, zwei Dreizüger, zwei Mehrzüger, drei Hilfsmatts und ein Selbstmatt) und eine Studie zu lösen, nämlich die heutige Urdruckserie, mit Ausnahme der Nr. 12708, die die Stelle eines siebenzügigen Hilfsmatts einnimmt, welches von zwei Teilnehmern

gekocht worden ist. — Den ersten Preis errang, wie vor 2 Jahren, Roland Baier, Muttenz, mit 47 P., den zweiten Martin Hoffmann, Zürich, mit 46 P. und den dritten Klaus Köchli, Roveredo/GR, mit 41 P. Beste Glückwünsche! Es folgten: G. Schaffner, Basel, 36,5, N. Biveroni, Effretikon, 31, H. Loosli, Kehrsatz, 28 und M. Croket, Wettingen, 26.

Zur Urdruckserie ist noch beizufügen, dass darin zwei neue Namen vorkommen: der des Italieners Dr. Pirrone und ein Pseudonym, hinter dem sich ein Autor verbirgt, der vorläufig noch einen Schleier um seine Identität zu legen wünscht, da er ein paar Jahre lang seit seiner früheren erfolgreichen Aktivität pausiert hat und nun — vide exemplum — in alter Frische wieder da ist. Der Re-

daktor freut sich jedenfalls sehr über sein Comeback. — Die Problemforderung des italienischen Hilfsmatts könnte auch mit «8 Varianten» umschrieben werden. Der Verfasser gliedert diese in 4 Paare. Wieso wohl? — Die Lösung der Studie erbittet der Studienredaktor an seine Adresse.

Berichtigungen

Im Nachdruck 12696 vom Oktoberheft steht der eine weisse Springer nicht auf f2, sondern auf e2. Dafür muss umgekehrt im Selbstmatt 12697 der weisse Springer von e2 nach f2 versetzt werden.

In der Lösung zu 12613 sollte es heissen: 1. Sf3 Tf6 2. Sd4+! (nicht 2. Sfg5) und 1. ... Ta2 2. Sfg5+! (nicht 2. Sd4).

AUS REGIONEN UND KLUBS

Zürcher Schachwoche 1985. Das traditionelle Walter Kühnle-Memorial umfasst folgende Disziplinen: Blitz, Simultangeber, Simultannehmer und Normalpartie. In der Gr. I siegte Kooperative mit 156,25 Totalpunkten, vor Oerlikon 108,75, Sihlfeld 105, Nimzowitsch 102,50, Letzi 97,50, usw. Gr. II: Sulzer-Escher-Wyss 78,125, Riesbach 75,625, Wollishofen 64, usw. S. St.

Int. Reichensteiner-Turnier. 24.8.1985. Die 11. Auflage dieses Turniers war mit 120 Teilnehmern, wovon 75% mit FP, und 30 Spielern mit mehr als 2000 Elo, aussergewöhnlich gut besetzt. Das Turnier verlief ausserordentlich spannend, insbesondere nach den kurzfristig erhöhten Barpreisen (1. Preis = Fr. 500.—). Sieger wurde IM Campora (RA) mit 8 aus 9, vor dem Berner Junior Bernhard Spycher, der zusammen mit dem BL-Spieler Herbrechtsmeier 7½ erzielte. Das OK plant für die 12. Auflage eine Eskalation des Anlasses durch Schaffung von 2 Kategorien und durch die Bereitstellung eines grösseren Lokals.

Klassement: 1. Campora 8, 2.–3. Herbrechtsmeier, Spycher je 7½, 4.–8. Kaenel, Karl, Maier, Radenovic, Siegel je 7, 9.–11. Jeker, Kiefer, Vatter je 6½, usw. Das Mannschaftsklassement sah Freiburg im Breisgau an erster Stelle mit 25½, punktgleich mit Zähringen, vor Allschwil und «Dreiländereck» je 23, Bern Stadt mit 22½, usw. Vollständige Ranglisten sind erhältlich bei Anton Müller, Baslerstrasse 330, CH-4123 Allschwil.

Grossmeistersieg durch V. Hort auf dem Jakobshorn. 91 Teilnehmer, darunter ein grosses Kontingent ausländischer Spieler, fanden auf dem Jakobshorn wiederum ideale Spielbedingungen vor. Bei wundervollem Herbstwetter blieben beim siebenundritten Turnier mit 25 Minuten Bedenkzeit die Überraschungen nicht aus. So musste der Münchener Meisterspieler K. Klundt bereits in der 3. Runde durch eine Niederlage gegen den Davoser Junior R. Bollhalder seine Hoffnungen begraben. Ehemalige Gewinner wie V. Vulevic und H. Känel wurden durch Niederlagen gegen Hort, resp. Nemet, zurückgebunden. In einem spannenden Final genügte GM Hort gegen seinen jugoslawischen GM-Kollegen I. Nemet ein Remis zum alleinigen Turniersieg.

Das OK des Internationalen Schachklubs Davos bekundete keine Mühe, die Veranstaltung wie gewohnt reibungslos und ohne jeden Zwischenfall über die Bühne zu bringen.

Die Rangliste: 1. Hort 6½, 2.–4. Nemet, Vulevic, Kaenel je 6, 5.–7. Glur, Klundt, Maurer je 5½, 8.–11. Karl, Ludin, Marte, Bornand je 5, usw.

Nuit des échecs à Fribourg

L'idée était partie comme une boutade: profiter de la remise des prix du Championnat cantonal individuel pour



organiser une grande fête des échecs. Le comité de l'Association fribourgeoise d'échecs flaira vite l'attrait qu'aurait une telle manifestation, et c'est ainsi que fut mise sur pied pour la première fois à Fribourg une «Nuit des échecs».

Même si les organisateurs attendaient davantage de participants, la fête fut réussie. La bonne centaine de joueurs présents ne s'ennuyèrent pas une seconde, trop occupés à damer le pion à un ordinateur, à participer à l'un des tournois «officiels», à affronter Fernand Gobet en simultanée ou à refaire le monde des 64 cases devant une bonne bière. Les nombreux curieux, comme d'ailleurs l'équipe de forts joueurs venus de Vevey et de Neuchâtel, eurent la bonne surprise d'assister à une série de sketches écheco-tragico-comiques présentés par Bernard Bovigny et Nicolas Dreyer. Avec en prime une découverte qui n'aura pas désintéressé les gens du DMF: comment résoudre la défense militaire de la Suisse par une attaque de pions sur le flanc-dame des Alpes et un sacrifice de fou à Sempach.

L'attraction de la soirée, c'était la naturellement la simultanée non-stop donnée par Fernand Gobet, le Maître International fribourgeois. Elle commença à 8h30 pour se terminer peu avant les 3h du matin, et permit à 46 joueurs d'affronter le meilleur joueur romand. Quatre d'entre eux réussirent à tenir le maître en échec. Bruno Schuwey et Christian Mottas remportèrent leur partie, alors que Nicolas Gouvielos et Gérald Jenny arrachèrent le match nul. Score final: 43 à 3 pour Fernand Gobet, soit un score de 93,4%!

Le Cercle de l'Echiquier gagne le tournoi du Comptoir.

La trentième édition du tournoi éclair organisé par le Cercle de l'Echiquier de Lausanne dans le cadre de la Foire de Lausanne a vu une innovation: les équipes ont été réduites de six à quatre joueurs afin de permettre aux

Grössenordnung 34:18 zu erwarten. Ein erfreuliches Resultat!

In der Vorrunde zur **10. Mannschaftsweltmeisterschaft** hat unsere Mannschaft nur noch vier Partien ausstehend. Das — bescheidene — Ziel, wenigstens 50 Gewinnprozente zu erreichen, wird aller Voraussicht nach erreicht. Der gegenwärtige Stand ist: 30 Punkte aus 62 Partien, und die verbleibenden Partien stehen alle für die Schweizer Mannschaft vorteilhaft. Von den 11 Länderwettkämpfen gingen sechs verloren (S, SU, DK, GBS, YU, CS), drei wurden gewonnen (PK, ZI, CDN), während die Resultate gegen die starke DDR und gegen AUS noch offen sind. Die Chancen des Schweizer Fernschachmeisters 1982, J. Janzek, auf eine 1. IM-Norm sind nach wie vor intakt.

Auch in der Vorrunde zur **3. Europa-Mannschaftsmeisterschaft** hat unsere Mannschaft weiter aufgeholt und steht jetzt bei 41½ Punkten aus 90 Partien. Unbeendet sind bloss 6 Partien, 4 gegen Polen und 2 gegen die Niederlande. Stand der Wettkämpfe: CH-Polen 4:4 (4), CH-Wales 3½:8½, CH-BRD 1½:10½, CH-NL 3½:6½ (2), CH-Luxemburg 5:7, CH-Finnland 7½:4½, CH-Spanien 5:7, CH-Dänemark 6½:5½.

Die Führungsliste der ICCF

Seit Jahren bemüht sich die ICCF (International Correspondance Chess Federation) um die Auf-

stellung einer Führungsliste ähnlich der ELO-Liste im Nahschach. Die eingesetzte Kommission hat Beachtliches geleistet und präsentierte am letzten Kongress im September 1985 in Peebles (Schottland) den gegenwärtigen Stand ihrer Bemühungen mit Stand vom 1. Januar 1985. Offiziell genehmigt ist diese Führungsliste von der ICCF allerdings noch nicht.

Wir entnehmen der übergebenen Dokumentation folgende Informationen. Gewertet wurden insgesamt ca. 93000 seit 1950 gespielte Fernpartien. Ins System aufgenommen wurden insgesamt 6648 Spieler. Nur 1273 Spieler haben allerdings eine Führungsziffer, da dafür mindestens 30 gewertete Fernpartien erforderlich sind.

An der Spitze sieht die Rangliste folgendermassen aus: J. Sloth (DK) 2700, A. I. Chasin (SU) 2685, W. F. Moltschanow (SU) 2635, E. A. Arnlind (S) 2625, E. B. H. Bang (DK) 2625, P. V. Dubinin (SU) 2625, V. T. Kosenkow (SU) 2620, M. Gudjev (BG) 2615, K. B. Richardson (GB) 2615, V. M. Anton (DDR) 2605.

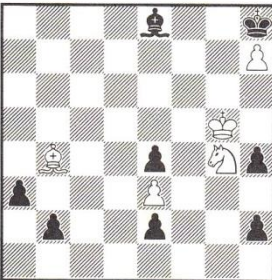
Von den Schweizer Fernschachspielern sind 101 ins System aufgenommen, aber erst 27 haben eine Führungsziffer erhalten. Die Besten belegen folgende Ränge: 72. X. Steiner 2525, 119. J. Steiner 2490, 228. P. Bezzola 2435, 286. H. Schaufelberger 2415, 613. W. A. Stilling 2310. Nicht gewertet wurden u. a. unser IM E. Walther, ferner M. Rüfenacht, J. Janzek, E. Eichhorn, M. Christoffel usw.

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

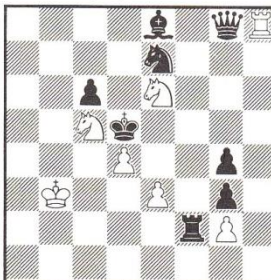
Studien-Informalturnier 1983/84

1. Preis
R. Richter (DDR)



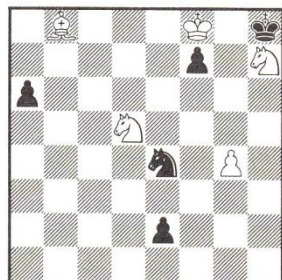
Remis

2. Preis
C. M. Bent (GB)



Remis

3. Preis
B. Neuenschwander (CH)



Remis

Lösungen:

- 1. Preis: 1. Kh6 e1D 2. Lxe1 b1S 3. Lb4 (3. La5? a2 4. Se5 h1T 5. Lc7 a1L —+) a2 4. Se5
- a) 4. ... a1D 5. Ld6 Dc3 6. Sf7+ Lxf7 7. Le5+ Dxe5 patt.
- b) 4. ... a1L 5. Le7 Lxe5 6. Lf6+ Lxf6 patt.
- c) 4. ... h1D5. Le7 Df3 6. Sg6+ Lxg6 7. Lf6+ Dxf6 patt.
- d) 4. ... h1T 5. Lf8 Tg1 6. Sf7+ Lxf7 7. Lg7+ Txg7 patt.
- 2. Preis: 1. e4+ Kd6 2. e5+ Kd5 3. Txg8 Sxg8 4. Kc3 Tf7 5. Kd3 Sh6 6. Kc3 Sg8 7. Kd3 remis.

- 3. Preis: 1. Lg3 Sxg3 2. Sg5 e1D 3. Se7 Se4 4. Sg6+ fxg6 5. Sf7+ Kh7 6. Sg5+ Kh6 7. Sf7+ remis.

Jugement des études inédites 1983/84:

14 compositeurs de 8 pays ont envoyé 26 études. A cause de certains défauts signalés dans les solutions déjà publiées, j'ai dû éliminer 5 études; les numéros 113, 148, 150, 152 et 156.

En général, les œuvres correctes possèdent un bon niveau technique et des valeurs très rappro-

chées, ce qui m'a rendu difficile leur classement. Après de minutieuses analyses, je me suis arrêté au jugement suivant:

1er prix, 135 V (R. Richter, RDA): Evidemment, la meilleure étude du concours. Dans la solution on compte 8 promotions de pions noirs dont 5 en figures mineures, pour aboutir à la fin à 4 positions différentes de pat. Vives félicitations à l'auteur pour cette splendide réalisation!

2e prix, 139 (C. M. Bent, Angleterre): Une étude originale dont l'idée essentielle consiste uniquement dans le gain de deux «tempo» essentiels pour les Blancs (jeu introductif). A la fin, il en résulte une position critique originale dans laquelle les Blancs aussi bien que les Noirs doivent répéter des coups uniques pour maintenir la nullité positionnelle.

3e prix, 126 (B. Neuenschwander, Suisse): Un beau sacrifice de Fou dont le but est l'éloignement du Cavalier noir qui abandonne ainsi la garde de la case g5. Les Blancs ne peuvent pas empêcher la

promotion du pion noir en dame, mais par deux sacrifice supplémentaires (dont le premier ne peut pas être refusé), les Blancs obtiennent la position de pat en cas de l'acceptation du dernier sacrifice, ou de l'échec éternel s'il est refusé.

1re mention d'honneur, 151 (V. Nestorescu, Roumanie): Un jeu subtil et précis qui mène à deux positions de mat caméléon-écho.

2e mention d'honneur, 154 (E. Melnicenko, Nouvelle-Zélande): Quatre coups consécutifs «en passant» constituent quand même un «task»!

3e mention d'honneur, 138 (D. Godes, URSS): Malgré leur avantage matériel, les Blancs n'obtiennent la victoire que par un jeu d'une extrême précision.

Recommandés sans ordre: 119 (E. Dobrescu, Roumanie), 141 (C. M. Bent, Angleterre), 155 (G. Franzoni, Suisse).

Braila (Roumanie), en octobre 1985 V. Cuciuc

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

Zweizüger-Infomaltturnier 1984 der SZS

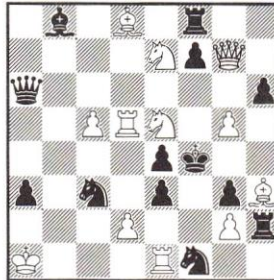
12527 H. Ahues, 1. Preis



Matt in 2 Zügen 7+8

1. Df7? Tg8! — 1. Lc1? Se3! — 1. Tg2!

12517 S. Dittrich, 2. Preis



Matt in 2 Zügen 12+13

1. Td6? f6! — 1. Lb6? f5! — 1. c6!

12541 G. Maleika, Spez. e. E.



Matt in 2 Zügen 12+7

1. Sxe3!

Preisbericht

Mir lagen 33 Probleme zur Beurteilung vor. Das Niveau dieses Jahrganges war nicht sonderlich hoch, hinzu kam noch, dass einige aussichtsreiche Kandidaten durch Vorgänger auf der Strecke blieben, und zwar 12423 von S. Groza, 12491 von F. Hoffmann, 12503 von H. Ahues, 12529 von A. Pankratiew und 12542 von V. Lider. Für das Aufspüren der Vorgänger bedanke ich mich bei Herrn Leiss, der dabei auf die Albrecht-Sammlung zurückgriff. Etwa ein Drittel der Probleme hatten konstruktive Schwächen, z. B. Schlagen einer Figur im Schlüsselzug, Schlagen einer Figur als Widerlegung, untätige weisse Figuren im Lösungsspiel, Duale, Fluchtdraub, satzmattlose Königsflucht. Ein weiteres Drittel war thematisch zu einfach oder es liegen bessere Bearbeitungen dieser Problemideen vor. So verblieben schliesslich 6

Probleme, die in diesen Preisbericht aufgenommen wurden.

1. Preis (Fr. 60.—): Nr. 12527 (H. Ahues, Bremen). Die beiden Matts der 1. Verführung kehren in der 2. Verführung und in der Lösung als Droh- und als Variantenmatt reziprok wechselnd wieder. Dabei stellen die Paraden Sc4 und Sd5 das Thema B der weissen Linienkombinationen dar. Diese interessante Thematik hat der Komponist glasklar realisiert. Hervorzuheben sind noch die schöne Stellung und die weiträumige Figurennutzung. Sicherer Sieger!

2. Preis (Fr. 40.—): Nr. 12517 (S. Dittrich, DDR). Solche Figurenmonster sind eigentlich nicht mein Fall. Aber, maskiertes Java-Thema mit thematischen Verführungen ist eine sehr schwer zu realisierende Thematik, die m. W. erst einmal darge-

stellt wurde. 25 Steine und die klobige Stellung sprechen eine deutliche Sprache. Deswegen kein 1. Preis.

Spezielle ehrende Erwähnung: Nr. 12541 (G. Maileika, BRD). Auch wenn die meisten Löser mit diesem Problem nichts anfangen konnten, lohnt es sich doch, die Aufgabe genauer zu studieren. Nach dem Schlüssel verfügt die schwarze Dame, die 4 Springeratts deckt, über 15 Züge. Diese 4 Matts werden von den Damenzügen so differenziert, dass 4×1 , 6×2 , 4×3 und 1×4 Matts in vollständiger Permutation möglich sind. Diese enorme Konstruktionsleistung sollte nicht unerwähnt bleiben.

1.Lob: Nr.12439 (Dr.H.Axt, München). 3 gehaltvolle Mattwechsel sowie $2 \times$ Switchback. Jedoch, 21 Steine sind ein etwas hoher Preis. Trotzdem lobenswert.

2.Lob: Nr.12468 (F.Hoffmann, DDR). Vertauschung von Droh- und Variantenmatt in Verführung und Lösung, eine elegante Kleinigkeit.

3.Lob: Nr.12453 (S.Groza, Rumänien). 6 schwarze Schlagfälle nach fluchtfeldgebendem Schlüssel in ökonomischer Ausführung.

Abschliessend möchte ich Herrn Henneberger herzlich danken, dass er mir Gelegenheit gab, zum ersten Mal als Preisrichter zu fungieren.

Ludwigshafen, im September 1985 Franz Pachl

Vorspann zur neuen Udruckserie

Als neue Mitarbeiter grüssen der Bundesdeutsche Gerd Reichling mit einem etwas aufwendigen Zweizüger und der besonders als Studienkomponist bekannte Sowjetrusse F.S.Bondarenko mit einer ganz neuartigen Komposition, der er den Titel «Frieden» unterlegt. Zur Orientierung der Löser fügt er den folgenden Kommentar bei: «Zwei Schachspieler haben zu Beginn ihrer Partie vereinbart, gegenseitig weder Figuren noch Bauern zu schlagen, um zu einer Stellung zu gelangen, wo weder bei Weiss noch bei Schwarz irgend ein Stein von einem gegnerischen angegriffen ist. Im Diagramm 12720 ist die Endlage der weissen Steine angegeben. Gesucht ist die Stellung der schwarzen Steine.» — Bezüglich der sogenannten «Nullstellung» des Hilfsmatts 12716 verweisen wir auf die Erläuterung in früheren Heften, z.B. August 1985.

Lösungen der Juli-Probleme

12641 St. Groza. Fehlversuche: 1. Dd3? (2. Td5 \neq) c4! — 1. Dc3? (2. Tb4 \neq) f4! — 1. Dxa5? (2. Dxc5, xc7, Lxc7 \neq) Sxe3! — 1. f3? (2. Td5 \neq) Sf4! — 1. Da2? (2. Dd5, De6 \neq) Sxe3 oder Sf4. — Schlüssel: 1. Da4! (2. Td5 \neq) 1. ... Dxa4 (Da8, Db4, Dd2) 2. Lxc7 \neq 1. ... cxd4 2. Dxd4 \neq 1. ... Sxe3 2. f4 \neq 1. ... Sf4 2. exf4 \neq . — AB: «Wegen 1. ... f4 kommt als Drohung nur 2. Td5 in Frage.» — HL: «Unterhaltsames Variantenstück nach Art unserer Grossväter!» — WL: «Dominant!» — HJS: «Gute Verführungen.»

12642 L. Makaronez. Satz: 1. ... Le3 / Te3 2. Da2 / Dh5 \neq . — Verführung: 1. f3? (2. Dxd2 / Dxe4 \neq) Lxf3 / Txf3 / e3 2. Dxd2 / Dxe4 / Dd3 \neq , aber 1. ... Sf2! — Spiel: 1. Sxe4! (2. Td7 \neq) 1. ... Le3 / Te3 2. Sc3 / Sf4 \neq . — PD: «Gar nicht leicht zu durchschauen!» (Ähnlich WL.) — HL: «Mattwechsel nach wechselseitigem Grimshaw auf e3!» — TM: «Der Grimshaw auf f3 ist reine Augenschere!» — HJS: «Wenig überzeugender Mattwechsel.»

12643 O. Wielgos. Verführungen: 1. Sg2? (2. Sh4 / Tf8 \neq), aber 1. ... g5! — 1. Sfe2? (2. Sg1 / Tf8 \neq) Tc1! — 1. Se6? (2. Sg5 / Tf8 \neq) Dh6! — Spiel: 1. Sd3! (2. Se5 \neq) 1. ... Lc3 / Tb3 / Tc3 / c3 / dxe3 2. Da8 / Dc6 / Dd1 / Ld5 / Tf8 \neq . — PD: «Die Abspiele nach den beiden Verführungen 1. Lxd2+ und 1. Lxd4+ sind viel hübscher, so dass die Lösung irgendwie frustrierend wirkt!» — HL: «Schöne einheitliche Thematik und saubere Konstruktion!» — WL: «Seltsam und überraschend zugleich!» — TM: «Hübsch, der wS muss das Feld aufsuchen, auf dem Weiss nur einfach droht.» — JM: «Ein Verführungsproblem, das volle Aufmerksamkeit erfordert!» — HJS: «Linienöffnungen in allerdings sehr kompakter Stellung.»

12644 H. Grubert. 1. Dc5! (2. De5 \neq) 1. ... Da5 2. Dxf5+(A) D(T,L)xf5 3. dxe3+(B) 1. ... Sf7 2. dxe3+(B) D(S)xe3 3. Sxh3+(C) 1. ... Te6 2. Sxh3+(C) T(S)xh3 3. Dxf5+(A). — NB: «An dieser schönen Aufgabe bin ich fast verzweifelt, weil ich die Fesselung der sD auf e3 übersah.» — PD: «Naheliegende Zentralisierung der wD zerstört die geballten Kräfte der schwarzen Truppe mit Leichtigkeit.» — HL: «Zyklische Eroberung von 3 doppelt gedeckten Feldern. Die kurze Drohung ist

Gut bedient

von den
**Blister- + Skin-
Spezialisten**

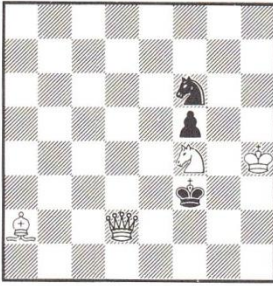


Frobenius

Druckerei und Dienstleistungsbetrieb
für Verpackung und Werbung
4012 Basel

Sie rufen... 061 437610 wir kommen

12709 D. P. Jaeger, Oberrieden



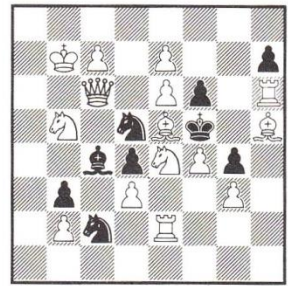
Matt in 2 Zügen 4+3

12710 H. Ahues, Bremen



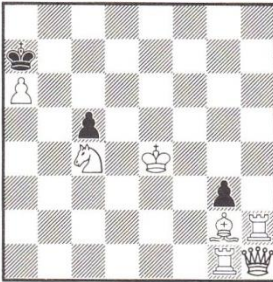
Matt in 2 Zügen 11+11

12711 G. Reichling, BRD



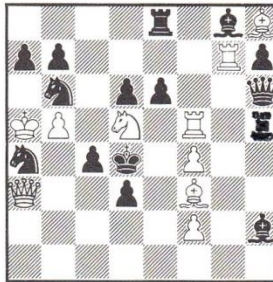
Matt in 2 Zügen 15+9

12712 M. Schneider, Hombrechtikon



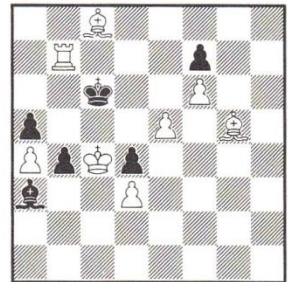
Matt in 3 Zügen 7+3

12713 B. Borowik, Kiew



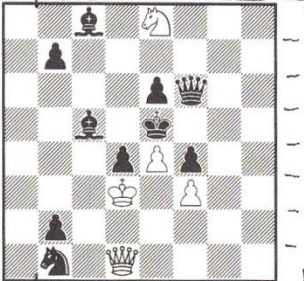
Matt in 3 Zügen 10+14

12714 B. Borowik, Kiew



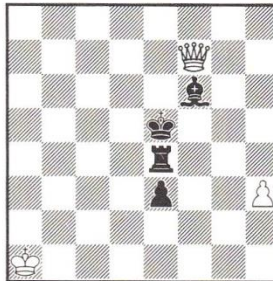
Matt in 5 Zügen 8+6

12715 M. Schneider, Hombrechtikon



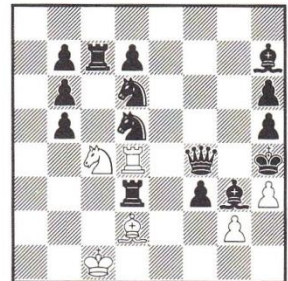
Matt in 14 Zügen 5+10

12716 M. Munoz, Genf



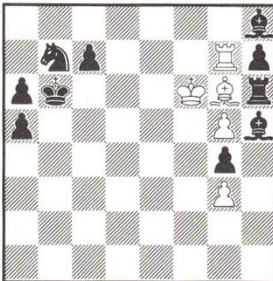
Hilfsmatt in 2 Zügen
Nullstellung, a) wKe8 statt a1,
b) wDd3 statt f7

12717 A. Pituk, CSSR



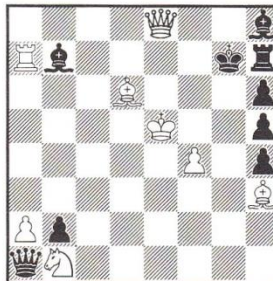
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen 6+15

12718 H. Moser, BRD



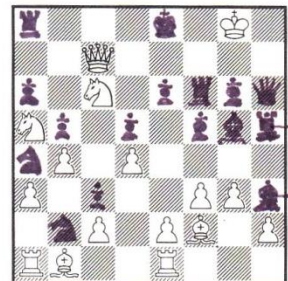
Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen 5+10

12719 A. N. Pankratiew, UdSSR



Selbstmatt in 2 Zügen 8+9

12720 F. S. Bondarenko, UdSSR



Wo stehen die schwarzen
Steine? (Siehe Vorspann) 16

ein Nachteil.» — WL: «Aufwand/Ertrag?» — TM: «Weisser Zyklus mit Schach- bzw. Mattzügen auf 3 Treffpunkten.» (Ähnlich JM.) — HJS: «Hier wird die Zyklusidee durch die brutalen Schlagfälle in den 2. und 3. weissen Zügen „erdrückt!.“

12645 M. Keller. Probespiele: 1. Df5? (2. Sd5/Se4+) Da8! — 1. Dd5! (2. Dd4+) g6 2. Se4+, aber 1. ... g5! (2. Sd5?) — 1. De4!? g5 2. Sd5+, aber 1. ... g6! (2. Se4?) — Lösung: 1. Lxc2! (2. Tb3+ cxb3 3. Dxb3+) 1. ... bxa4 2. Dd5! g6/g5 3. Se4/Da5+ 1. ... dxc2 2. De4! g6/g5 3. Dxc2/Sd5+. Da in den Probespielen zweimalige weisse Selbstbehinderung, also das Münchner Thema erscheint, nennt der Verfasser diese neuartige Nowotnyform den «bayerischen Nowotny». — PG: «Eine hochinteressante Valve-Geschichte.» — HL: «Bi-Valve mit Dreizüger-Mattwechsellern, sehr schön bis auf den Schlüssel!» — WL: «Viel Schweiß, aber reichlich dankbare Ernte!» (Auch von NB, PD und JM gelobt.) — HJS: «Auf die theoretische Erläuterung bin ich gespannt. M. E. ist der Nowotny-Konnex etwas „herangezerrt“.»

12646 G. Jahn. 1. Tb6! h6 2. h5 Tf7 3. Ke6! Te7+ (Txf6+) 4. Lxe7 (Kxf6) S zieht 5. Sc2+ 1. ... h5 2. Kg6 Tg8+ 3. Lg7! Tg7+ 4. Kxg7 S zieht 5. Sc2+ 1. ... Tf7 2. Ke6. — HL: «Erstaunlich reichhaltig mit hübschen Pattfinessen!» (Auch von WL und JM gelobt.)

12647 M. Schneider. 1. Td8! (2. Ta8+) Th8 2. Txd2 (3. Ta2+) Th2 3. Txd2 Se2! 4. Th5 e5 5. Th1 e4

6. Th5 e5 7. Th1 Sc(g)1 8. TxS; 6. ... Le5 / Lg5 7. Txe5 / Th8; 5. ... Sc(g)1 6. TxS e4 7. Te2 (g8). — HL: «Lustige Pendelei im Hauptspiel, damit sich die Bauern festlaufen!» — JM: «Eine Stellung, die zum Lösen einlädt. Schöne Pendelzüge des wT.»

12648 N. Dolginowitsch. a) 1. b6 Lc8 2. b4 Dc4+ b) 1. b4 Lc4 2. b6 Dc8+. — PG: «180°-Echo mit vertauschten Zügen.» — HL: «Epaulettenmatt-Echo, aber sehr naheliegend.» (Ähnlich HJS.) — TM: «Zweimal dasselbe.» — JM: «Einfach, aber gefällig.»

12649 Dr. S. M. Tolstoi. a) 1. Dd5 Tb3 2. cxb3 Sc8+ b) 1. De6 Ld3 2. cxd3 Sc8+. — PG: «Gar nicht übel — das narrete mich ungebührlich lange.» — TM: «Harmonische Abspiele mit 2 Mustermatts.» — HJS: «Der gleiche Mattzug stört mich etwas, sonst aber gut und mattrein.» (Ähnlich HL.)

12650 M. Munoz. 1. Kc4 a) 1. ... Ta8 2. Kb4 La7 3. Ka3 Lc5+ b) 1. ... Lb6 2. Kb4 La5+ 3. Ka3 Lxc3+ c) 1. ... Tf6 2. Ld5 Tf2 3. Kd4 Tf4+ d) 1. ... La7 2. Ld5 Tb6 3. Kd4 Tb4+. — AB: «Drei hübsche Varianten, die 4. (1. ... Lb6) ist jedoch bloss ein Abklatsch der 3. (1. ... Ta8).» — NB: «Die beiden Varianten mit 2. Ld5 gefallen mir besser als die beiden Randmatts.» — HK: «Doppelsetzung von T/L- und L/T-Hinterstellung in Miniaturform.» — HL: «Zwei Zwillingspaare als Vierspänner.» — TM: «Viermal Pseudoinder, aber konnte man nicht ohne den ersten schwarzen Königszug mit Weiss am Zuge auskommen?» — JM: «Prächtige thematische Geschlossenheit der 4 Varianten!» — HJS: «Ein interessantes Quartett aus dem indischen Bereich, bei dem in Kauf zu nehmen ist, dass in a und b sowie in c und d jeweils die gleichen schwarzen Züge erfolgen.»

12651 L. Riczu. 1. Tf1+ Lf3 2. Dc1+ Td2 3. c6 bxc6 4. Lc5 cxd5 5. Ld4 dxe4 6. Lg1 e3 7. Lh2+ Txd2+. — NB: «Hübsch und noch zu bewältigen!» — HL: «Keine Werbung für das Selbstmatt!» — HJS: «Die mansubenartige Schacheinleitung verrät den Treppenauf des wL bald.»

12652 T. Kardos. a) Zurück Kb8xDc8, dann 1. Ka7 Db7+; b) zurück Kb3xTc4, dann 1. Ka2 Txa4+; c) zurück Kg1xLf1, dann 1. Kh1 Lg2+; d) zurück Kg8xSf8, dann 1. Kh8 Sg6+. — HL: «Niedliches Kleeblatt!» — TM: «Wieder eine Fast-All-Entschlangung aus Ungarn.» — JM: «Doch etwas (zu) leicht!» — HJS: «Statt einer AUW eine Allschlagrücknahme.»

12653 A. Schönholzer. 1. De2? (2. Le7+) 1. ... exd5 / Lxe5 2. Te6 / Dxe5+, aber 1. ... Lh4! — 1. Dg2? (2. Txe6+) 1. ... exd5 / Lxe5 2. Dxd5 / Le7+, aber 1. ... Lg8! — Schlüssel: 1. Sc5! (2. Sb7+) 1. ... Kxc5 / bxc5 2. Le7 / Txe6+. «Wechsel von Drohmatt zu Variantenmatt und Mattwechsel in den Verführungen, Paradewechsel in der Lösung.» (A. Sch.) — Laudatio des Preisrichters F. Hoffmann, DDR: «Dreiphasenspiel modernen Zuschnitts — eine thematisch geschlossene, konstruktiv durchgeformte und ökonomisch vollendete Komposition. Bikos-Thema [Wechsel von Block zu Schlag oder umgekehrt (Red.)] mit reziprokem Wechsel von Droh- zu Spiel matt, doppelte Drohrückkehr reell mit Paradenwechsel — ein klarer Sieger!» — PD:



Modische Brillen
und Kontaktlinsen
immer gut beraten
bei

junker

Augen-Optik 8001 Zürich
Sihlstr. 38 Tel. 01/25 63 49

«AS-Probleme gefallen immer!» (Auch von WL gelobt.) — PG: «Die beiden Verführungsdrohspiele entsprechen den Variantenmatts.» — HL: «Matt- und Funktionswechsel. Enthält mehr als man zunächst meint!» — TM: «Ruchlis verteilt auf 3 Phasen.»

12654 R. Ch. Handloser. 1. dxc7! Kxe5 2. cxd8D+ Ke6 / Kf6 3. Dd6 / Dxe7# (2. cxd8T,L,S+? Kf6!) 1. ... Sxf5 2. cxd8T! Ke7 3. Te8# (2. cxd8D? patt; 2. cxd8L,S? Kd5!) 1. ... Sexc6 2. cxd8L! Kd7 / Kd5 3. Sg7(d6) / Sxe3+ (2. cxd8D,T? patt; 2. cxd8S? Kd7!) 1. ... Sxg6 2. cxd8S+! Kd5 3. Sxe3# (2. cxd8D,T,L? Sxe5!). Nebenspiele: 1. ... Kd5 2. Ta5+ Kc4 / Ke6 3. La6 / Sg7(d4), cxd8S#1. ... Sd8 ~ 2. Sg7++ (Sd4++), Kxe5 (Kd5) 3. De6#. — Laudatio des Preisrichters G. Mirri, Italien: «Non conosco una posizione così originale: fa tutte e quattro le promozioni in forma precisa esente da imperfezioni. Il lavoro merita ampiamente la classifica assegnatagli. Ottima costruzione in una chiave di blocco.» — FB: «Ein schwerer Brocken!» — PG: «AUW in originellem Gewand.» — HL: «AUW im orthodoxen Dreizüger ist immer noch etwas Besonderes, doch hier mit schwachem Schlüssel und kleinen Dualen teuer erkaufte. Schön wäre es, wenn alle Umwandlungen nach Zügen des Se7 erfolgten!» — JM: «Das schwierige Thema ist einwandfrei gemeistert.» (Auch KK und WL sind begeistert.)

12655 M. Hoffmann. Wenn sofort 1. Sd7+, so nicht 1. ... Kf5? (2. Sf8+3. Sg6+4. Se7+5. Te6#), sondern 1. ... Kd5! 2. Lb7 c3! 3. Ta6+ Kc4 4. Ta5 Kb3! — Falls aber 1. b3!? (2. Te6+ Kf7 3. Td6+4. Sxc4#), so nicht 1. ... Lxb3 wegen 2. Sd7+ Kd5 3. Lb7 c4 4. Ta6+ 5. Ta5 6. Ld5#, sondern 1. ... g4! (2. Te6+ Kf5 3. Td6+ Kg5!). Daher noch weiter ausholend 1. Te6+! Kf5 2. Th6+ Ke5 3. b3! Erst jetzt; es droht 4. Te6+ 5. Td6+ und erzwingt nun 3. ... Lxb3, denn 3. ... g4? scheidet an 4. Sxc4+ Kd5 5. Lb7+ Kc5 6. Txh5#. Nun folgt wieder 4. Te6+ Kf5 5. Tc6+ Ke5 6. Sd7+! Kf5 7. Sf8+ usw. wie oben, bzw. 6. ... Kd5 7. Lb7! c3 8. Ta6+ Kc4 9. Ta5 ~ 10. Tc5 / Ld5#. Laudatio des Preisrichters M. Zucker, DDR: «Der 5zügige Hauptplan, beginnend mit 1. Sd7+, scheidet, sofort ausgeführt, an 1. ... Kd5, wonach der sK schliesslich über c4 und b3 entweicht. Durch geschicktes Manövrieren wird deshalb zuvor ein Fernblock auf b3 erzwungen. Feinsinnige Logik, hervorragende Konstruktion!» — KK: «Verblüffend, wie es gelingt, den sL statt dem sS nach b3 zu zwingen.» — HL: «Logisch einwandfrei und glänzende Materialausnutzung.» — HJS: «Ein sehr schöner, logischer und wirklich erstpreiswürdiger Mehrzüger, in ökonomischer luftiger Stellung und — nicht zuletzt — einem Minimum an Pendeleyen!»

Bemerkung zu einem früheren Urdruck

Wie wir durch Th. Zirkwitz in Bochum erfahren, ist der Dreizüger 12146 von M. Keller (SSZ April 1982) antizipiert durch folgendes Stück von V. F. Rudenko (Tidskrift för Schack 1961, 1. Preis): W. Kf1, Dd7, Td1, Tg4, Le5, Lh3, Se2, Bc2 (8); S. Ke3, Tc5, Tf8, Lh8, Bd5, e4, f2, f4, h4 (9); 3#.

Berichtigungen

Im Hilfsmatt 12690 (Oktober 1985) ist ein Druckfehler zu korrigieren: auf c2 steht nicht ein sB, sondern ein schwarzer Läufer.

G. Koder verbessert seine nebenläufige Aufgabe 12637, indem er den wTf4 durch einen wBg2 ersetzt.

TERMINE

INLAND

Sion. 27. und 28. Dezember 1985: 12. Weihnachts-Jugendturnier. 7 Kurzpartien, 2 Altersklassen (15–20 und jünger als 15 Jahre). Auskünfte und Einschreibungen: Eddy Beney, 3, rue Edmond Bille, 3960 Sierre. Siehe Inserat in dieser Nummer.

Kaiseraugst. 14./15.12.1985. 6. Junioren-Turnier in der Liebrütli. Kat. I: Spieler mit FP, II: Spieler bis 20 Jahre, III: Nicht-Klubmitglieder bis 20 Jahre. E: 12.–/Meldung. Beginn: Sa 14.12.1985 14.00 Uhr. Meldungen sofort nach Erscheinen der SSZ an Ch. Roth, Schwarzackerstrasse 55, 4303 Kaiseraugst.

AUSLAND

Travemünde. 27.–30.12.1985: 2. Int. Open. 7 Partien, CH-System. Preise: 1. DM 2000.— bis 10. DM 50.—. Anmeldung: durch Einzahlen von DM 50.— (Einsatz, GM und IM frei) an Raiffeisenbank e. G. Travemünde «Schach-Open», Konto Nr. 80330066, BL 210 698 82.

Groningen. Offene Stadtmeisterschaft. 21.–28.12.1985. 7 Runden, CH-System. Gruppen zu je 60 Spieler, 1900 Elo = Gr. A (E: hfl. 45.—; GM und IM frei), übrige Gruppen hfl. 15.—. Preise: 1. hfl. 1000.— resp. 300.—, bis 6.–10. Preis: 75.—, resp. 30.—, Meldungen: T. F. Ebels, Groen van Prinstererlaan 82, NL-9722 PV Groningen.

13e Tournoi international de Noël des Jeunes Sion

Plus de fr. 2000.— de prix!

Date: Vendredi et samedi 27 et 28 décembre 1985.

Lieu: Centre de Formation Professionnelle Sion.

Programme:

1er jour: 10 h 45 réception des participants, 11 h 00 1ère ronde, 12 h 30 repas, 14 h 00 2e ronde, 15 h 45 3e ronde, 17 h 30 4e ronde.

2e jour: 08 h 30 5e ronde, 10 h 45 6e ronde, 14 h 00 7e ronde, 16 h 00 distribution des prix.

Prix:

Juniors (de 15 à 20 ans, années de naissance 1965 à 1970): 1er fr. 300.—, ensuite: fr. 250.—, 200.—, 150.—, 125.—, 100.—, 75.—, 50.—, 30.—, 20.—.

Cadets (jusqu'à 14 ans y compris, année de naissance 1971 y compris): 1er fr. 150.—, ensuite: fr. 125.—, 100.—, 75.—, 50.—, 30.—, 20.—, 15.—, 10.—, 5.—. Prix spéciaux en espèces.

Logement: Possibilités de logement gratuit pour les plus éloignés et à très bas prix pour les autres (maximum fr. 5.—; se munir d'un sac de couchage).

Inscription: Juniors fr. 20.—, cadets fr. 10.— à verser à la BCV Sion, CC 014.182-8 en mentionnant au dos «Tournoi de Noël de Sion». L'inscription est enregistrée définitivement dès paiement de la finance d'inscription.

Renseignements: Auprès du directeur de Tournoi: Eddy Beney, 3, rue Edmond Bille, 3960 Sierre, tél. 027/55 9112.

Délai inscription: jusqu'au 15 décembre.